[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

103/52. Wo. 21. Dezember 1992

Montag fuwo Die Fußball-Zeitung DM 1.-

Rostock: Der neue Trainer ein Holländer?

Rostock – Wer wird nach der Entlassung von Erich Rutemöller neuer Trainer bei Zweitligist Hansa Rostock? So die Frage der meisten Fußballfans im Norden. Heißer Kandidat noch immer Hans-Ulrich Thomale (zuletzt Homburg). Aber auch Bernd Stange (zuletzt Hertha) und Eckart Krautzun (Malaysia) sind im Gespräch. Präsident Kische soll mit zwei Holländern im Gespräch sein: Aad de Mos und Jonny Rep. **Seite 7**

Fröhliche Fußball-Weihnacht
Sportverlag und Redaktion *fuwo*

Die Nationalelf in Südamerika

Bertis Krach mit Stefan Effenberg



Der Trainer und sein Rebell
Bundestrainer Berti Vogts (l.) kann über die Späße seines Mittelfeldspielers Stefan Effenberg (24/großes Foto) nicht mehr lachen – wie man sieht! Die mangelnde Selbstkritik des Italien-Profis nach dem katastrophalen Brasilien-Spiel aber brachte bei Vogts das Faß zum Überlaufen. Er setzte Effenberg gegen Uruguay kurzerhand auf die Bank – zum Nachdenken

Von KLAUS FEUERHERM

Montevideo – Kaltgestellt. Gestern gegen Uruguay nur auf der Bank. Das große Diskussionsthema rund um die Nationalelf: Wie tief ist das Zerwürfnis zwischen Bundestrainer Vogts und seinem Mittelfeldspieler Stefan Effenberg? Vogts: „Es ist ein Spiel zum Nachdenken für Effenberg. Ich hoffe für ihn und die Mannschaft, daß er einsieht, daß es so nicht geht. Er muß sich mehr unterordnen, als er es in den letzten Tagen getan hat."

Frage: Was ist, wenn Effenberg aus Verärgerung seinen Rücktritt erklärt? Vogts: „Jeder ist zu ersetzen. Ich glaube nicht, daß es so weit kommt. Stefan kann ein wichtiges Glied in unserer Mannschaft werden, aber nur mit einer anderen Einstellung."

Alle Hintergründe und weitere Berichte von der Nationalelf auf den Seiten 2 bis 6. Wegen des späten Beginns des Uruguay-Spiels am Sonntagabend ist in diesem Teil der *fuwo*-Auflage noch kein Ergebnis

fuwo untersucht:

Was bringen die Experimente der Nationalelf?

Berlin – 2:1 gegen Dänemark, 1:1 gegen Mexiko, 0:0 gegen Österreich, 1:3 gegen Brasilien – vier Länderspiele, viermal Experimente. *fuwo* nahm alle vier Begegnungen der deutschen Nationalelf noch einmal unter die Lupe, analysierte Stärken und Schwächen, was Bundestrainer Berti Vogts alles so probierte. Meist gingen seine Tests schief. **Seiten 2 und 3**

NACHRICHTEN

Erste Gütschow-Tore
Istanbul – Torsten Gütschow erzielte für Galatasaray seine ersten Tore. Gegen Ankaragücü traf er zum 2:0 (40.) und 3:0-Endstand (59.).

Bergkamp unterschrieb
Mailand – Der Amsterdamer Angreifer Bergkamp unterschrieb beim AC Mailand einen Vorvertrag für 1993/94.

Doppel-Sperre
Zürich – Die nigerianische Sprinterin Chioma Ajunwa (21) ist nach ihrer vierjährigen Sperre durch den Internationalen Leichtathletik-Verband wegen Dopings von der FIFA ebenfalls für vier Jahre gesperrt worden. Sie ist auch Fußball-Nationalspielerin.

Dresden-Bilanz: Einer spricht vom UEFA-Cup

Dresden – Platz zehn nach der ersten Halbserie. Dynamo Dresden ging im zweiten Bundesliga-Jahr zufrieden in die Winterpause. Ganz anders als in der letzten Saison hat die Mannschaft mit dem direkten Abstiegskampf nichts zu tun. *fuwo* befragte exklusiv Spieler, Trainer und Manager nach ihren Eindrücken der 17 Spiele. Und was in der zweiten Halbserie noch verbessert werden muß, welche Wünsche und Träume die Dresdner haben. Einer ist dabei sogar ganz mutig: Der verletzte Mittelfeldspieler Dirk Zander hält einen vierten Platz durchaus für realisierbar. Der würde Teilnahme am UEFA-Cup bedeuten. Alle Meinungen der Dresdner und weitere Halbzeit-Bilanzen von Bundesliga-Klubs **Seiten 8 bis 15**

fuwo-Blickpunkt

So gut (oder schlecht) war unsere Nationalelf in den letzten vier Spielen nach *fuwo*-Formnoten*

Dänemark	3,17
Mexiko	3,38
Österreich	3,50
Brasilien	4,47

* Noten-Erklärung im Innern des Blattes

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

+ + + Unsere Nationalelf in Südamerika + + + Unsere Nationalelf in Südamerika + + +

INHALT

Nationalmannschaft .....2 – 7
Bundesliga .....8 – 15
Dresdner Halbzeit-Bilanz 8/9
Die Ausländer: 77 aus 34 Ländern 12/13
Zweite Liga ..... 7/14 – 17
Oberliga:



Anthony Yeboah

Ein Mann will in die Bundesliga: Jack White 18/19
Tabellen 20/21
Preisausschreiben:
Die Gewinner 21
International 22/23
TV-Programm 22

NACHRICHTEN

Fragen um Rüssmann

Mönchengladbach – Die Zusammenarbeit zwischen Borussia Mönchengladbach und Manager Rolf Rüssmann ist gefährdet. Der Vertrag des 42jährigen läuft mit Saisonende aus. Gespräche über Verlängerung verliefen ohne Ergebnis.

Stuttgart verlor

Guadeloupe – Die U-21-Auswahl des karibischen Inselstaates Martinique besiegte den VfB Stuttgart mit 2:1 (1:1). Der VfB spielte ohne Buchwald, Buck, Kögl, Schäfer, Strunz, Walter und Gaudino. VfB-Tor: Vertragsamateur Ziegler.

Wieder van Basten

Paris – Der Mailänder Stürmer Marco van Basten wurde nach 1988 und 1989 zum drittenmal „Europas Fußballer des Jahres". In der vom französischen Fachblatt „France Football" veranstalteten Umfrage siegte der Holländer vor Stoitschkow (Barcelona/Bulgarien) und Bergkamp (Amsterdam/Niederlande). Der einzig plazierte Deutsche auf Rang 4: Häßler (AS Rom). Bundesliga-Profis: 9. Chapuisat (Dortmund/Schweiz), 12. Povlsen (Dortmund/Dänemark), 16. Andersen (Köln/Dänemark), 20. Herzog (Österreich), Bratseth (beide Bremen/Norwegen).

Schwabl bald beim Club

München – Der Transfer des Nürnberger Mittelfeldspielers Manfred Schwabl (26) ist so gut wie perfekt. Der DFB muß noch seine Zustimmung zum bis Saisonende befristeten Leihvertrag geben.



Bald ein weiterer Münchner in Nürnberg: Manfred Schwabls Wechsel von den Bayern zum Club ist fast perfekt. Nur der DFB muß noch zustimmen

Absage für Berthold

Saarbrücken – Saarbrückens Vize-Präsident Gerhard Schwartzkopf wies Gerüchte eines Wechsels des Münchners Thomas Berthold zum 1. FC Saarbrücken zurück: „Wir lassen uns nicht das Gehaltsgefüge durcheinanderbringen."

Dresden vor Prag

Freiberg – Die Dresdner Traditionsmannschaft mit Dörner, Ganzera, Riedel, Heidler, Schade und Kallenbach gewann das 17. Freiberger Hallenturnier für Altrepräsentative mit 10:0 Punkten vor Sparta Prag.



Vogts ist enttäuscht: Seine Experimente gingen nicht auf

Immer wieder das Wort Experimente: Warum, weshalb?



fuwo nahm vier Länderspiele noch mal genau unter die Lupe

Von RAINER NACHTIGALL

Berlin – Das waren noch Zeiten, als die deutsche Fußball-Nationalelf von den Fans in aller Welt bewundert wurde.

Zuletzt allerdings war es mehr Spott, der den Deutschen entgegenschlug. Nur Unentschieden gegen die Zwerge Mexiko (1:1) und Österreich (0:0). Eine handfeste Blamage jetzt gegen Brasilien (1:3). Und alle Welt versteht die Deutschen nicht.

Angefangen hat es mit Berti Vogts. Der sagte: „Bis zur Südamerika-Reise testen wir." Experimente also, um seine WM-Elf zu finden. Experiment – dieses Wort fiel immer wieder. Zuletzt mit bitterem Beigeschmack. Weil der dreifache Weltmeister Brasilien Gegner war. Karl-Heinz Rummenigge in „WELT am SONNTAG": In solch einem Spiel „wird der Weltstandard des Fußballs festgelegt. Und die ganze Welt schaut zu. Solche Spiele darf kein Trainer als Test deklarieren".

Spätestens seit dem Brasilien-Spiel ist zudem klar: Die Spieler wehren sich gegen immer neue Experimente in taktischer wie in personeller Hinsicht. „Ein Trainer hat zwei Möglichkeiten. Entweder er hat feste Vorstellungen von dem System, mit dem er spielen will und sucht sich die passenden Spieler. Oder er hat Spieler, für die er das passende System schneidert", sagte Carlos Bilardo, der 1986 mit Argentinien Weltmeister wurde, einmal. Für Vogts gilt eher die erste Variante, weil er für jedes System die entsprechenden Spieler in der Bundesliga findet.

Wir haben die letzten vier Experimente noch mal unter die Lupe genommen. Schlimme Erkenntnis: Die Experimente des Bundestrainers lassen keine Linie erkennen. Deshalb wurde die Leistung der Mannschaft von Spiel zu Spiel schwächer.

Dänemark – Deutschland 1:2

Deutschland im „Beckenbauer-System". Mit einem Libero, zwei Manndeckern und zwei Abwehrspielern auf den Außenpositionen. Ein Sieg, der die deutlichen spielerischen Nachteile der Deutschen in der ersten Halbzeit kaschiert. Buchwald, in Stuttgart im defensiven Mittelfeld, spielt Libero. Schwach in den ersten 45 Minuten, daher Riesenlücken in der deutschen Deckung. Später, als die Dänen ihrem eigenen Tempo zum Opfer fallen, stößt Buchwald häufig mit nach vorn und erhält nur darum am Ende gute Kritiken. Die absolute Fehlbesetzung: Klinsmann im rechten Mittelfeld. Ein Versuch, der von Vogts als gelungen bezeichnet wird, glücklicherweise aber nicht wiederholt wird. Fazit: Experimente mißlungen.

Deutschland – Mexiko 1:1

Deutschland im Beckenbauer-System. Diesmal mit Thon als Libero, Buchwald und Helmer als Manndecker. Matthäus, obwohl in der Bundesliga noch schwach, bekommt eine Chance. Alibi-Länderspiel für den Ex-Dresdener Scholz im rechten Mittelfeld. Fehlbesetzung, weil Scholz in der Defensive ausgesprochen schwach ist. Nicht Scholz' Schuld: Er spielt bei Leverkusen auch auf der halbrechten Position, ist für Abwehraufgaben gar nicht zuständig. Gegen Mexiko fällt diese Schwäche nicht ins Gewicht, weil die Mexikaner selten angreifen. Reinhardt spielt passabel, keinesfalls so gut wie im eigenen Verein. Fazit: Experimente mißlungen.

Deutschland – Österreich 0:0

Deutschland nur mit einem Manndecker, dafür einem weiteren Spieler im Mittelfeld. Erneute Chance für Reuter als Tempomacher an der Außenseite. Reuter spielt schwach. Er spielt seit Wochen als Libero bei Dortmund und schafft die Umstellung von einem Tag auf den anderen nicht. Für den verletzten Thon spielte erneut Buchwald Libero. Von Buchwald behauptet Vogts, daß er ihn auf fast jeder Deckungsposition einsetzen kann. Aber: Jeder Spieler erwirbt sich auf seiner Stammposition Routine. Dresdens Ex-Trainer Schulte: „Einen Spieler von seiner Position wegzunehmen, um ihn praktisch eine Klasse höher auf einer ungewohnten einzusetzen, ist immer ein Risiko." Für Vogts offenbar nicht. Fazit: Experimente mißlungen.

Brasilien – Deutschland 1:3

Deutschland im Beckenbauer-System. Ausgerechnet in einem Prestigespiel wie gegen Brasilien, geht Vogts das Risiko ein und stellt zwei Neulinge auf die Außenpositionen im Mittelfeld. Wohl wissend, daß sie dort von Anbeginn Dekkungsaufgaben leisten müßten. Ein Schuß gegen Libero Buchwald, der pausenlos Feuerwehr spielen muß, was gegen die ballge-



Nach der Brasilien-Pleite ging's schon im Training hart zur Sache. Reinhardt (links) und Matthäus klemmen kurz vorm Zusammenstoß den Ball ein. Berti Vogts (vorn) flüchtet zur Seite

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Klinsmann mit Luftnummer
Lehrbuchreif steigt Klinsmann zum Kopfball hoch. Doch er kann dem Ball nicht die nötige Wucht verpassen. Brasiliens Torwart Taffarel kann halten. Klinsmann spielte auf gewohnter Stürmerposition schwach

Nachrichten von der Nationalmannschaft

Elf Länderspiele 1993

Frankfurt – Bundestrainer Vogts hat für das nächste Jahr elf Länderspiele geplant. Das Programm: 24. März in Glasgow gegen Schottland, 14. April in Bochum gegen Ghana, 10. Juni in Brasilien (Spielort noch nicht bekannt), 13. Juni gegen USA (voraussichtlich in Chikago), 19. Juni in Detroit gegen England, 22. September in Tunis gegen Tunesien, 13. Oktober in Karlsruhe gegen Uruguay, 17. November in Köln gegen Brasilien, 15. Dezember gegen Argentinien (voraussichtlich in Orlando), 18. Dezember in San Francisco gegen USA, 22. Dezember in Mexiko-City gegen Mexiko.

Doppeltreffer

Köln – Bei der Dezember-Wahl zum „Tor des Monats" landete Nationalelf-Kapitän Lothar Matthäus auf den ersten beiden Plätzen. Matthäus siegte überlegen mit seinem Treffer zum 2:1 gegen Bayer Leverkusen (Volley-Fernschuß) und landete mit dem dritten Tor beim 3:3 gegen den Karsruher SC (nach Dribbling) auf Rang zwei.

Gestreßte „Italiener"

Mailand – Da die Spiele der Serie A in Italien bereits am 3. Januar fortgesetzt werden, müssen die „Italiener" in der deutschen Elf bereits am 27. und 28. Dezember wieder bei ihren Vereinen sein.

Blut im Knie

Montevideo – Wegen einer Prellung im Knie, die er im Spiel gegen Brasilien erlitten hatte, konnte Andreas Thom gegen Uruguay nicht aufgeboten werden. Bei Thom geriet Blut in die Kapsel, er konnte aber schon wieder leicht trainieren.

Szenen einer Nationalmannschaft – zwischen Brasilien und Uruguay

Porto Alegre/Montevideo – Mittwochabend. Nach dem 1:3 gegen Brasilien. Gelacht haben die brasilianischen Zuschauer in Porto Alegre und sich am Sieg der eigenen Mannschaft gelabt.

Und die Deutschen? Sind sie vor Scham in den Erdboden versunken? Mitnichten. Etliche Nationalspieler redeten die Pleite schön. Wie der Lothar Matthäus. Der Dauerredner im deutschen Team sah



Von der Südamerika-Reise der Nationalelf berichtet *fuwo*-Chefreporter KLAUS FEUERHERM

über 90 Minuten sogar eine Leistungssteigerung. Meinte der Kapitän das etwa so: Schwach angefangen, stark nachgelassen?

Matthäus kam wenigstens zum verabredeten Gespräch mit den Journalisten in den Innenraum des Stadions. Dies taten nur wenige. Erst Neuling Zorc, der wenig sagen wollte. Dann Illgner, der über seine Seuchentore sprach, dann Effenberg über das Nichts seines Spiels, Wörns über Bebeto, Buchwald über die Löcher in der Abwehr und Matthäus über alles und nichts.

Später Abendessen. Wie sinnig, nicht im Mannschaftshotel, sondern beim Italiener! Geschmeckt hat's keinem so richtig. Hat jedenfalls der Lothar Matthäus gesagt. Kunststück, was den Spielern da alles im Magen lag.

Der Zapfenstreich wurde aufgehoben. Was selten ist. Als beim Italiener die letzte Nudel von der Gabel war, gab's abends um 23 Uhr noch Ausgang. Genommen haben ihn wenige. Denn da waren noch die Worte vom Bundestrainer: „Ihr seid Profis genug, um selbst zu wissen, wann ihr ins Bett geht!"

Der Tag danach, der Donnerstag: Bundestrainer Vogts ruft zur Krisensitzung. Eine halbe Stunde Klartext. Nach dem Frühstück, vor dem Flug nach Montevideo. Der DFB-Pressechef hat Vogts inzwischen schon die Berichte der gut 50 mitgereisten deutschen Journalisten vorgelesen. Viel Kritik. Starker Tobak.

Der angegriffene Bundestrainer hat dann auch gleich den Druck an die Spieler weitergeleitet. „Ich habe die Spieler gefragt, ob sie sich mit ihrer Situation identifizieren können, ob sie sportlich zufrieden sind, ob sie als Weltmeister und Vize-Europameister keine Ziele mehr haben und das aufs Spiel setzen, was sich deutsche Nationalmannschaften seit 1982 erarbeitet haben? Ich habe gefragt, ob sie noch Ziele haben oder ob es ihnen reicht, viel Geld zu verdienen?"

Und Vogts verlangte Antworten. Manche wurden auch wie in der Schule abgefragt. Einer wie Matthäus sagt da schon was, einer wie Klinsmann redet viel. Überhaupt sprechen erst einmal die Weltmeister und Wortführer. Aber es wird auch über Außenseiter wie Scholz gesprochen. Warum der nicht spielt. Oder Doll muß schon mal sagen, wie er die Zukunft dieser Mannschaft sieht. Später erklärt er das so: „Wir müssen als Mannschaft auftreten, alle für einen, einer für alle – und endlich über den Kampf zum Spiel finden."

Aber dann geht auch schon das Flugzeug zum nächsten Spielort Montevideo. Die Mannschaft wird an die Gangway vom Flughafen Porto Alegre gefahren. Das Gepäck ist längst verstaut. Die ersten neun Reihen sind in der Maschine reserviert. Die Mannschaft wird abgeschottet wie die Königin von England.

Später in Montevideo Training. Die Verletzten sind nicht dabei. Die anderen machen die üblichen Lokkerungen und Spielchen. Gymnastik, Dehnübungen oder 4-gegen-2-Spiele in Gruppen. Sogar die Trainer Vogts und Bonhof machen mit. 50 Minuten. Dann ist Schluß. Und der Professor Kindermann bewacht einen Cola-Stand. Damit jeder Spieler ja das von ihm erfundene Vitamingetränk und nicht 'ne Cola zu sich nimmt.

Vor der Abfahrt ins Quartier verrät Vogts auf einer spontanen Pressekonferenz Inhalte aus der Geheimsitzung. Da erfährt man, daß Halbherzigkeiten nicht mehr geduldet werden und sich der Bundestrainer auch nicht mehr nach schlechten Leistungen schützend vor seine Mannschaft stellen wird. Denn was da geboten wurde in Brasilien, sei doch einer Nationalmannschaft unwürdig.

Er verrät auch, daß Effenberg deshalb nicht ausgewechselt wurde, weil alle Welt sehen sollte, wie schwach sein bester Mann war.

Südamerikanischer Abend in einem deutschen Klub von Montevideo. Jürgen Klinsmann verzichtete aufs gemeinsame Mannschafts-Essen in einem separaten Raum, philosophierte statt dessen eineinhalb Stunden über den „Tiefpunkt der deutschen Mannschaft". Ef-

Fortsetzung auf Seite 4

wandten Careca und Bebeto ungaublich schwer ist. Erneut schwaches Länderspiel von Thom. Nicht seine Schuld, weil Fehlbesetzung von Vogts. Thom kommt bei Leverkusen aus dem Mittelfeld, muß in der Auswahl absolute Spitze spielen. Das kann er nicht. Fazit: Experimente mißlungen.

***fuwo* meint:** Der Bundestrainer hat das Recht zu experimentieren, zumal bis zur WM 1994 noch lange Zeit ist. Nur: Die Experimente dürfen nicht auf Kosten der Stammspieler gehen und schon gar nicht das Ansehen des deutschen Fußballs demontieren.



Berti Vogts verlangt von seiner Elf: Ihr müßt Euch selbst freistrampeln! Im Training ließ er das üben. Von links: Klinsmann, Sammer, Helmer

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Fortsetzung von Seite 3

Szenen einer Nationalmannschaft

fenberg hatte an diesem Abend Ausgangs- und Sprechverbot. Er blieb im Essenraum zurück. Andere kamen wenigstens mal an die Luft, zischten zwischen den deutschen Uruguayern und dem Botschaftspersonal mal ein Bierchen, rauchten eine Zigarette (hinter einer Ecke). Und wer schlau war, konnte sogar den Journalisten jetzt seine Leistungen vom Mittwoch noch schön reden oder wenigstens erklären. Oder auch eigene Probleme ansprechen.



Lothar Matthäus mußte seine Erklärung nach dem Brasilien-1:3, die Elf hätte tolle Moral gezeigt, oft rechtfertigen

Also erzählte Torwart Andy Köpke, daß das mit der Platte „Ich bin die Nr. 1" nicht so gemeint war, wie Konkurrent Illgner in Köln sie aufgefaßt hatte, zumal der Erlös einem guten Zweck zugute kommt. Es gäbe auch keine Kontakte zu Eintracht Frankfurt.

Von Thomas Doll war zu erfahren, daß er jetzt einen Vertrag (mit jährlich 1,8 Millionen Mark) bis 1997 unterschreibt, und daß für einen Matthias Sammer die Situation bei Inter Mailand eigentlich unerträglich sei. Lieber heute als morgen würde er schon nach Stuttgart zurückkehren. Und dann, als die Nacht über Montevideo hereinbricht, es 23 Uhr schlägt, verschwinden die Nationalspieler ins Quartier! Zurück bleiben die Ehrengäste. Mit einigen DFB-Wimpeln und dem Eindruck, daß man von den Stars ja nicht gerade viel gesehen und gehört hat. Eine Pflichtveranstaltung für die einen, eine Enttäuschung für die anderen.

Freitag: Da ist die Pressekonferenz schon von ganz anderer Qualität. Da knallt es richtig. Dicke Überschriften im Streit Matthäus/Effenberg um die Führungsrolle, eine neue Beziehungskrise zwischen Vogts und Effenberg.

Einige Spieler beim Fußballtennis – Matthäus, Illgner, Thon. Alle, die nicht im Rampenlicht stehen oder zu Interviews müssen.

Effenberg: „Ich bin mal gespannt, wo ich gegen Uruguay spiele. Vielleicht stellt mich Vogts ja ins Tor."

Sonnabend: Der Bundestrainer läßt es raus: „Effenberg gegen Uruguay nur auf der Bank." Die Mannschaft gegenüber der Mittwoch-Pleite auf sechs Positionen verändert. Frage an Vogts: „Wann haben Sie Ihre Entscheidung getroffen?" Antwort: „In der Nacht!"

Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist klar: Die Südamerikareise wird in die deutsche Fußballgeschichte eingehen und untrennbar mit dem Namen des großen Blonden aus Florenz verbunden bleiben.

Nach der Brasilien-Pleite: Die Kritik war vernichtend

Was nach der 1:3-Niederlage alles gesagt und geschrieben wurde

Berlin/Porto Alegre – Der Ärger begann eigentlich schon viel früher.

Bei der üblichen Pressekonferenz am Dienstag, dem Tag vor dem Brasilien-Spiel, nannte Bundestrainer Berti Vogts den rund 50 Journalisten noch eine Aufstellung mit Thomas Doll.

Am Abend jedoch war alles ganz anders. Da kündigte Vogts in lockerer Runde „einige Veränderungen" an. Zum Beispiel Wolter für Doll. Für die Zeitungen in Deutschland zu spät. Da waren die Geschichten schon längst gedruckt. Kein Wunder, daß Vogts mit dieser Art von Öffentlichkeitsarbeit nicht besonders ankommt.

Dann die blamable Vorstellung in Porto Alegre, das 1:3 gegen Brasilien. Die allerersten Kommentare in den Zeitungen am folgenden Morgen waren schon voll vernichtender Kritik.

„Chancenlos gegen brasilianische Ball-Zauberer" titelte die „Berliner Morgenpost" auf ihrer Sportseite. Noch härter urteilte „Bild" auf dem Titelblatt: „1:3 blamiert. Brasilien hat uns vorgeführt", war groß zu lesen.

„Glück, daß es kein Debakel wurde", hieß es im Text. Unverständnis wurde den Meinungen einiger Spieler entgegengebracht. „Die Tore der Brasilianer waren glücklich. Nach dem Rückstand haben wir eine tolle Moral bewiesen", sagte beispielsweise Kapitän Matthäus, dessen Äußerungen Kopfschütteln hervorriefen. Die „Welt" analysierte beispielsweise am Freitag: „Sie lassen nicht nur den Kopf hängen, sondern sie besitzen nicht einmal einen Funken Ehrgefühl, den sportlichen Vergleich mit einem Klasseteam wie Brasilien zu suchen und anzunehmen."

Und auch im Ausland wurde kaum ein gutes Haar am Weltmeister gelassen. „Brasilien mißhandelte die Deutschen . . . Die Truppe von Berti Vogts ist weiterhin auf der Suche nach ihrer Identität", schrieb der italienische „Tuttosport" (Turin) in blumiger Sprache.

Was wurde der Mannschaft, dem Trainer am meisten vorgeworfen? „Viel wichtiger als personelle Umbesetzungen jedoch ist die Arbeit am Charakter des Teams, der seit Monaten eher hasenfüßig und willensschwach als forsch und selbstbewußt ausfiel. Dies ist auch der größte Vorwurf, der Vogts gemacht werden muß. Bisher ist es ihm nicht gelungen, der Mannschaft ein Gesicht zu verleihen." Dies die Analyse im „Hamburger Abendblatt".

Treffend beleuchtete auch der Kommentar des Sportinformationsdienstes (sid) die Situation nach dem Brasilien-Spiel: „Innerlich wehren sich die Spieler gegen immer neue Experimente personeller und taktischer Art . . . Sie sehen die Notwendigkeit von wieder drei Neulingen, einem Versuch mit Wörns als Manndecker, die ungeklärten Fragen um den Torwart und den Libero nicht mehr ein . . . Solche Spiele mißbraucht man nicht zu Tests und Eperimenten."

Tenor der meisten Kommentare: Nicht so sehr die Niederlage (Vogts: „Natürlich kann man in Brasilien 1:3 verlieren."), sondern die Art und Weise, wie sie entstand, wurde kritisiert. Die Deutsche Presse Agentur (dpa) meinte: „Der Weltmeister ist nur noch ein Torso."

KSC-Trainer Schäfer betrieb in „BILD am Sonntag" Ursachenforschung: „Wir müssen intensiver Fußball lehren, Fußball spielen lehren, schon von Jugend an. Wir dürfen im Nachwuchsbereich nicht nur nach Spielern suchen, die rennen können. Spaß am Fußball, Begeisterung erzeugen – das ist wichtig. Es ist noch nicht zu spät, aber es muß endlich gepowert werden! Das Wichtigste, was unseren Jungs heute fehlt, sind 5 Jahre Straßenfußball."

Den Nagel auf den Kopf traf die „WELT am SONNTAG" mit ihrer Einschätzung: „Die deutsche Nationalmannschaft – ein Sammelsurium an Subalternen. Niemand hebt den Kopf, um zu signalisieren: Da geht's lang."

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung" sah es vor dem Uruguay-Spiel so: „Es geht um die Strategen im Mittelfeld, Effenberg, Möller, Sammer und Häßler, die noch nie über einen längeren Zeitraum in der Nationalmannschaft einen Führungsanspruch rechtfertigen konnten. Opfert er (Bundestrainer Vogts/d.R.) einen oder zwei oder drei von ihnen, oder kommt er . . . in Zugzwang, über die eigene Zukunft nachzudenken?"



Foto: SIMON, KRUCZYNSKI

Thomas Häßler (l.) will sich dem Brasilianer Zinho in die Parade werfen. Doch der stoppt den Ball und macht einen Haken. Häßler fliegt ins Leere – genau wie die ganze Elf



Doll – Wirbelwind entkommt mal
Thomas Doll (l.) sorgte nach seiner Einwechslung in Brasilien kurz für frischen Wind. Mauro Silva versucht ihn zu fassen. Doch Doll kann entwischen

Vier Länderspiele der Deutschen – viermal

Dänemark – Deutschland 2:1 (0:0)

Spielwertung

Köpke	2
Buchwald	2
Reuter	3
Wörns	3
Helmer	3
Frontzeck	5
Klinsmann	4
Effenberg	3
Doll	4
Riedle	2
Thom	3

Auswechslungen:
Thon ..... 4 (ab 73. für Doll)
Strunz ..... 4 (ab 88. für Klinsmann)

Schiedsrichter
Bodenham (England).

Zuschauer
40 000 am 9. September in Kopenhagen.

Tore
0:1 Riedle (47.), 1:1 Elstrup (81.), 1:2 Effenberg (88.).

Statistik
Torschüsse im Strafraum: 6 (3/erste Halbzeit), **außerhalb:** 5 (2), **verschuldete Freistöße:** 11 (5), **Eckbälle:** 2 (2), **Chancen:** 4 (1), **Abseits:** 0

Feldverweise
keine.

Verwarnungen:
Doll (Foul).

Zum Spiel
Revanche für die Niederlage im Finale der Europameisterschaft. Dennoch: Der deutsche Sieg war sehr glücklich.

Was war positiv?
Das couragierte Liberospiel von Buchwald, der pausenlos in die Offensive ging, als er spürte, daß bei den Dänen die Kräfte nachließen.

Was war negativ?
Die Unsicherheiten in der engeren Deckung. Die Dänen hatten sehr viel Spielraum und die entsprechenden Chancen, konnten ihn aber nicht nutzen.

Mexiko – Deutschland 1:1 (0:0)

Spielwertung

Köpke	4
Thon	3
Buchwald	4
Helmer	3
Häßler	5
Scholz	3
Matthäus	5
Effenberg	3
Reinhardt	3
Völler	3
Riedle	5

Auswechslungen:
Klinsmann ..... 3 (ab 46. für Riedle)
Kirsten ..... (ab 67. für Völler)

Schiedsrichter
Marko (CSFR).

Zuschauer
28 000 am 14. Oktober in Dresden.

Tore
1:0 Völler (58.), 1:1 Hermosillo (72.).

Statistik
Torschüsse im Strafraum: 16 (10/erste Halbzeit), **außerhalb:** 9 (5), **verschuldete Freistöße:** 23 (10), **Eckbälle:** 8 (5), **Chancen:** 15 (8), **Abseits:** 12 (7)

Feldverweise
keine.

Verwarnungen:
Thon.

Zum Spiel
Die deutsche Mannschaft wurde ihrer Favoritenrolle nur selten gerecht. Die Mexikaner verschleppten das Tempo.

Was war positiv?
Lothar Matthäus war nach langer Pause erstmals wieder dabei, der Ex-Dresdener Heiko Scholz absolvierte praktisch vor Heimpublikum sein erstes Länderspiel.

Was war negativ?
Die Unaufmerksamkeit im deutschen Angriff, die dazu führte, daß die Stürmer ununterbrochen ins Abseits liefen. Die technische Überlegenheit der Mexikaner.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Gehört, notiert

Nur 15 Prozent der Deutschen wollen, daß Bundestrainer **Vogts** seinen Hut nimmt. 43 Prozent möchten, daß er weiter im Amt bleibt. Dieses Ergebnis brachte eine Repräsentativ-Umfrage des Forsa-Institutes im Auftrage des RTL-Frühmagazins.

✶

Auf der Fahrt zum Empfang des deutschen Botschafters in Montevideo hatte sich der **Busfahrer** verschätzt und rutschte mit dem Hinterrad in einen Graben. Den letzten Kilometer legten Spieler und Funktionäre zu Fuß zurück.

✶

Alle Nationalspieler verbringen Heiligabend im Kreis ihrer Familie. Ausnahme ist der Dortmunder **Michael Zorc.** Der steigt



Der Argentinier Loustau leitete nach der WM 1990 wieder ein Spiel unserer Nationalmannschaft

nach Abschluß der Südamerika-Tournee nicht in den Jumbo nach Frankfurt, sondern düst nach Miami in den Urlaub.

✶

Mit gemischten Gefühlen reagierten die deutschen Spieler auf die Schiedsrichteransetzung für die Begegnung mit Uruguay am Sonntagabend. Die FIFA benannte den Argentinier **Loustau.** Das ist jener Schiri, der bei der WM 1990 in Italien das deutsche Spiel gegen Holland geleitet hat und dabei **Rijkaard** und **Völler** nach dem Spuck-Vorfall des Feldes verwies.

✶

Nationaltorsteher **Andreas Köpke (30)** hat für die Zeit nach seiner aktiven Laufbahn bereits konkrete Pläne. **Köpke** möchte eine Torwartschule eröffnen.

✶

In Uruguay sind Lederwaren besonders preiswert. In ihrem Quartier „Hosteria del Lago" vor den Toren Montevideos wurden Spieler und Funktionäre von den Händlern nicht verschont. Jacken, Mäntel, Taschen und Gürtel fanden reißenden Absatz.



Ulf Kirsten: Gegen Brasilien nach Rot im Österreich-Spiel gesperrt. Vor dem Uruguay-Spiel verletzt

✶

Ulf Kirsten, wegen einer Zerrung auch gegen Uruguay nicht im Aufgebot, betrachtet **Thomas Doll** und **Andreas Thom** nicht als direkte Konkurrenten für sich. „Die gehören doch ins offensive Mittelfeld. Ich muß mich als Stürmer gegen **Labbadia, Klinsmann** und **Riedle** durchsetzen."

Drei Neue und ihre Zukunft

Test ● Alle Noten, was gut und was schlecht war

Österreich – Deutschland 0:0

Spielwertung

Köpke	3
Reuter	4
Kohler	3
Buchwald	3
Helmer	3
Häßler	4
Effenberg	3
Doll	3
Reinhardt	4
Klinsmann	4
Riedle	4

Auswechslungen:

Möller 4
(ab 46. für Reinhardt)
Kirsten .....
(ab 69. für Riedle)

Schiedsrichter
Worrall (England).

Zuschauer
46 000 am 18. November in Nürnberg.

Tore
keine.

Statistik
Torschüsse im Strafraum: 4 (2/erste Halbzeit), **außerhalb:** 9 (6), **verschuldete Freistöße:** 17 (10), **Eckbälle:** 8 (3), **Chancen:** 7 (3), **Abseits:** 2 (0)

Feldverweise
Kirsten (73. Foul).

Verwarnungen:
keine.

Zum Spiel
Ein Prestigeduell, in dem die spielerische Klasse auf der Strecke blieb. Der deutsche Angriff ohne jegliche Unterstützung aus dem Mittelfeld.

Was war positiv?
Effenberg schlüpfte in die Rolle des Chefs, führte ordentlich Regie im Mittelfeld. Danach schon als Kopf der Mannschaft gehandelt.

Was war negativ?
Die völlig unzulängliche Unterstützung des Angriffs durch Reuter und Reinhardt. Dadurch bleiben die deutschen Angriffspitzen ohne Unterstützung.

Brasilien – Deutschland 3:1 (2:0)

Spielwertung

Illgner	4
Buchwald	5
Wörns	4
Kohler	4
Wolter	5
Häßler	5
Matthäus	5
Effenberg	5
Wagner	5
Klinsmann	5
Thom	4

Auswechslungen:

K. Reinhardt (ab 46. für Wagner)	4
Zorc (ab 59. für Wolter)	4
Doll (ab 67. für Thom)	4
Sammer (ab 80. für Häßler)	4

Schiedsrichter
Escobar (Paraguay).

Zuschauer
35 000 am 16. Dezember in Porto Alegre.

Tore
1:0 Henrique (39.), 2:0 Bebeto (42.), 2:1 Sammer (85.), 3:1 Jorginho (90.).

Statistik
Torschüsse im Strafraum: 7 (2/erste Halbzeit), **außerhalb:** 6 (2), **verschuldete Freistöße:** 10 (5), **Eckbälle:** 5 (0), **Chancen:** 2 (0), **Abseits:** 4 (0)

Feldverweise
keine.

Verwarnungen:
Effenberg (Foulspiel).

Zum Spiel
Es war nicht die große Partie zwischen zwei dreifachen Weltmeistern. Dazu waren die Brasilianer zu stark und die Deutschen zu schwach.

Was war positiv?
Viel Positives gibt's von der deutschen Mannschaft nicht zu berichten. Sammer kam kurz nach seiner Einwechslung zum Erfolg.

Was war negativ?
Das Spiel der Deutschen in der ersten Halbzeit indiskutabel. Die Abwehrspieler vor Buchwald beinahe hilflos. Viele Abspielfehler im Mittelfeld, kaum mannschaftliche Harmonie.

Martin Wagner



Pech für den besten Debütanten: Mit einer schmerzhaften Innenbanddehnung im Knie schied Wagner kurz vor der Pause im Brasilien-Spiel aus

Starker Start und nachgelassen

Das Spiel für Martin Wagner (24) begann schon vor dem Spiel. Da nahm sich Kapitän Matthäus den Lauterer zur Seite. Der spielt bei Bayern mit Brasiliens Jorginho in einer Mannschaft und kennt dessen Tricks.

Und er muß ganz gut erklärt haben, denn Wagner legte los wie die Feuerwehr, hatte gleich drei gute Aktionen. Der Ex-Nürnberger zeigt sich auch respektlos gegen Jorginho. Doch nach dem tollen Anfang ließ er nach.

***fuwo*-Note 5, also** im Schnitt der deutschen Mannschaft. Schuld daran aber war Wagner nicht allein. Libero Buchwald gestand hinterher: „Wir haben den Neuen zu wenig geholfen."

Einziger Vorwurf an Wagner vielleicht, daß er zu schnell resignierte. Als Neuer hätte er sich um so mehr ins Zeug legen müssen. Letztlich hinderte ihn daran noch eine Innenbanddehnung im Knie – Auswechslung kurz vor der Pause.

Dennoch, Wagner ist eine Alternative im linken Mittelfeld. Kann er in der Nationalelf (unter besseren Voraussetzungen) die Klubleistungen bestätigen, hat er beste Chancen, Brehme-Nachfolger zu werden. ***fuwo*-Prognose:** Ein Mann für die WM.

Thomas Wolter



Keine Ausstrahlung, keine Impulse: Bremens Thomas Wolter konnte seine Chance in der deutschen Nationalmannschaft nicht nutzen

Mitläufer – mehr geht nicht

Von Werder Bremens „Mädchen für alles", Thomas Wolter (29), schwärmte Bundestrainer Berti Vogts schon vor zwei Jahren. Aber erst jetzt kam der gebürtige Hamburger zu seinem Debüt. Im Sturm fing er 1984 bei Werder in der Bundesliga an. Nach und nach rückte er weiter nach hinten.

Über das Mittelfeld landete er schließlich in der Abwehr, wo er in dieser Saison auf der rechten Seite beim Europacupsieger durch gute Leistungen aufhorchen ließ. Doch in Porto Alegre tauchte er völlig unter. Kein Selbstbewußtsein, kein Durchsetzungsvermögen. Hanseatische Zurückhaltung kann nicht der Grund für die schwache Leistung sein. Auch nicht die Oberschenkelzerrung, die ihn nach 59 Minuten zur Aufgabe zwang. Wolter ist, wie sein ehemaliger Vereinskamerad Günter Hermann (jetzt Wattenscheid, blieb bei der WM '90 ohne Einsatz), ein Mitläufer.

Er braucht Team-Kollegen, die ihn mitreißen. Eigene Impulse gehen von ihm kaum aus. Deshalb – und wegen seiner 29 Jahre – hat er in der Nationalelf keine große Zukunft. Er sollte die Südamerika-Reise in guter Erinnerung behalten. Es könnte sein letzter Ausflug mit der Nationalelf gewesen sein. ***fuwo*-Prognose:** Keine WM-Chance.

Michael Zorc



Foto: BONGARTS (3), BAADER, DPA, REUTER

Perfekte Ballbehandlung, eiserner Wille, kampfstark: Dortmunds Michael Zorc will auf seine alten Fußball-Tage noch auf den WM-Zug springen

Auch Europacup ist eine Chance

Mit 30 Jahren war er der älteste Neuling auf der Südamerika-Reise. Dortmunds Michael Zorc wußte schon vorher: „Das ist meine letzte Chance." Als er im Brasilien-Spiel für den verletzten Wolter reinkam, konnte er dem verkorksten deutschen Spiel auch keine positive Wendung mehr geben. Sah aber etwas besser als die beiden anderen Neulinge aus. ***fuwo*-Note 4.**

Wobei Buchwald erkannte: „Zorc hatte Glück. Als er ins Spiel kam, hatten wir gerade unsere beste Phase."

Bundestrainer Vogts schätzt am Dortmunder Kapitän vieles: Zuverlässigkeit, Kampfgeist, Flexibilität, Übersicht und Kopfballstärke.

Zorc ist zudem ehrgeizig. Kennt aber auch seinen Förderer. Zorc: „Unter Trainer Hitzfeld habe ich in Dortmund einen Riesenschritt nach vorn gemacht."

Immerhin – durch Effenbergs mangelnde Selbstkritik nach dem Brasilien-Spiel, gab Vogts schon zwei Tage vor dem Uruguay-Spiel die Aufstellung mit Zorc im Mittelfeld bekannt.

Und noch dies. Mit Dortmund hat Zorc weiter das Bewährungsfeld Europapokal. ***fuwo*-Prognose:** Gute Aussichten für WM-Nominierung.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

+ + + Unsere Nationalelf in Südamerika + + + Unsere Nationalelf in Südamerika + + +

Effenberg

Der neue Streit und die Hintergründe – Die vielen Widersprüche im Leben eines jungen Fußballers



Foto: KUNZ, DPA

„Effe" kriegt jetzt Druck Da steht er, der Stefan Effenberg, und es sieht aus, als sei er von allen verlassen, allein. Ein Foto mit Symbolkraft. Der zornige junge Mann des deutschen Fußballs bekam wegen mangelnder Selbstkritik von Vogts einen Denkzettel. Gegen Uruguay nur auf der Bank

Montevideo – Berti Vogts, der Bundestrainer, hat offenbar Sinn für dramatische Effekte. Pressekonferenz. Vogts liest die Mannschaftsaufstellung für das Uruguay-Spiel vor in folgender Reihenfolge: Köpke, Thon, Kohler, Buchwald, Häßler, Matthäus, Doll, Helmer, Möller, Klinsmann. Als die Journalisten bemerken, daß es nur zehn Spieler sind, antwortet Vogts, „ach ja, auf der halbrechten Seite spielt Michael Zorc." Also ohne Effenberg.

Vogts: Ein Spiel zum Nachdenken

Dann nimmt er Stellung. „Effenberg hat mir gesagt, das war nicht sein Tag gegen Brasilien, er hat ein schlechtes Spiel gemacht. Aber die Art und Weise, wie er danach reagierte, gefällt mir nicht. Bei der WM würden wir im Achtelfinale wegen so einer Einstellung nach Hause fahren. Es ist für ihn, aber auch für die Mannschaft ein Spiel zum Nachdenken. Man muß immer miteinander spielen können. Mehr wollen, mehr erreichen und mehr unterordnen als in den letzten Tagen."

Auf die Frage eines Journalisten, ob Vogts mit Effenberg besonders lange gesprochen hat, antwortete er barsch: „Wir sind keine Politiker, die nur diskutieren."

Effenberg kommt nicht zur Pressekonferenz, Journalisten wollen ihn natürlich sprechen. Er bleibt auf dem Zimmer, obwohl ihn Pressechef Niersbach bittet, Stellung zu nehmen, wie am Tag zuvor, als er fünf Fernsehteams eine halbe Stunde Rede und Antwort stand.

Zorc: „Für mich ist es schon überraschend, daß ich spiele. Aber wenn ich spielen kann, sage ich, das ist gut. Insofern bin ich der Nutznießer von Effenbergs Nichtnominierung." Training um 19 Uhr: Effenberg ist dabei, aber wie am Freitag reißt er sich kein Bein aus.

Aktuelles Sportstudio mit Live-Schaltungen nach Montevideo. Erst gibt Vogts ein Interview, dann Effenberg. Die Spieler sitzen im Kreis drumherum, schütteln mit dem Kopf oder lachen über die Antworten. Bruno Labbadia ist der erste, der die Flucht ergreift. Auch Thom und Doll können es nicht mehr hören. Matthäus und Buchwald hören gar nicht erst hin, jonglieren lieber den Ball mit Trainer Bonhof. Als das Interview zu Ende ist, fährt die Mannschaft vom Stadion ins Quartier. Effenberg sitzt im Bus, in der letzten Reihe links am Fenster allein.

Effenberg, immer wieder Effenberg. Der beste Mann aus den Spielen gegen Dänemark, Mexiko und Österreich war in Brasilien nur eine Nullnummer. Rückkehr vom erfolgreichen Dirigenten in der Schaltzentrale des Weltmeisters zum Buhmann in Porto Alegre.

Eine Demo auf dem Rasen – oder?

Einer, der das Spiel und die Verantwortung sucht. Einer, der sich die Pfiffe gegen sich weggespielt hat, auf dem haben sie letzten Mittwoch im Land des Fußballs plötzlich wieder rumgetreten. Von einer Demo auf dem Rasen war die Rede, davon, daß der Spieler Effenberg dem Trainer Vogts zeigen wollte, daß er nicht an den Spielfeldrand, sondern in seine Mittte gehört.

Effenberg hat fast so gespielt, als wollte er sagen, Trainer, hier habe ich nichts verloren. Offiziell sagte er, ihm hätten die Füße gebrannt. Selbstkritisch hat er ergänzt, daß dies wohl nicht sein Tag und der Tag der Mannschaft war. Irgendwie hat er dann durchblikken lassen, so was müsse man einem wie ihm, der dreimal hintereinander und das ganze Jahr gut war, einfach zugestehen.

Die Reaktion kam vom Bundestrainer prompt. Völlig verwirt war Effenberg, als Fußballehrer Vogts den deutschen Journalisten erklärte, die Position, auf der Effenberg in Brasilien gespielt hat, die

„Ich will eine feste Position"

sei jene, die er auch in Florenz spielt. Dies hat er aber dann gleich richtiggestellt. „Da spiele ich im rechten und zentralen Mittelfeld." Und zwar gut. Mittwoch ein Machtkampf zwischen Weltmeister Matthäus und dem Emporkömmling Effenberg? Der sagt: „Ich bin heute nicht mehr nur damit zufrieden, zu spielen. Ich will in dieser Mannschaft eine feste Position haben, und ich werde sie im nächsten Jahr haben."

Eine offene Kampfansage. Allerdings, dieser Effenberg beruft sich nicht auf Länderspielerfahrungen, sondern auf Leistungen. Und er glaubt, nicht er, sondern Matthäus müsse Ansprüche zurückstellen.

Der freilich denkt nicht dran. Als die deutsche Mannschaft in Montevideo ankam, schnappte sich Matthäus Effenberg für drei Minuten und las ihm die Leviten. Motto: Alle für einen, einer für alle, von der Kunst zum Handwerk, Über den Kampf zum Spiel. Effenbergs Reaktion: „Jeder muß für den anderen da sein. Wenn ich für Matthäus oder Häßler laufe, dann müssen die auch für mich da sein. Oder ich bin offiziell der Chef und mache die Ansagen."

Der Mitläufer möchte ein Selbstläufer sein, und zwar ohne Diskussion. Freilich, der Bundestrainer darf ihn kritisieren. Aber, bitte schön, so ein schlechtes Spiel nicht überbewerten.

Effenberg ist stolz auf das, was er sich im letzten halben Jahr in Italien aufgebaut hat. Sagt: „Ich bin in München gegangen worden." Und zur Gegenwart: „Ich bin endlich im Kopf frei. Die italienische Mentalität paßt zu mir. Ich bin lockerer auf dem Spielfeld. Ich bin selbstbewußter. Ich habe mich athletisch, technisch-taktisch verbessert."

Das sieht auch Vogts: „Stefan hat sich gut entwickelt. In den letzten Spielen war er immer unser bester Mann. Er ist in Italien ruhiger geworden, ausgeglichener, reifer. Im Spiel und im Leben."

Effenbergs Anspruch („Ich will nur noch positive Schlagzeilen machen.") hat nicht lange gehalten. Schon vor dem Brasilien-Spiel krachte es. „Beckenbauer ist der Ruin des FC Bayern, Sammer soll endlich italienisch lernen, Möller ist kein Kämpfer." So wurden Passagen in Deutschland wiedergegeben aus einem Interview, das er in Italien gegeben hatte. Früher

Ein Interview – zwei Aussprachen

hätte Vogts diesen Mann für solche Sprüche ausgeladen. Zweimal trafen sich Vogts und Effenberg zur Aussprache. „Ich habe das Interview mit den beiden italienischen Sportzeitungen auf italienisch gegeben, und es ist falsch rübergekommen. Ich bin bald in Ohnmacht gefallen, als ich von meiner Mutter aus Deutschland die Übersetzung hörte."

Man muß Effenberg dies glauben. Denn noch vor dem Länderspiel Deutschland gegen Österreich hatte er dem deutschen Publikum die Vertrauensfrage gestellt. Ein Jahr nach den erbarmungslosen Pfiffen von Nurnberg gab's Jubel. Effenberg war sichtlich erleichtert, versprach Leistungen. Und nun doch wieder ein Karriereknick. „Du reißt mit dem Arsch ein, was du dir mit den Füßen aufgebaut hast." So formulierte Matthäus noch barsch, ehe Effenberg dann seine Schadensbegrenzung betrieb.

Seine Frau Martina hat ihm einmal gesagt, auf die Dauer setzen sich nur die Starken durch. Ist Effenberg stark? Das Brasilien-Spiel hat wieder Zweifel hinterlassen.

Vier Testspiele der Nationalelf – so gut waren die Spieler nach *fuwo*-Formnoten

	Ø	Sp.
Köpke	3,00	3
Helmer	3,00	3
Scholz	3,00	1
Völler	3,00	1
Buchwald	3,50	4
Effenberg	3,50	4
Wörns	3,50	2
Reuter	3,50	2
Thon	3,50	2
Thom	3,50	2
Kohler	3,50	2
Doll	3,67	3
Riedle	3,67	3
Reinhardt	3,67	3
Klinsmann	4,00	4
Möller	4,00	1
Illgner	4,00	1
Sammer	4,00	1
Zorc	4,00	1
Häßler	4,67	3
Matthäus	5,00	2
Frontzeck	5,00	1
Wolter	5,00	1
Wagner	5,00	1
Kirsten	o.N.	1

Die Noten bedeuten:

1 = Weltklasse, 2 = sehr gut, 3 = gut, 4 = ausreichend, 5 = zu wenig für die Nationalmannschaft, 6 = Einsatz nicht gerechtfertigt.

Benotet wurden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden.



Der Trainer und sein Rebell

Berti Vogts (links) und Stefan Effenberg haben sich eine Menge zu sagen. Der Trainer nimmt eine resolute Haltung ein, der Spieler faßt sich nachdenklich an den Kopf

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Die Situation in Rostock

Wer kommt denn nun nach Rutemöller?

Heißer Kandidat als neuer Trainer ist weiter Thomale
Auch Stange und Krautzun sind im Gespräch – Präsident Kische angeblich mit zwei Holländern in Verbindung



Ende des Gespanns Trainer Rutemöller (l.) und Präsident Kische bei Rostock. Rutemöller: „Das Verhältnis zu Kische war lange Zeit sehr gut." Erstaunlich, daß sich Kische im Gegensatz zu anderen Präsidiumsmitgliedern zur Entlassung von Rutemöller bisher kaum äußerte

Von THOMAS FREY

Rostock – Gestern war Hansa Rostock für Erich Rutemöller schon weit weg. Mit seinen Kindern besuchte er in Köln die Weihnachtsfeier von Fortuna Lövenich (hier spielen seine Kinder Fußball). Seine Zelte im Grand Hotel Graal Müritz, wo er neun Monate lebte, hat Rutemöller inzwischen abgebrochen.

„Nein, ganz überraschend ist die Entlassung für mich nicht gekommen", sagte Rutemöller. „Nach der Heimniederlage gegen Jena mußte ich damit rechnen." Dabei hatte Hansa-Präsident Kische nach dem Jena-Spiel noch gegenüber ***fuwo*** versichert: „Rutemöller bleibt unser Trainer."

Rutemöller ärgert natürlich, „daß ich meine Arbeit nicht zu Ende führen konnte". Schließlich ist es erst einige Wochen her, daß Hansa mit einer Serie von 14 Spielen ohne Niederlage verblüffte. Allerdings hatte die Mannschaft durch die letzten Niederlagen den Anschluß zur Tabellenspitze verloren (als Fünfter fünf Punkte hinter Aufstiegsplatz 3). Trotzdem bleibt Rutemöller dabei: „Das Ziel Aufstieg ist immer noch zu erreichen." Rutemöller wurde außerdem die schlechte konditionelle Verfassung einiger Spieler angekreidet. Präsidiumsmitglied Hergesell: „In den letzten Spielen hatte ich Angst, daß Timo Lange in den letzten Minuten über seine eigenen Beine fällt." Diesen Vorwurf will der Ex-Trainer nicht auf sich sitzen lassen: „Das ist einfach nicht korrekt. Als wir unsere tolle Serie hatten und außerdem den VfB Stuttgart aus dem DFB-Pokal warfen, sprach niemand von schlechter Verfassung."

Spannend bleibt die Frage, wer Rutemöllers Nachfolger wird. Heißer Kandidat weiterhin: Hans-Ulrich Thomale, erst am 9. Dezember in Homburg entlassen. Außerdem steht Hansa-Präsident Kische noch „mit zwei Holländern in Verbindung". Bei den beiden soll es sich um Aad de Mos, bis Ende letzter Saison Trainer beim RSC Anderlecht (Belgien), sowie um den ehemaligen Nationalspieler Jonny Rep (derzeit Fußball-Rentner) handeln. Fraglich ist allerdings, ob diese Namen wirklich in der engeren Wahl sind, oder ob Kische vielleicht nur falsche Spuren legen wollte. Auch der Name Bernd Stange (bis August Trainer bei Hertha BSC) wurde genannt.

Zudem spricht man in Rostock auch über Eckart Krautzun. Der trainiert derzeit in Malaysia, kann aber jederzeit aus seinem Vertrag aussteigen. Krautzun war zuletzt bei Darmstadt im Gespräch. Dort scheiterte die Verpflichtung an den finanziellen Forderungen.

Übrigens: Auch im letzten Jahr gab es kurz vor Weihnachten ein großes Hansa-Theater. Damals wollte der damalige Vizepräsident Weber als Nachfolger von Uwe Reinders den Duisburger Spieler Ewald Lienen verpflichten. Auch der Name Rutemöller fiel damals das erstemal. Präsident Kische, obwohl auch er mit Reinders über Kreuz lag, stellte sich gegen Weber.

Reinders wurde dann am 6. März gefeuert. Nachfolger – Rutemöller.

Die Situation in Dresden

Das letzte Hemd für Dynamo – 600 Mark!

Präsident Ziegenbalg weiter in der Zwickmühle

Von RAINER NACHTIGALL

Dresden – Zwei Tage nach dem turbulenten Scheitern der Mitgliederversammlung bei Dynamo Dresden machten die Dynamo-Fans zur Rettung ihres Vereins mobil. Auf ihrer Weihnachtsfeier sammelten sie 1000 Mark zur Unterstützung der Nachwuchsabteilung.

Assistenz-Trainer Ralf Minge, der unter den Gästen war, holte jenes Trikot aus dem Schrank, mit dem er im Sommer 1991 zum letzten Mal aufgelaufen war. Es wurde für 600 Mark versteigert. Auch dieses Geld kommt dem Dresdener Nachwuchs zugute. Fans haben ein gutes Gespür. Wenn ihr Verein in den kommenden Monaten überleben will, dann wird er jeden Pfennig brauchen. Und kühle Köpfe.

Die gab's letzten Donnerstagabend ganz und gar nicht. Eine „Einstweilige Verfügung" des Kreisgerichtes Dresden, beantragt von den Dynamo-Mitgliedern Ernst-Friedbert Raulf und Klaus Jüngling, ließ die Jahreshauptversammlung im Hygiene-Museum bereits nach zehn Minuten platzen. Begründung: Die Einladungen seien nicht frist- und damit satzungsgemäß abgeschickt worden. Alle Beschlüsse wären danach durch das jetzige Präsidium als auch durch die Opposition anfechtbar gewesen. So Mitglieder des „Dynamo-Freundeskreises", zu dem auch Raulf und Jüngling gezählt werden. Das Ergebnis: Tumulte und Handgreiflichkeiten.

Nach außen hin eigentlich eine Dummheit der Opposition, die ja noch am 30. Juni von Präsident Ziegenbalg kategorisch gefordert hatte, endlich einen exakten Überblick über die Finanzen des Vereins zu geben. Dazu kam es also diesmal auch nicht.

Wer kann Interesse daran gehabt haben? Eigentlich nur Präsident Ziegenbalg. Denn der beherrscht inzwischen alle Tricks und Kniffe des Vereinsrechts. Daß er die Einladungen zu spät herausgeschickt hat und damit seine mögliche Abwahl dann nicht gültig gewesen wäre, würde in dieses Bild passen. Denkbar auch, daß er selbst Raulf und Jüngling beauftragt hat, die Versammlung hochgehen zu lassen.

Ziegenbalg zu solchen Verdächtigungen: „Totaler Blödsinn! Die Opposition will mich fertigmachen. Die wollte verhindern, daß sich der Verein eine neue Satzung gibt, weil sie weiß, welche Schwierigkeiten jetzt auf uns zukommen."

In der neuen Satzung des Vereins sollte endlich der Status der Geimeinnützigkeit verankert werden. Wichtig für die steuerliche Behandlung auch von Zuwendungen an den Verein. Ziegenbalg: „Erst dann können beispielsweise Sponsoren die Gelder für die Unterstützung unserer Jugendarbeit auch von der Steuer absetzen." Die Nachwuchsarbeit kostet Dynamo im Jahr eine halbe Million Mark.

Das sind nicht die einzigen Konsequenzen, die sich daraus ergeben. „Mit einer neuen Satzung wäre der Verein wieder kreditwürdig geworden", behauptet Ziegenbalg. „Jetzt bleibt uns nur der Weg über eine Zwischenfinanzierung." Anders gesagt: Ziegenbalg wird sich in den nächsten Tagen auf den Weg machen und Privatleute anpumpen. Gelingt ihm das nicht, wäre der „Freundeskreis" in seinem Bemühen, den fußballverrückten Ziegenbalg endlich zu stürzen, ein Stück vorangekommen.

Die Frage ist: Wer kommt nach Ziegenbalg, wenn er denn in der neuen Vollversammlung, die für die zweite Januarhälfte anberaumt wird, gestürzt wird? Der „Freundeskreis" hat in den vergangenen Wochen herbe Abgänge zu verzeichnen gehabt. So beispielsweise die ehemaligen Dynamo-Spieler Hartmut Schade und Frank Ganzera sowie Jürgen Straßburger, der einst Mannschaftsleiter bei Dynamo war. Geblieben ist eine Ansammlung von Immobilienkaufleuten – an der Spitze Rainer-Lutz Rudolph. Und mit solchen Interessengruppen haben nicht nur die Dresdener ihre Erfahrungen gesammelt.



Präsident Ziegenbalg beim Verlesen der „Einstweiligen Verfügung". Danach kam es zu Tumulten im Saal

Die Sympathien bei den Fans, und um die geht es ja schließlich bei jeder Abstimmung, liegen derzeit ganz allein auf der Seite von Ziegenbalg. Der weiß das: „Noch in diesem Jahr werden wir mit unserem Vermarkter SORAD einen Vergleich erzielen. Wir werden weder die von dieser Firma geforderten 12,5 Millionen zahlen, noch die fünf Millionen, zu denen wir uns verpflichtet haben, wenn wir von diesem Vertrag zurücktreten." Der Vergleich soll in den letzten Tages dieses Jahres über die Bühne gehen. Zahlen will Ziegenbalg auch weiterhin nicht nennen: „Das kann ich nicht, bevor ich sie der Vollversammlung nicht gegeben habe." Loyalität zu den Dresdener Mitgliedern geheuchelt?

Mehr über Dresden auf den nächsten Seiten

MEINUNGEN

JÜRGEN EILERS

Was Nationalspieler jetzt tun müssen



Wenn einer eine Reise tut, dann hat er was zu erzählen. Wenn die Nationalspieler von ihrer Südamerika-Reise zurück sind, haben sie eine Menge zu erzählen. Über Land, Leute und den Fußball.

Und wenn sie dann durch sind mit ihren Erzählungen, dann sollte das Nachdenken kommen. Was haben wir richtig gemacht, was falsch? Warum ist das Image der Nationalelf so saumäßig schlecht? Und wenn dann das Nachdenken war, dann sollten die Vorsätze kommen. Weil doch Jahreswechsel ist, und alle Welt gute Vorsätze fürs neue Jahr hat. Ich, Nationalspieler, will 1993, wenn Berti Vogts mich auf den Platz schickt, immer mein Bestes geben – und mir werden nie die Füße brennen, wie bei Stefan Effenberg in Porto Alegre.

Damit wir nicht mißverstanden werden: Wir müssen nicht immer die Besten sein – aber das Beste geben!

JÖRG OPPERMANN

Rutemöller und das Klischee



Immer kurz vor Weihnachten fängt in Rostock der Knatsch an. Letztes Jahr mit Trainer Reinders.

Jetzt hat's Erich Rutemöller erwischt. Hansa Rostocks Vizepräsident Hergesell bemühte bei der Beurlaubung auch sofort das Klischee: „Herr Rutemöller hat die Selbständigkeit der Profis überschätzt." Soll heißen: Rutemöller ist zu lasch.

Dabei schaffte der mit der Mannschaft die tolle Serie von 14 Spielen ohne Niederlage. Und als Rutemöller für Reinders kam, lobte Präsident Kische noch: „Wir wollten einen Fachmann."

Vergessen? Ja. Und noch ein Klischee wurde bestätigt. Die Trainer sind als erste schuld. Pech für Rutemöller.

GESAGT

Erich Ribbeck über . . .

Heimkomplex

„Auch, wenn es sich blöd anhört: Es ist einfacher, zu Hause gegen die Starken zu spielen. Weil das Spiel offener ist. Unser sogenannter Heimkomplex ist Blödsinn. Das 3:3 gegen den Karlsruher SC war unser bestes Spiel."

Schlafstörungen

„Mit einer Niederlage kann ich sehr wohl umgehen. Wo ich Schlafstörungen habe, ist, wenn ich einem Scholl sagen muß, daß er nicht spielt."

Gerechtigkeit

„Es gibt Situationen, da kann man nicht gerecht sein. Wenn ich drei Gleichwertige für einen Posten habe, dann muß ich zu zwei Spielern ungerecht sein."

Autorität

„Ich bin sehr bestimmt, in gewissen Dingen autoritär, auf Ordnung bedacht. Aber ich kann auch Kumpel sein, mit den Spielern bis halb fünf an der Theke stehn und Zigarillos rauchen."

Angst

„Bevor ich Trainer bei den Bayern wurde, hatte ich Angst, dem Arbeitsaufwand nicht mehr gewachsen zu sein. Aber ich habe es gut weggesteckt."

(Aus SPORT-BILD)



Spruch des Tages

„In unseren Reihen sind einige, die mit dem Bundestrainer Identifikations-Probleme haben."

Nationalspieler Jürgen Klinsmann (28) nach dem Länderspiel in Brasilien (1:3)

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Bundesliga-Halbzeit

Dynamo Dresden

Wir lassen uns nicht mehr ins Bockshorn jagen

Von Sammer bis Rath – Rückblick, Ausblick ganz persönlich

Eine Umfrage von EIK GALLEY

Dresden – Dynamo ist mit Platz zehn eine der Überraschungen der ersten Halbserie. ***fuwo*** fragte in der Mannschaft nach: Wie sind die Gedanken vor der Winterpause?

Klaus Sammer (50/Trainer): „Mit den 16:18 Punkten bin ich zufrieden. 15 Punkte waren das minimale Limit. Wir haben einen Zähler mehr und liegen ordentlich im Rennen. Obwohl wir wegen Verletzungen und Platzverweisen oft wichtige Spieler ersetzen mußten. Deshalb bin ich sehr froh, daß Pilz so hervorragend durchgehalten hat. Auch wichtig, daß die Neuen – Stevic nach Anfangsschwierigkeiten, Rath mit Tordrang und Kopfballstärke, Beuchel mit Signalen für den Nachwuchs – sich gut eingefügt haben. Als roter Faden sollten wir uns weiter an der Punkt- und Torgleichheit orientieren. Platz zehn bis 13 ist realistisch. Ich habe versucht, die Unruhen im Präsidium von der Elf wegzuhalten. Solange die Spieler ihr Geld bekommen, haben sie sich darum auch nicht zu kümmern."

Neue Spieler an der Hand

Reinhard Häfner (40/Manager): „Ich bin positiv überrascht von der Leistung unserer Elf. Jetzt habe ich Zeit, mich nach neuen Spielern umzusehen. Unser Problem: Weltklassespieler sind zu teuer. Mittelklassespieler wollen oft nicht in den Osten. Und der Rest hilft uns nicht. Dennoch wollen wir noch einen Angreifer holen. Wir haben mehrere an der Hand. Strategisch setzen wir auf den Nachwuchs."

Matthias Maucksch (23/Libero): „Wir wollen Fünfzehnter werden. Mehr ist nicht drin. Wer vom UEFA-Cup träumt, hat Flausen im Kopf. Vielleicht ist die Niederlage gegen Kaiserslautern am letzten Spieltag gar nicht schlecht gewesen. Da sind wir wieder auf dem Boden der Realität. Wir zeigen Schwächen, wenn wir das Spiel machen müssen. Dafür sind wir abgeklärter worden. Das gilt auch für uns in der Abwehr."

Andreas Wagenhaus (28/Manndekker): „Aus dem ausgeglichenen Punktverhältnis ist durch die dumme Niederlage gegen Kaiserslautern nichts geworden. Mit meinem Spiel bin ich zufrieden. Nach der blöden roten Karte im Pokal gegen Leipzig habe ich mich nahtlos eingefügt."

Jens Melzig (27/Manndecker): „Platz zehn, mehr durften wir doch nicht erwarten. Wir sind cleverer geworden, das war ganz wichtig, daß wir nicht direkt in den Abstiegssog gerieten. Als Manndecker habe ich viele Stürmer ausgeschaltet. Aber ich muß konstanter spielen."

Ralf Hauptmann (24/Mittelfeld): „Als Mannschaft können wir zufrieden sein. Ich kann es nicht. Durch den Weggang von Scholz bin ich auf der rechten Seite zu sehr auf mich allein gestellt. Jetzt muß ich lange Wege gehen, und dann fehlt mir vor dem Tor die Kraft. So bin ich nicht mehr so effektiv wie früher. In der Rückrunde will ich mich steigern und Spiele wie gegen Schalke (1:0) und gegen Bremen (2:3) hinlegen."

Detlef Schößler (30/Mittelfeld): „Unter dem Strich ist rausgekommen, was wir uns vorgestellt hatten. Ich habe in dieser Saison meine Leistung gebracht. Das liegt auch daran, daß ich ein Kämpfer bin. Unheimlich geärgert habe ich mich über die rote Karte in Leverkusen, wo ich übermotiviert eingestiegen bin. Das war dumm. Trotz der schwierigen Rückrunde steckt in der Elf genug Substanz für einen guten Mittelfeldplatz."

Hans-Uwe Pilz (34/Mittelfeld): „Die Mannschaft kann zufrieden sein. Ich auch. Ich habe nicht eine Minute gefehlt, und das Mittelfeld hatte nach dem Weggang von Scholz eine Menge zu leisten. Leider mußten wir bei roten Karten wieder Lehrgeld zahlen. Wagenhaus bei seinem Spucken oder Schößler bei seinem unnötigem Foul in Leverkusen, das war nicht nötig. Dennoch bin ich der Meinung, daß die Schiedsrichter uns mit unterschiedlichem Maß bemessen."

Mario Kern (23/Mittelfeld): „Die Verletzung von Zander brachte mir Glück. So kam ich zu zwölf Einsätzen. Im letzten Jahr spielte ich nur fünfmal. Mein Problem ist, daß ich noch nicht konstant gut spiele. Gegen Wattenscheid zu Hause stark, am Spieltag darauf in Dortmund schwach. Wenn ich diese Schwankungen behebe, kann ich mein Ziel, einen Stammplatz in der Defensive zu halten, verwirklichen."

Sven Kmetsch (22/Mittelfeld): „Wir lassen uns in taktischer Hinsicht nicht mehr ins Bockshorn jagen. Da haben wir auch Trainer Sammer viel zu danken. Ich bin nie zufrieden, muß mehr Druck nach vorn machen. So wie beim 3:0 gegen Karlsruhe, meinem besten Spiel."

Mittelfeld ist drin

Uwe Jähnig (23/Angriff): „Wir haben in dieser Halbserie eine geschlossene Mannschaftsleistung hingelegt. Obwohl es schwer wird, glaube ich, daß wir uns im Mittelfeld etablieren. Ich habe mich deutlich gesteigert. In der letzten Saison habe ich nicht ein Tor geschossen, diesmal schon vier. Das gibt mir Selbstvertrauen. Nachdem ich in den B-Lehrgang der Nationalelf reingeschnuppert habe, will ich mit starken Leistungen wie gegen Hamburg und Köln im Gespräch bleiben."

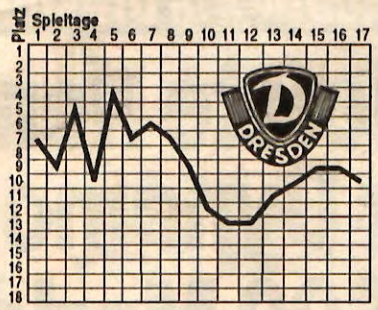
Nils Schmäler (23/Abwehr): „Für mich ging diese Halbserie gegen den Baum. Nach dem ersten Spiel in Frankfurt war ich wegen einer Rükkenverletzung im Lendenwirbel nicht mehr dabei. Seit drei Wochen trainiere ich wieder. Für mich beginnt die Saison mit der Rückrunde. Dresden hat mich nicht als Auswechselspieler gekauft, und das will ich beweisen."

Dirk Zander (27/Mittelfeld): „Nach der Niederlage gegen Lautern am letzten Spieltag war klar, unsere Mannschaft ist nicht reif für den UEFA-Cup. Noch nicht. Denn auch mit dem jetzigen Spielerkader halte ich einen vierten Platz bei optimalem Saisonverlauf für möglich. Nürnberg hat es mit Schwabl vorgezeigt, wie man trotz hoher Schulden einen Spieler verpflichtet. Das kann auch Dynamo schaffen. Nach fünf Spielen zu Beginn dieser Saison will ich Mitte April wieder spielen. Da ich mich in Dresden und in der Elf sehr wohl fühle, könnte ich mir auch eine Vertragsverlängerung über 1993 hinaus vorstellen."

Thomas Rath (22/Angriff): „Über den Wechsel von Hertha BSC Berlin zu Dynamo kann ich nur zufrieden sein. Anfangs hatte ich zwar Probleme mit dem härteren Training, aber nun bin ich topfit. Hoffentlich habe ich durch die gelb-rote Karte gegen Kaiserslautern, die eindeutig eine Überreaktion des Schiedsrichters war, nicht meinen Stammplatz aufs Spiel gesetzt. Für die Rückrunde kann es nur ein Ziel für Dynamo geben: Klassenerhalt."



Dresdner blasen zum Sturm
Dynamo-Torhüter René Müller (links) und Manndecker Jens Melzig stoßen hier gemeinsam kräftig ins Horn (im übertragenen Sinne). Die Dresdner wollen auch in der zweiten Halbserie einen kräftigen Marsch blasen, den Mittelfeldplatz sichern



Gut gestartet, dann noch besser geworden (sogar Rang vier), zum Schluß noch abgebaut. Dynamo Dresden war nie schlechter als Platz 13. Gute Voraussetzungen, auch im nächsten Jahr das große Ziel Klassenerhalt zu verwirklichen



Uwe Jähnig ist endgültig zur Spitze aufgerückt



Hans-Uwe Pilz hatte einen goldenen Herbst



Dresdens Ralf Hauptmann ist vor Bremens Hermann am Ball. Dynamo verlor das Heimspiel jedoch 2:3. Trotz der Niederlage meint Hauptmann: „In diesem Spiel zeigte ich eine meiner besten Leistungen." Generell ist der rechte Mittelfeldspieler mit sich aber nicht zufrieden: „In der Rückrunde will ich mich steigern"

Arbeitsnachweis Dynamo Dresden

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Müller	17	1 530	–	–	–	1	–	–	3,35
Maucksch	17	1 530	–	–	2	3	–	–	3,35
Kmetsch	17	1 530	–	–	1	3	–	–	3,65
Pilz	17	1 530	–	–	1	4	–	–	2,88
Jähnig	17	1 528	2	–	4	1	–	–	3,41
Hauptmann	17	1 515	3	–	–	3	–	–	3,59
Rath	15	1 281	3	–	2	5	1	–	3,73
Melzig	13	1 087	–	1	–	4	–	–	3,33
Schößler	12	1 080	–	–	2	2	–	1	3,45
Stevic	13	957	3	–	2	3	–	2	3,67
Wagenhaus	10	924	1	–	–	6	–	–	3,11
Kern	12	819	–	3	1	1	–	–	3,90
Zander	5	409	1	–	2	2	–	1	–
Gütschow	8	373	2	4	2	1	–	–	–
Beuchel	4	338	1	–	–	1	–	–	–
Schmäler	1	68	1	–	–	1	–	–	–
Ratke	3	65	–	3	–	–	–	–	–
Wagner	1	38	–	1	–	–	–	–	–
Milovanovic	2	23	–	2	–	–	–	–	–
Zickler	1	22	–	1	–	–	–	–	–
Oberritter	1	9	–	1	–	–	–	–	–

2 Eigentore des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org





Wir wollen noch besser spielen

Von RENÉ MÜLLER, Dresdens Kapitän

Nach unserer soliden Hinrunde dürfen wir jetzt auf keinen Fall überschwenglich werden. Ich sage das, weil unser Umfeld sehr euphorisch ist. Das freut uns als Spieler natürlich. Aber für uns gilt: Bloß nicht anstecken lassen! Denn jetzt wartet eine ganz schwere Rückrunde auf uns.

Ich selbst hatte Höhen und Tiefen, spielte stark in Leverkusen, war nicht so gut gegen Bremen. Dennoch kann ich zufrieden sein. Immerhin habe ich mit meinen 25 Gegentoren zwei Treffer weniger hinnehmen müssen als Nationaltorwart Illgner. Mein Vertrag läuft am Saisonende aus. Nach unserem Familien-Urlaub auf Fuerteventura werde ich mit Dynamo über eine Verlängerung reden. Da ich schon 33 Jahre bin, kann ich nur von Halbserie zu Halbserie planen. Jedes neue Spiel ist für mich eine Zugabe.

In der Rückrunde wollen wir unsere spielerische Steigerung weiter nachweisen. Das anspruchsvolle und verwöhnte Dresdener Publikum verlangt es. Unsere Verbesserungen haben ihre Ursache in der Tabellenposition. Im Vorjahr steckten wir gleich im Abstiegskampf. Jede Woche – ein Endspiel. Da war dauerhafter Kampf angesagt.

Noch zwei Themen, die in Dresden immer angesagt sind. Erstens: Die Schiedsrichter. Zwar wurden wir auch in dieser Hinrunde wieder benachteiligt. Ich erinnere nur an Bremens Votava, der im eigenen Strafraum Volleyball gespielt hat. Kein Elfmeter! Oder zuletzt das Foul an Wagenhaus. Kein Elfmeter! Aber ich glaube nicht an Methode. Glück und Pech werden sich bis zum Saisonende ausgleichen. So wie in der letzten Saison.

Zweitens: Die Querelen im Präsidium. Wir als Mannschaft haben gesagt, daß wir uns aus diesen traurigen Auseinandersetzungen raushalten. Denn: Von jeder Seite fehlt Wahrheit.

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

★ **Thomas von Heesen** (31), Mittelfeldspieler des **Hamburger SV**, ist ein Musterprofi. Damit er topfit vorbereitet in die Rückrunde geht, gönnte er sich keinen Urlaub vor Weihnachten. Statt dessen flog **von Heesen** mit einem befreundeten Sportlehrer eine Woche nach **Lanzarote** und absolviert dort ein spezielles Regenerations- und Aufbauprogramm. **Frau Petra** und **Tochter Nadine** mußten zu Hause bleiben.

★ **Gerhard Mayer-Vorfelder** (59), Präsident des **VfB Stuttgart**, ist stolz. Grund: Zum sechstenmal bestand er die Prüfungen für das **Goldene Sportabzeichen**. Besonders freute sich **„MV"** über zwei Leistungen: 16,2 Sekunden über 100 Meter und 1,96 Meter im Weitsprung aus dem Stand.



VfB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder

★ **Rüdiger Höffken**, Schatzmeister von **Schalke 04**, hat in der Winterpause viel zu tun. Während viele Spieler und Offizielle Urlaub machen, verhandelt **Höffken** im Auftrag von **Präsident Günter Eichberg** mit **14 Spielern** über Verlängerung auslaufender Verträge. Einig wurde **Höffken** bisher nur mit Mittelfeldmann **Ingo Anderbrügge** (28). Es laufen auch die Verträge der Stammspieler **Günter Güttler** (31), **Hendrik Herzog** (23), **Steffen Freund** (22) und **Holger Gehrke** (32) aus.

★ **Jens Nowotny** (18), Libero des **Karlsruher SC**, hat Schnelligkeitsprobleme. Deshalb bekam er von **Nationalstürmer Jürgen Klinsmann** (28) folgenden Tip: „Mach ein spezielles Sprinttraining bei Schnelligkeitstrainer **Jochen Schneider**. Der hat mir auch sehr geholfen!" Jetzt fährt **Nowotny** von seinem Wohnort **Spielberg** dreimal in der Woche 70 Kilometer zu **Schneider** nach **Stuttgart**.



Muß seine Schnelligkeit verbessern und macht deshalb Spezialtraining in Stuttgart: Karlsruhes Libero Jens Nowotny

Dynamo – die fachliche Bilanz

Der wichtige 12. Spieltag: In Leverkusen nicht verloren – Ziel erreicht

● Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?
Ja. Trainer Klaus Sammer hatte vor Beginn der Saison 15 Punkte für die erste Halbserie als Ziel gestellt. Die hatte Dynamo bereits nach dem 15. Spieltag. Am Ende mit 16 Punkten Platz zehn. Die Mannschaft ist taktisch gereift. Junge Spieler wie Jähnig, Kmetsch oder Maucksch haben sich profiliert und sind zu Leistungsträgern geworden.

● Die positive Überraschung
Trotz zahlreicher Ausfälle (Zander langzeitverletzt, Stevic, Schößler und Wagenhaus mit Feldverweisen) verlor Dynamo zu keiner Zeit den Kopf. Das entscheidende Spiel: Das 0:0 in Leverkusen (12. Spieltag). Zuvor drei Niederlagen. Kapitän Müller: „Wenn wir dort auch noch verloren hätten, wären wir in große Schwierigkeiten gekommen." Nach Leverkusen blieb Dresden in vier Spielen ohne Niederlage – 7:3 Punkte.



Ronny Teuber, als Torsteher zweiter Mann hinter René Müller. Seine Wechselabsichten nach Schottland haben sich zerschlagen

● Der Flop der 1. Halbserie
Der Einkauf von Abwehrspieler Nils Schmäler (zuvor VfB Stuttgart). Dresden hatte keinen Bedarf an Deckungsspielern, holte Schmäler dennoch für 600 000 Mark. Schmäler machte bisher noch nicht ein einziges Spiel über die volle Distanz, schiebt immer wieder Verletzungen vor.

Wir-Gefühl ist einzigartig

● Die Stärken
Große mannschaftliche Geschlossenheit. Das Wir-Gefühl ist – Überbleibsel aus vergangenen Oberligazeiten – in Dresden stärker ausgeprägt als in den meisten anderen Vereinen. Dresden hält im zweiten Bundesligajahr athletisch und taktisch mit der Konkurrenz mit.

● Die Schwächen
Auswärts häufig unter den eigenen Möglichkeiten. Grund: Mangelndes Selbstvertrauen. Zu sehr auf Sicherung des eigenen Tores fixiert. Mögliche erste Auswärtssiege (in Bochum 2:2, in Uerdingen 1:1) wurden deshalb leichtfertig vergeben.

● Die Arbeit des Trainers
Sammer stand vor der Saison in der Kritik, weil er angeblich nach veralteten Methoden arbeite. Davon ist keine Rede mehr. Der 50jährige ist taktisch beschlagen, hat ein Händchen für den Nachwuchs (Amateur Beuchel).

● Die aktuelle Situation
Fatal. Kündigung von Werbepartner SORAD, der Forderungen in Höhe von 12,5 Millionen stellt. Diverse anhängende Gerichtsverfahren. Dazu hat Dresden 12,5 Millionen Schulden. Ziegenbalg als Präsident höchst umstritten. Krieg zwischen Präsidium und „Freundeskreis 1. FC Dynamo" ist nicht ausgestanden.

● *fuwo*-Prognose
Dynamo ist trotz der aktuellen Tabellenposition noch nicht über den Berg. In der Rückrunde kommen mit Leverkusen, Dortmund, Frankfurt und München starke Gegner nach Dresden.



Wagenhaus steigt am höchsten in der Spielertraube. Links Letchkov, rechts Zander. Bester (vorn) beobachtet. Im Heimspiel gegen den Hamburger SV reichte es für Dresden nur zu einem 1:1

Fußball-Börse

✶ **PERFEKT**

Erich Rutemöller (47/Trainer/Rostock) entlassen. Im Gespräch: **Hans-Ulrich Thomale** (47/Ex-Trainer/Homburg).

Rostock: Hilmar Weilandt (26), **Jens Wahl** (26) und **Jens Dowe** (24/alle Mittelfeld) sollen Verein verlassen. Weilandt will. Wahl und Dowe weigern sich.

Marco Bode (23/Stürmer/Bremen) verlängerte bis Juni 1995.

Stefan Schnoor (21/Mittelfeld) und **Ricardo Baich** (19/Stürmer/beide HSV) Profivertrag bis 1995.

✶ **IM GESPRÄCH**

Friedhelm Funkel (39/Trainer/Uerdingen) soll auf Präsidiumswunsch im Juni 1993 auslaufenden Vertrag verlängern.

Steffen Freund (22/Mittelfeld/Schalke) Angebot von Dortmund.

Rolf Rüssmann (42/Manager/Gladbach/Vertrag bis Juni 1993) wird wahrscheinlich verlängern.

Jens Fjellström (26/Mittelfeld/Djurgaden Stockholm) vielleicht nach Oldenburg. DFB-Erlaubnis fehlt noch.

Düsseldorf: Jörg Schmadtke (28/Torwart) und **Ralf Loose** (29/Verteidiger) sollen gehen. **Klaus Allofs** (37/Stürmer/Bremen) lehnte Vertragsangebot ab.

Köln: Adrian Spyrka (25/Mittelfeld), **André Trulsen** (27/Abwehr) und **Jan Jensen** (23/Mittelfeld) sollen auf Verkaufsliste.

Heiko Herrlich (21/Angriff/Leverkusen) zu Dynamo Dresden?

Thomas Berthold (28/Verteidiger/München) auf Wunschliste von Rapid Wien und Manchester City. Berthold: „Kein Interesse!"

AUSLAND:

✶ **PERFEKT**

Patrick Andersson (21/Verteidiger/Malmö) mit Vier-Jahres-Vertrag zum englischen Erstligisten Blackburn Rovers. Ablöse: rund 2 Millionen Mark.

Zusammengestellt von BENITO ZAHN

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Bundesliga-Halbzeit

Die *fuwo*-Standortbestimmung der 18 Klubs – Teil 2: Mönchengladbach, Saarbrücken, Dortmund

Von RAINER NACHTIGALL, JOACHIM DROLL, JÜRGEN ZINKE, TOBIAS KURT und DIRK BRECHTEN

Winterpause, Bundesliga-Halbzeit. Das ist immer auch die Zeit der Bilanzen. Was ist aus den Plänen der 18 Klubs wirklich geworden? Welche Überraschungen gab es im Verlauf der 1. Halbserie? Welche Stärken und welche Schwächen wurden sichtbar? Haben die Trainer die Erwartungen erfüllt? Wie ist die Stimmung in den Vereinen? Darauf gibt ***fuwo*** eine Antwort. Und zugleich geben wir eine Prognose, wo sich die Mannschaften am Ende der Saison einrangieren werden. Stoff für Diskussionen.

Borussia Mönchengladbach

Mit Krauss neuer Schwung

● Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?
Auf keinen Fall. Denn in dieser Saison sollte nicht gezittert werden. Die junge Mannschaft sollte im gesicherten Mittelfeld ihren Platz finden. Jetzt ist sie aber mittendrin im Abstiegskampf. Rang 15 und damit nur ein Platz vor den Abstiegsplätzen.

● Die positive Überraschung
Die Ersatzspieler von Ex-Trainer Jürgen Gelsdorf wurden unter dem neuen Mann Bernd Krauss zu Stammspielern. Heyne, Wynhoff, Hoersen, Pflipsen und Eichin nutzten ihre Chance. Dabei sollten einige von ihnen schon verkauft werden. Diese neue, junge Mannschaft berechtigt zu Hoffnungen für eine bessere Rückrunde.

● Der Flop der 1. Halbserie
Trainer Gelsdorf hatte nicht den erwarteten Erfolg. Er fand keine Beziehungen zum Gladbacher Umfeld, warf freiwillig das Handtuch, hatte da aber schon bei Bochum angeheuert. Das warf ihm das Präsidium vor. Ewiger Ärger mit Manager Rolf Rüssmann, den Gelsdorf fachlich nicht akzeptieren wollte.

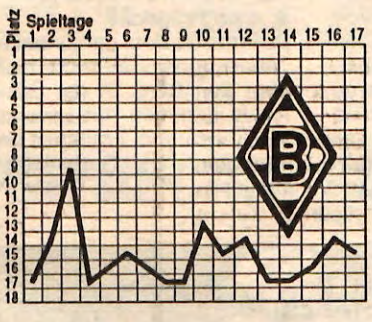
● Die Stärken
Sie zeigten sich erst unter Krauss, der seit Anfang November im Amt als Trainer ist. Unbedingter Siegeswille, Kämpfertum, Engagement. Endlich konnte die Elf auch spielerische Akzente setzen. Besonders augenfällig gegen Leverkusen (2:2/17. Spieltag) und den VfB Stuttgart (1:1/15. Spieltag).

● Die Schwächen
Gelegentlich starke Leistungen (2:1 bei Schalke/3. Spieltag und 3:3 gegen Frankfurt/6. Spieltag) wechselten mit blamablen Vorstellungen (0:4-Heimniederlage gegen Uerdingen/4. Spieltag und 2:5-Schlappe zu Hause gegen Saarbrücken/13. Spieltag). Gladbach ist zu unbeständig.

● Die Arbeit der Trainer
Gelsdorf fand nie Bindung zur Mannschaft, machte die Spieler ängstlich, ließ viel zu defensiv spielen. Unter Krauss wandelte sich die Mannschaft. Krauss ist ein ruhiger Arbeiter, fast Beamtentyp. Hält viel von Ordnung und Pünktlichkeit. Bei der jungen Mannschaft kommt das an.

● Die aktuelle Situation
Bis Saisonende ist Krauss als verantwortlicher Trainer verpflichtet. Darüber hinaus hat er einen Vertrag als Angestellter bei Borussia über weitere zwei Jahre. Im April gibt es neue Verhandlungen mit Krauss. Die Mannschaft hat Urlaub bis zum 7. Januar. Der Spielerkader bleibt unverändert. Manager Rüssmann hat vom Vorstand ein Angebot weiterzumachen, zögert aber noch mit der Zusage.

● *fuwo*-Prognose
Gladbach landet am Ende doch noch im gesicherten Mittelfeld. Wenn Krauss in Ruhe weiterarbeiten kann, wird sich der positive Trend fortsetzen.



Traurige Konstanz der traditionsreichen Mannschaft. Nur am dritten Spieltag einmal auf Rang neun, ansonsten war die Abstiegszone das Kampffeld. Die wurde zuletzt wieder verlassen

Arbeitsnachweis Mönchengladbach

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Schneider	16	1 440	–	–	–	2	–	–	3,81
Criens	16	1 203	2	3	2	2	–	–	3,28
Kamps	12	1 080	–	–	–	–	–	–	3,67
Klinkert	13	1 037	1	1	–	3	1	–	3,83
Stadler	12	967	–	2	–	4	–	–	4,18
Kastenmaier	11	952	1	–	2	3	–	1	3,36
Fach	11	912	1	–	–	–	–	–	3,30
Pflipsen	11	847	2	1	4	–	–	–	2,70
Mölby	11	841	2	1	1	2	1	–	3,50
Wynhoff	10	831	3	–	3	1	–	–	3,40
Neun	8	720	–	–	1	1	–	–	–
Nielsen	10	715	3	2	1	1	–	–	3,78
Salou	10	693	1	2	–	3	–	1	3,44
Dahlin	10	647	1	3	3	3	1	–	–
Schulz	8	646	–	1	1	2	1	–	–
Eichin	8	638	–	1	–	4	–	–	–
Hoersen	8	629	1	1	–	–	–	–	–
Max	11	462	2	6	2	–	–	–	–
Ertl	9	451	6	3	1	–	–	–	–
Heyne	5	450	–	–	–	–	–	–	–
Steffen	2	148	1	1	–	–	–	–	–
Hochstätter	3	141	2	1	–	1	–	–	–

Ein Eigentor des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.



Gladbachs Kapitän Hans-Jörg Criens auf dem Vormarsch. Nach dem Trainerwechsel geht es nun mit der gesamten Mannschaft aufwärts

1. FC Saarbrücken

Erfolg hängt an Neururer



So freut sich Saarbrükkens stürmender Sonnyboy Eric Wynalda über seine Tore. Gleich zweimal schlug der 23jährige US-Amerikaner beim 5:2-Auswärtssieg in Mönchengladbach zu. In der Hinrunde hatte Wynalda insgesamt achtmal Gelegenheit, so zu jubeln

● Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?
Ja, sogar mehr als das. Der Neuling galt als Abstiegskandidat Nr. 1, stand jedoch während der gesamten Hinrunde nur einmal auf einem Abstiegsplatz (jetzt Platz 13). Die Mannschaft glänzte nicht nur durch Kampfgeist, sondern auch spielerisch (Beispiele: 1:1 gegen Bayern, 5:2 in Gladbach). Überraschung: Auswärts sechs Punkte. Mit Unentschieden in Stuttgart, Frankfurt, Leverkusen.

● Die positive Überraschung
Die Neuzugänge erwiesen sich fast alle als Verstärkungen. Vor allem Wuttke und Wynalda. Wuttke als Antreiber und Ballverteiler im Mittelfeld, Wynalda als unbekümmerter, aber eiskalter Torschütze (8 Treffer).

● Der Flop der 1. Halbserie
Neben dem frühen Pokal-Aus (1:2 bei Zweitligist Jena in Runde 2) vor allem das Präsidium. Ein Trikot-Werbepartner wurde erst im Oktober gefunden. Präsident Walter, Vize Schwartzkopf und Schatzmeister Donauer lagen miteinander in Dauerfehde. Trauriger Höhepunkt: Die Jahreshauptversammlung vor zwei Wochen – eine niveaulose, verbale Schlammschlacht.

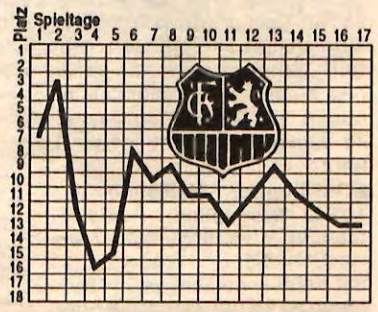
● Die Stärken
Große Überraschung: Die Durchschnittlichkeit. Das Team ist ein Sammelsurium von Spielern, die sich in der Bundesliga wieder oder erstmals beweisen wollen. Brasas, Kostner, Hönerbach, Kristl, Bürger, Stickroth, Stratos, Zechel und auch Wuttke wurden bei anderen Klubs ausgemustert. Beim FCS wollen sie zeigen, was in ihnen steckt. Beckenbauer und Wynalda möchten sich im Saarland einen Namen machen. Die Mischung aus Kampf und Technik stimmt, auch wenn die großen Stars fehlen.

● Die Schwächen
Die Mannschaft kann kaum Rückstände verkraften. In keinem Spiel konnte ein 0:1 noch in einen Sieg umgewandelt werden – auch im heimischen Ludwigspark nicht!

● Die Arbeit des Trainers
Peter Neururer hat es verstanden, einen zusammengewürfelten Haufen in ein schlagkräftiges Team zu verwandeln. Als Kumpel-Typ kommt er bei der Mannschaft sehr gut an. In der Öffentlichkeit glänzt er mit flotten Sprüchen. Wegen Differenzen mit dem Präsidium verläßt er zum Saisonende Saarbrücken.

● Die aktuelle Situation
Negativserie zum Hinrunden-Ende (1:7 Punkte). Erstmals in akuter Abstiegsnot. Die Mannschaft hängt ihr Schicksal an Trainer Neururer. Stefan Beckenbauer: „Nur mit ihm schaffen wir den Klassenerhalt!"

● *fuwo*-Prognose
Saarbrücken schafft den Klassenerhalt, wenn im Umfeld Ruhe einkehrt und Trainer Neururer endlich unter Profi-Bedingungen arbeiten kann. Die Mannschaft wird jedoch bis zum letzten Spieltag im Abstiegskampf stekken.



Saarbrücken nach KSC-2:0 mit bestem Saisonplatz – Dritter. Zwei Spiele später schon die schlechteste Plazierung – Abstiegsplatz. Bedrohlich: der stete Fall seit dem 13. Spieltag



Eindeutige Geste von Saarbrückens Trainer Peter Neururer. Der Trainer des Aufsteigers kündigte schon jetzt seinen Abschied zum Saisonende an

Arbeitsnachweis 1. FC Saarbrücken

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Brasas	17	1 530	–	–	–	–	–	–	3,23
Kostner	17	1 530	–	–	3	6	–	–	3,12
Eichmann	17	1 530	–	–	–	5	–	–	3,59
Wynalda	17	1 479	2	–	8	1	–	–	3,35
Lange	16	1 440	–	–	1	3	–	–	3,81
Bürger	17	1 400	5	–	1	3	–	–	3,59
Wuttke	15	1 200	4	–	–	6	1	–	3,53
Stickroth	16	1 185	3	4	1	2	–	–	3,60
Sawitschew	17	1 120	6	4	3	–	–	–	3,80
Kristl	13	979	1	–	2	3	–	–	3,92
Hönerbach	9	621	3	1	–	1	–	–	–
Beckenbauer	9	607	2	2	–	1	–	1	–
Stratos	7	561	1	1	–	3	–	–	–
Krätzer	6	426	2	12	2	2	–	–	–
Zechel	5	425	1	–	–	–	–	–	–
Fuhl	7	328	2	3	–	1	–	–	–
Lust	3	131	–	2	–	1	–	–	–
Schüler	3	95	–	3	1	–	–	–	–

Ein Eigentor des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Torhungriger Chapuisat
Rasante Aktion von Stephane Chapuisat. Der Dortmunder Stürmer liegt mit neun Treffern auf Rang drei der Torjägerliste

Borussia Dortmund

Im Europacup alles gezeigt

● Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?
Im UEFA-Cup auf jeden Fall. Da ist Dortmund im Viertelfinale (gegen AS Rom). In der Meisterschaft fehlen nach Aussage von Trainer Hitzfeld „zwei bis drei Punkte". Und zwar aus dem Heimspiel gegen Schalke (0:2) und beiden Spielen in Stuttgart (0:1) und in Leverkusen (3:3), in denen es jeweils unglückliche Punktverluste gab. Platz 4.

● Die positive Überraschung
Der 30jährige Kapitän Zorc, der auf seine alten Tage noch zum Nationalspieler wurde. Einer der formbeständigsten Spieler (*fuwo*-Formnote für die 1. Halbserie: 2,87 bei 16 Einsätzen). Chapuisat: Nach Anfangsflaute (erst im sechsten Spiel das erste Tor) traf der Schweizer wieder regelmäßig, liegt mit neun Treffern auf Rang drei der Torjägerliste.

● Der Flop der 1. Halbserie
Die 0:2-Heimniederlage gegen den Revier-Rivalen Schalke im ersten Heimspiel am zweiten Spieltag. Da gab es sogar Zweifel, ob Hitzfeld richtig aufgestellt hatte. Denn er brachte den noch nicht ganz gesunden Rummenigge und ließ Routinier Mill draußen. Mit einem anschließenden 2:0 in Uerdingen (zwei Tore von Mill) wurden Fans wieder versöhnt.

● Die Stärken
Offensive. Chapuisat, Mill und Povlsen schossen zusammen 20 der 34 Borussen-Tore. Hitzfeld hat viele gleichwertige Alternativen zur Stammelf auf der Bank. Auswärts ist die Mannschaft immer für Tore gut. Nach Bayern (19) und Hamburg (14) mit 13 die meisten Auswärtstreffer.

● Die Schwächen
Die Abwehr – 25 Gegentore. Auch weil Italien-Rückkehrer Reuter auf dem Liberoposten keine Topleistungen brachte. Der Australier Zelic wäre da die bessere Lösung.

● Die Arbeit des Trainers
Gewohnt gut. Hitzfeld ließ in keiner Weise nach. Wirkte stets konzentriert, überließ nichts dem Zufall. Die sachliche Arbeit wird in dieser Region besonders geschätzt. Er ist ein Präzisionsfanatiker. Vertrag noch bis 1996. Damit der am längsten gebundene Bundesligatrainer (außer Bremens Rehhagel mit seinem unbefristeten Vertrag).

● Die aktuelle Situation
Der Trainer steht nie in Frage. Wechselabsichten bei Wegmann und Poschner. Aber Poschner (Vertrag bis 30. Juni 1993) bekommt vom Verein keine vorzeitige Freigabe. Dortmund will die Bayern noch angreifen. Berechtigte Hoffnungen, weil die Mannschaft traditionell in der Rückrunde besser drauf ist als in der 1. Halbserie.

● *fuwo*-Prognose
Dortmund erreicht sicher einen UEFA-Cup-Platz. Platz drei ist auf jeden Fall drin. Mit viel Glück und Patzern der anderen sogar noch mehr.

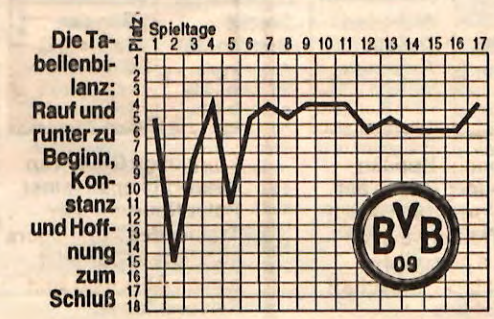
Arbeitsnachweis Borussia Dortmund

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Klos	17	1 530	–	–	–	2	–	–	3,00
Reinhardt	17	1 530	–	–	1	2	–	–	2,76
Zorc	16	1 440	–	–	5	4	–	–	2,87
Chapuisat	16	1 440	–	–	9	2	–	–	2,62
Reuter	16	1 357	1	–	–	5	–	–	3,20
Kutowski	15	1 137	1	3	–	3	–	–	3,31
Schmidt	14	1 130	–	1	1	4	1	–	3,38
Rummenigge	14	1 007	6	1	3	1	–	–	3,50
Lusch	12	976	4	–	1	1	–	–	3,50
Povlsen	12	955	1	2	6	4	–	–	2,93
Zelic	10	820	5	1	–	4	–	–	3,10
Franck	11	746	4	2	–	4	–	–	3,67
Schulz	9	741	–	1	–	–	–	–	–
Mill	11	738	8	2	5	6	–	–	3,30
Poschner	10	449	1	5	1	1	1	–	–
Sippel	13	378	2	10	2	2	–	–	–
Karl	5	136	–	4	–	–	–	–	–
Grauer	1	75	1	–	–	–	–	–	–
Tretschok	1	68	–	1	–	–	–	–	–

Kein Eigentor des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.



Ein strahlender Ottmar Hitzfeld. Doch rundum zufrieden kann der Dortmunder Trainer nur mit seinem Abschneiden im UEFA-Cup sein. Sorgen hat er mit der Abwehr



Die Tabellenbilanz: Rauf und runter zu Beginn, Konstanz und Hoffnung zum Schluß

Mehr Bundesliga-Bilanzen Seiten 14 und 15

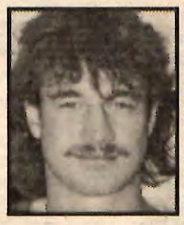
Alle Torschützen der Bundesliga

1. Yeboah (Frankfurt) 10
Walter (Stuttgart) 10



1991/92 Torschützenkönig (22 Treffer), jetzt wieder mit vorn: Fritz Walter (32/VfB Stuttgart)

3. Chapuisat (Dortmund) 9
Kirsten (Leverkusen) 9
5. Rufer (Bremen) 8
Krieg (Karlsruhe) 8
Kirjakow (Karlsruhe) 8
Thom (Leverkusen) 8
Witeczek (Kaiserslautern) .. 8
Wynalda (Saarbrücken) 8
Ordenewitz (Köln) 8
Wegmann (Bochum) 8
13. Labbadia (München) 6
Povlsen (Dortmund) 6
Anderbrügge (Schalke) 6
16. Helmer (München) 5
Bein (Frankfurt) 5
Mill (Dortmund) 5
Zorc (Dortmund) 5
Rolff (Karlsruhe) 5
Bender (Karlsruhe) 5
Eckstein (Nürnberg) 5
Sane (Wattenscheid) 5
Sassen (Uerdingen) 5
25. Thon (München) 4
Kreuzer (München) 4
Ziege (München) 4
Kruse (Frankfurt) 4
Herzog (Bremen) 4
Schütterle (Karlsruhe) 4
Hapal (Leverkusen) 4
Kree (Leverkusen) 4
Knup (Stuttgart) 4
Sverrisson (Stuttgart) 4
Marin (Kaiserslautern) 4
Olivares (Nürnberg) 4
Jähnig (Dresden) 4
Mihajlovic (Schalke) 4
Bäron (Hamburg) 4
H. Fuchs (Köln) 4
Pflipsen (Gladbach) 4
Lesniak (Wattenscheid) 4
Bremser (Uerdingen) 4
44. Matthäus (München) 3
Schmitt (Frankfurt) 3
Rahn (Frankfurt) 3
Beiersdorfer (Bremen) 3
Bode (Bremen) 3



Traf dreimal für den Europapokalsieger Werder Bremen: Marco Bode (23)

Rummenigge (Dortmund) .. 3
Schmarow (Karlsruhe) 3
Strunz (Stuttgart) 3
Kuntz (Kaiserslautern) 3
Wagner (Kaiserslautern) 3
Hotic (Kaiserslautern) 3
Bester (Hamburg) 3
Sawitschew (Saarbrücken) 3
Kostner (Saarbrücken) 3
Dahlin (Gladbach) 3
Wynhoff (Gladbach) 3
Fink (Wattenscheid) 3
Neuhaus (Wattenscheid) 3
Moutas (Bochum) 3
63. Mazinho (München) 2
Wouters (München) 2
Studer (Frankfurt) 2
Harttgen (Bremen) 2
Votava (Bremen) 2
Bratseth (Bremen) 2
Sippel (Dortmund) 2
Nehl (Leverkusen) 2
Fischer (Leverkusen) 2
Scholz (Leverkusen) 2
Funkel (Kaiserslautern) 2
Goldbaek (Kaiserslautern) . 2
Brunner (Nürnberg) 2
Zander (Dresden) 2
Gütschow (Dresden) 2
Schößler (Dresden) 2
Rath (Dresden) 2
Maucksch (Dresden) 2
Stevic (Dresden) 2
Christensen (Schalke) 2
Büskens (Schalke) 2
Freund (Schalke) 2
Weichert (Hamburg) 2
Letchkov (Hamburg) 2
Hartmann (Hamburg) 2
Bode (Hamburg) 2
Spörl (Hamburg) 2
von Heesen (Hamburg) 2
Krätzer (Saarbrücken) 2
Kristl (Saarbrücken) 2
Steinmann (Köln) 2
Rudy (Köln) 2
Greiner (Köln) 2
Criens (Gladbach) 2
Max (Gladbach) 2
Kastenmaier (Gladbach) 2
Tschiskale (Wattenscheid) . 2
Prinzen (Wattenscheid) 2
Reekers (Bochum) 2
Dressel (Bochum) 2
103. Wohlfarth (München) 1
Jorginho (München) 1
Schupp (München) 1
Cerny (München) 1
Binz (Frankfurt) 1
Bommer (Frankfurt) 1
Roth (Frankfurt) 1
Okocha (Frankfurt) 1
Borowka (Bremen) 1
Kohn (Bremen) 1
Schmidt (Dortmund) 1
Lusch (Dortmund) 1
Reinhardt (Dortmund) 1
Poschner (Dortmund) 1
Carl (Karlsruhe) 1
Reich (Karlsruhe) 1
Foda (Leverkusen) 1



Als Abwehrspieler einmal erfolgreich: Franco Foda (26/Bayer Leverkusen)

Radschuweit (Leverkusen) 1
Wörns (Leverkusen) 1
Strehmel (Stuttgart) 1
Gaudino (Stuttgart) 1
Dubajic (Stuttgart) 1
Golke (Stuttgart) 1
Eriksson (Kaiserslautern) ... 1
Vogel (Kaiserslautern) 1
Lieberknecht (Lautern) 1
Ritter (Kaiserslautern) 1
Wück (Nürnberg) 1
Zietsch (Nürnberg) 1
Dorfner (Nürnberg) 1
Köpke (Nürnberg) 1
Kramny (Nürnberg) 1
Kern (Dresden) 1
Pilz (Dresden) 1
Kmetsch (Dresden) 1
Schlipper (Schalke) 1
Müller (Schalke) 1
Rohde (Hamburg) 1
Schnoor (Hamburg) 1
Spies (Hamburg) 1
Stickroth (Saarbrücken) 1
Bürger (Saarbrücken) 1
Schüler (Saarbrücken) 1
Lange (Saarbrücken) 1
Lehmann (Köln) 1
Sturm (Köln) 1
Littbarski (Köln) 1
Trulsen (Köln) 1
U. Fuchs (Köln) 1
Ertl (Gladbach) 1
Schulz (Gladbach) 1
Nielsen (Gladbach) 1
Fach (Gladbach) 1
Neun (Gladbach) 1
Ibrahim (Wattenscheid) 1
Buckmaier (Wattenscheid) 1
Kula (Wattenscheid) 1
Emmerling (Wattenscheid) 1



Erzielte eins der 25 Tore für Wattenscheid: Stefan Emmerling (26)

Hartenberger (Uerdingen) .. 1
Laeßig (Uerdingen) 1
Bittengel (Uerdingen) 1
Peschke (Uerdingen) 1
Posch (Uerdingen) 1
Kranz (Uerdingen) 1
Gorlukowitsch (Uerdingen) 1
Heinemann (Bochum) 1
Herrmann (Bochum) 1
Bonan (Bochum) 1

Eigentore

Kreuzer (München)
Roth (Frankfurt)
Klos (Dortmund)
Nowotny (Karlsruhe)
Kahn (Karlsruhe)
Metz (Karlsruhe)
Kree (Leverkusen)
Linke (Schalke)
Müller (Schalke)
Hönerbach (Saarbrücken)
Prinzen (Wattenscheid)
Schwanke (Bochum)
Kempe (Bochum)

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Unsere Freunde

Die Ausländer in der Bundesliga

Von JOACHIM DROLL

Die Bundesliga hat am letzten Spieltag der Hinrunde Flagge gezeigt. Mit der Aktion „Mein Freund ist Ausländer". Auf diesen beiden Seiten zeigen wir sie, es sind alle unsere Freunde, 77 Spieler der Bundesliga, die nicht in Deutschland geboren wurden, aber hier leben, hier (Fußball) arbeiten. Wir sagen: Ohne euch wäre die Bundesliga ärmer. Und wir schwören: Wir werden alles tun, damit ihr euch bei uns wohlfühlt! Wir sagen dies in einer Woche, in der in unseren Breiten die Nächstenliebe groß geschrieben wird. Und das gilt auch für Fußballfans. Deshalb sind diese Seiten eine Mahnung an die Unverbesserlichen, zugleich aber auch ein Dankeschön an unsere Freunde, die Ausländer: Schön, daß ihr da seid!



Flemming Povlsen (26)
Stürmer. Kam 1990 nach Dortmund, Europameister 1992. Wieselflink, pfeilschnell, torgefährlich, kennt alle Tricks. Marktwert: 7 Millionen.

Henrik Andersen (27)
Abwehrspieler. Kam 1990 nach Köln. Manndekker mit Offensivdrang, flankt präzise. Schwere Knieverletzung bei EM '92. Marktwert: 2 Millionen.

Bent Christensen (25)
Stürmer. Kam 1991 nach Schalke, Spitzenverdiener (über 100 000 Mark im Monat). Schwache Leistungen. Marktwert: 1,5 Millionen.

Johnny Mölby (23)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Gladbach. Verletzungsanfällig. Typ Dauerläufer mit Pferdelunge. Marktwert: 600 000 Mark.

Bjarne Gol… baek (24)
Mittelfeld. 198… nach Kaisersla… tern. Typ: Man… alles. Torgefäl… lich, laufstark, … sig im Zweikam… gute Flanken. Marktwert: 1,5… lionen.

DÄNEMARK



Jan Wouters (32)
Mal Zerstörer, mal Aufbauspieler! Auch guter Libero. Kam letzte Saison zu Bayern München. Europameister 1988. Marktwert: 2 Mio. DM.

Rob Reekers (26)
Abwehr, kam 1986 nach Bochum. Leistungsträger. Kopfballstark. Gleicht mangelhafte Technik mit Kampfgeist aus. Marktwert: 800 000 DM.

Raymond Victoria (20)
Stürmer, Vertragsamateur. Kam 1991 als Talent von Feyenoord nach München. Noch kein Bundesliga-Spiel. Marktwert: 60 000 DM.

HOLLAND



Eyjölfur Sverrisson (24)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Stuttgart. Sigurvinsson empfahl ihn, Matthäus-Typ, in Offensive wie Defensive flexibel. Marktwert: 1,5 Mio.

ISLAND



Stephane Chapuisat (23)
Stürmer. Kam 1991 von Uerdingen nach Dortmund. Vollblutstürmer mit Engelsgesicht, schlägt präzise Flanken. Marktwert: 8 Millionen.



SCHWEIZ



Thomas Dooley (31)
Abwehrspieler. Seit 1988 in Kaiserslautern. Hat deutschen und US-Paß. Kopfballstark, Manndekker mit Übersicht. Ziel WM '94. Marktwert: 1,2 Millionen.



Peter Woodring (24)
Stürmer. Vertragsamateur. Stammt aus Kalifornien. Kam diese Saison aus Wiesbaden nach Hamburg. Jetzt Stammspieler. Marktwert: 300 000 DM.

ÖSTERREICH





Thomas Weissenberger (21)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg. Bislang nur Joker. Marktwert: 250 000 DM.

Andreas Herzog (24)
Mittelfeld. Kam zu Saisonbeginn nach Bremen. Spielmacher mit Torjäger-Qualitäten, beidfüßig. Marktwert: 6 Mio.

Mario Posch (25)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Uerdingen. Zerstörer-Typ, kopfballstark, technische Mängel. Marktwert: 600 000 DM.

Harald Cerny (19)
Stürmer. Vertragsamateur. Kam 1991 zu den Bayern-Amateuren. Flexibel einsetzbar, kann auch Manndecker spielen. Marktwert: 600 000 Mark.

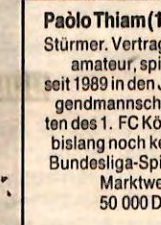
USA

Chad Deering (22)
Mittelfeldspieler. Kam letzte Saison aus Dallas nach Bremen. Vertragsamateur, noch kein Bundesliga-Spiel. Marktwert: 50 000 DM.

Jorginho (28)
Abwehr- und Mittelfeld. Zu Saisonbeginn von Leverkusen nach München. Mannschaftsdienlich, gefährliche Rechtsflanken. Marktwert: 6 Millionen.

Mazinho (26)
Stürmer. Kam vergangene Saison nach München. Dribbelstark, vor dem Tor aber oft zu harmlos. Verletzungsanfällig. Marktwert: 2,2 Millionen.

BRASILIEN



Paòlo Thiam (18)
Stürmer. Vertragsamateur, spielt seit 1989 in den Jugendmannschaften des 1. FC Köln. bislang noch kein Bundesliga-Spiel. Marktwert: 50 000 DM.

MAROKKO

PERU



Percey Olivares (24)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg. Starker linker Fuß, kopfballstark. Bisher vier Bundesliga-Tore. Marktwert: 1,6 Millionen.

ARGENTINIEN



Sergio Bustos (20)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg als Zarate-Nachfolger. Fehlt noch Durchschlagskraft, bisher nur Joker. Marktwert: 400 000 DM.

SENEGAL



Souleyman Sane (31)
Stürmer. Kam 1990 von Nürnberg nach Wattenscheid. Blitzschnell, technisch stark, braucht zu viele Chancen für Tore. Marktwert: 1,5 Mio.



Eric Wynalda (23)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn (für 600 000 Mark) aus San Francisco nach Saarbrücken. Tolle Tore. Marktwert inzwischen: 3 Millionen.

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Demir Hotic (30)
Mittelfeldspieler. Kam 1989 nach Kaiserslautern. Schlitzohr mit Torjägerqualitäten, Stimmungskanone. Marktwert: 1,5 Millionen.

Radmilo Mihajlovic (28)
Stürmer. Kam 1990 nach Schalke. Trickreicher Dribbler mit viel Ballgefühl, guter Torvorbereiter. Verletzungsanfällig. Marktwert: 2 Millionen.

KROATIEN

Slobodan Dubajic (29)
Abwehrspieler. Kam 1991 nach Stuttgart. Libero mit viel Ballgefühl und Übersicht, kopfballstark, Schwächen im Sprint. Marktwert: 2 Millionen.

Srecko Bogdan (35)
Abwehrspieler. Kam 1985 nach Karlsruhe. Lange Stamm-Libero, jetzt nur Ersatz. Offensivstark, aber zu langsam. Marktwert: 200 000 DM.

SERBIEN



Miroslav Stevic (22)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Dresden. Torgefährlich. Oft zu hitzköpfig, sah in der Hinrunde zweimal Rot. Marktwert: 1 Million.



Vladan Milovanovic (22)
Stürmer. Kam während der Saison nach Dresden. Durchschlagskraft fehlt, selbst als Joker nicht gut genug. Marktwert: 100 000 DM.



Jovica Simanic (27)
Abwehrspieler. Kam 1991 nach Stuttgart. Vertragsamateur. Ihn wechselte Daum in Leeds als 4. Ausländer ein. Das Verhängnis. Marktwert: 60 000 DM.



Zeljko Dakic (24)
Stürmer. Kam während der Saison nach Uerdingen. Fehlt Bissigkeit, muß sich noch an Bundesliga-Niveau gewöhnen. Marktwert: 400 000 DM.



Slobodan Komljenovic (21)
Mittelfeldspieler. Seit einem Jahr in Frankfurt. Vertragsamateur, Typ Wachhund, aber hohe Grundschnelligkeit. Marktwert: 400 000 DM.

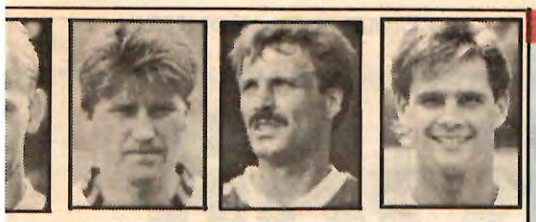
MAZEDONIEN



Elvis Hajradinovic (19)
Abwehrspieler. Kam 1990 nach Kaiserslautern. Konnte sich trotz Gardemaß (1,86 m) noch nicht durchsetzen, zu brav. Marktwert: 50 000 DM.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Peter Nielsen (24)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Gladbach. Konnte hohe Erwartungen nicht erfüllen, nur Mitläufer. Marktwert: 1 Million.

Kim Christofte (32)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Köln. Europameister 1992. Bislang enttäuschend, wirkt wie ein Fremdkörper. Marktwert: 1 Million.

Jann Jensen (23)
Abwehrspieler. Kam 1987 nach Köln. Liberoposten und Stammplatz verloren, nun Ersatz-Manndecker, zu langsam. Marktwert: 600 000 DM.



Jan Eriksson (25)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Kaiserslautern. Kopfballstark, bei Ecken vorn, Knieverletzung in Hinrunde. Marktwert: 1,5 Millionen.



Martin Dahlin (24)
Stürmer. Kam 1991 nach Gladbach. In Nationalelf stärker als bei Borussia, nicht kaltblütig genug, wenig Durchschlagskraft. Marktwert: 1 Million.



Ioan Lupescu (24)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Leverkusen, wertvoll – weil Fußballarbeiter. Dauerläufer mit Zerstörerqualitäten. Marktwert: 1,5 Millionen.



Michael Klein (33)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Uerdingen. Dauerläufer, mannschaftsdienlich, aber kaum Offensiv-Impulse. Marktwert: 600 000 Mark.



Marek Lesniak (28)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Wattenscheid. Schlitzohrig, torgefährlich, keiner jubelt so ausgelassen. Marktwert: 1,5 Millionen.



Andrzej Rudy (27)
Mittelfeldspieler. Zu Saisonbeginn von Bröndby nach Köln zurück. Vom Mitläufer zum Star, mal Libero, mal Antreiber. Marktwert: 1,5 Millionen.



Waldemar Matysik (31)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 zum HSV. Fleißiger Arbeiter, mannschaftsdienlich, technische Mängel. Marktwert: 600 000 Mark.



Wenanty Fuhl (32)
Abwehrspieler. Kam 1986 nach Saarbrücken. Solider Manndecker, technisch schwach, verletzungsanfällig. Marktwert: 300 000 Mark.



Marcus Adamczuk (23)
Mittelfeldspieler. Kam während der Saison nach Frankfurt. Spielmacher-Typ, hat deutschen Paß. Marktwert: 700 000 Mark.



Jan Furtok (30)
Stürmer. Kam 1988 zum HSV. Schnell, torgefährlich, trickreich, nach langer Verletzungspause wieder genesen. Marktwert: 700 000 Mark.



Adrian Knup (24)
Stürmer. Zu Saisonbeginn nach Stuttgart. Sprint-, kopfballstark, Abstauberqualitäten, vier Tore. Mehr als ein Joker. Marktwert: 1 Millionen.

SCHWEDEN

POLEN

RUSSLAND

WEISSRUSSLAND



Sergej Kirjakow (22)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Karlsruhe. Unnachahmliche Dribblings, tolle Tore, spielt Gegner schwindlig. Marktwert: 4 Mio.



Valerij Schmarow (27)
Mittelfeldspieler. Kam 1991 nach Karlsruhe. Erst Stürmer, nun wertvoller Antreiber. Marktwert: 1 Million.



Alexander Borodjuk (30)
Mittelfeldspieler. Kam 1989 nach Schalke. Herrliche Pässe, tolle Tore, begnadeter Techniker. Leider zu phlegmatisch. Marktwert: 1,5 Mio.



Juri Sawitschew (27)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Saarbrükken. Besserer Vorbereiter als Vollstrecker. Marktwert: 800 000 Mark.



Sergej Gorlukowitsch (31)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Uerdingen. Kompromißloser Manndecker, aber zu langsam. Marktwert: 300 000 Mark.

RUMÄNIEN

NORWEGEN

UKRAINE

KIRGISIEN

TADSHIKISTAN

Wladimir Ljuty (30)
Stürmer. Kam während der Saison nach Bochum. Kopfballstark, mannschaftsdienlich, geht im Spiel weite Wege. Marktwert: 200 000 Mark.





Andrej Sidelnikow (25)
Abwehrspieler. Kam 1991 nach Wattenscheid. Erwies sich als Fehleinkauf. Stammplatz auf der Tribüne. Marktwert: 100 000 Mark.



Peter Neustädter (26)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Karlsruhe. Vertragsamateur, jetzt eingebürgert. Solider Verteidiger. Marktwert: 400 000 Mark.



Eduard Buckmaier (26)
Mittelfeldspieler. Kam 1988 nach Wattenscheid. In Duschanbe geboren, aber Deutscher. Leider im Spiel zu launenhaft. Marktwert: 500 000 Mark.



Rune Bratseth (31)
Abwehrspieler. Kam 1986 nach Bremen. Libero der Extraklasse, viel Übersicht, kopfballstark, offensivstark. Marktwert: 2 Millionen.



Jörn Andersen (29)
Stürmer. Kam 1991 von Düsseldorf wieder nach Frankfurt. Torschützenkönig 1990. Jetzt Edel-Reservist. Marktwert: 1 Million.



Roger Nilsen (23)
Abwehrspieler. Kam während der Saison nach Köln. Manndekker, für Bundesliga zu unerfahren. Marktwert: 300 000 Mark.

TSCHECHEI



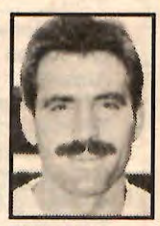
Pavel Hapal (23)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Leverkusen. Trickreich, bissig, torgefährlich, mannschaftsdienlich. Marktwert: 3 Millionen.



Miroslav Kadlec (28)
Abwehrspieler. Kam 1990 nach Kaiserslautern. Kopfballstarker Libero mit viel Übersicht, antrittsschnell, äußerst fair. Marktwert: 1,5 Mio.



Karel Kula (21)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Wattenscheid. Spielmacher-Typ, zu launenhaft, Freistoß-Spezialist. Marktwert: 700 000 Mark.



Miroslav Votava (36)
Mittelfeldspieler. Kam 1985 nach Bremen. Seit Jahren eingebürgert, zweikampfstarker Antreiber, schußstark. Marktwert: 200 000 Mark.

NIGERIA



Augustine Okocha (19)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Frankfurt. Pfeilschnell, schußstark, kompromißlos im Zweikampf. Marktwert: 1 Million.

BULGARIEN

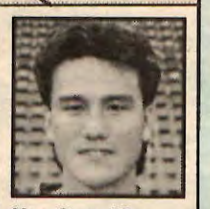


Yordan Letchkov (25)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn zum HSV. Als hängende Spitze am wirkungsvollsten, ballgewandt und torgefährlich. Marktwert: 1,5 Millionen.



Pavel Dotchev (27)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn zum HSV, gilt als Fehleinkauf, technische Mängel, hat zudem Integrationsprobleme. Marktwert: 400 000 Mark.

KOREA



Yoo-Sung Kim (26)
Stürmer. Zu Saisonbeginn von Bochum ausgeliehen. Dreimal Asiens Fußballer des Jahres. Verletzungsanfällig. Marktwert: 700 000 Mark.

TOGO



Bachirou Salou (22)
Stürmer. Kam 1990 nach Gladbach. Wendig, ballsicher, unberechenbar, torgefährlich, aber taktisch zu undiszipliniert. Marktwert: 1 Million.

Ali Ibrahim (23)
Stürmer. 1990 nach Wattenscheid. Empfehlung eines Zahnarztes, der ihn in Afrika gesehen hatte. Unbeherrscht, unberechenbar. Marktwert: 800 000 Mark.

GHANA



Anthony Yeboah (28)
Stürmer. Kam 1990 aus Saarbrücken nach Frankfurt. Alle Superlative: Schnell, ballsicher, Torinstinkt, Auge für Mitspieler. Marktwert: 7 Millionen.

GRIECHENLAND



Dimitrios Moutas (24)
Stürmer. Zu Saisonbeginn von den Stuttgarter Kickers nach Bochum. Torgefährlich. Verletzungsanfällig. Schwätzt schwäbisch. Marktwert: 800 000 Mark.



Thomas Stratos (26)
Mittelfeldspieler. Zu Saisonbeginn vom HSV nach Saarbrücken. Solider Arbeiter, verletzungsanfällig, Gewichtsprobleme. Marktwert: 400 000 Mark.

AUSTRALIEN



Ned Zelic (21)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Dortmund. Super-Talent, Ankurbler mit Defensiv-Qualitäten, schußstark. Marktwert: 1 Million.

NEUSEELAND



Wynton Rufer (29)
Stürmer. Kam 1989 nach Bremen. Trickreich, kopfballstark, torgefährlich, bemerkenswert fair. Laien-Prediger. Marktwert: 3 Millionen.



Günter Bittengel (26)
Stürmer. Kam 1991 nach Uerdingen. Verletzungsanfällig, fleißig, aber zu wenig Durchsetzungsvermögen. Marktwert: 500 000 Mark.

SLOWAKEI

Marek Penksa (19)
Mittelfeldspieler. Zu Saisonbeginn nach Frankfurt. Talent zum Spielmacher. Marktwert: 600 000 Mark.



[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Bundesliga-Halbzeit

Die *fuwo*-Standortbestimmung der 18 Klubs – Teil 3 mit Frankfurt, Karlsruhe und Schalke

Von RAINER NACHTIGALL, WOLFGANG ROTHFUSS, WERNER LIPPE, PEPPI SCHMITT, JÜRGEN ZINKE

Zwei positive Überraschungen, eine negative – so das Motto dieser Bilanz-Seiten. Karlsruhe ist zu einem Favoritenschreck herangewachsen. Frankfurt spielt wieder um den Titel. Schalke zeigte Heimschwächen.

Karlsruher SC

Mit Offensive nach vorn

● **Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?**
Sie wurden übertroffen. UEFA-Cup-Platz war zwar Ziel, intern aber war man sich darüber einig, daß die Verteidigung des achten Ranges aus dem Vorjahr schon ein Erfolg ist. Der fünfte Platz nach der halben Distanz, noch dazu punktgleich mit Dortmund, ist eine hervorragende Plazierung.

● **Die positive Überraschung**
In der Vergangenheit angriffsschwach. Jetzt 37 Treffer, die meisten in der Bundesliga! Die Vorraussetzung dafür war ein Stilwandel der Mannschaft, die vor allem zu Hause begeisternden Offensivfußball bietet.

● **Der Flop der 1. Halbserie**
Die unglückliche Planung beim Bau der Haupttribüne. Die sollte eigentlich schon im Juni dieses Jahres fertiggestellt sein, zur Zeit aber ist sie noch immer eine Baustelle. Verluste durch nicht verkaufte Logenplätze: Rund gerechnet eine halbe Million Mark.

● **Die Stärken**
Die Torgefahr von Kirjakow und Krieg, die zusammen 16 Treffer erzielten. Die offensive Ausstrahlung von Bender und Rolff.

● **Die Schwächen**
Sie liegen eindeutig auf den Außenpositionen im Mittelfeld, auf denen Schütterle und Wittwer spielen. Äußeres Zeichen dafür die 31 Gegentreffer, die den KSC eigentlich zu einem Abstiegskandidaten stempeln würden, wäre da nicht der tolle Angriff.

● **Die Arbeit des Trainers**
Noch ist nicht geklärt, ob Schäfer ein Sprücheklopfer und Glücksritter oder ein fleißiger Arbeiter ist. Der Erfolg gibt ihm im Moment erst einmal recht. Seine Vorteil: Seine Lockerheit hat sich auf die Spieler übertragen, die mit weitaus mehr Selbstbewußtsein als in der Vergangenheit an ihre Aufgabe gehen.

● **Die aktuelle Situation**
Die Schulden des Vereins sind auf 1,5 Millionen zusammengeschrumpft. Der Zuschauerschnitt liegt mit knapp 19 000 genau im benötigten Limit. Erfolg verbindet bekanntlich, und so ist auch das Verhältnis zwischen Präsident Schmider und Trainer Schäfer inzwischen korrekt und ganz auf die gemeinsame Arbeit ausgerichtet.

● ***fuwo*-Prognose**
Im Verlaufe der 1. Halbserie ständig an oberer Leistungsgrenze. Es ist zu befürchten, daß dies in der Rückrunde nicht wiederholt werden kann. Denkbar wäre ein siebenter Rang. Der würde nicht für einen Platz im UEFA-Cup reichen.



Der Russe Sergej Kirjakow (vorn) war eine der ganz großen Entdeckungen. Der 22jährige KSC-Stürmer (hier im Laufduell gegen Frankfurts Uwe Bindewald) spielte manchem Verteidiger Knoten in die Beine

Arbeitsnachweis Karlsruher SC

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Kahn	17	1 530	–	–	–	–	–	–	3,00
Metz	17	1 530	–	–	–	2	–	–	3,59
Bender	17	1 472	1	–	5	1	–	–	3,29
Schütterle	17	1 454	4	–	4	4	–	–	3,88
Rolff	16	1 440	–	–	5	3	–	–	3,25
Reich	16	1 356	2	–	1	2	–	–	3,56
Kirjakow	16	1 335	6	–	8	5	1	–	2,94
Wittwer	14	1 284	2	–	–	4	–	–	4,21
Krieg	16	1 116	7	4	8	–	–	–	3,57
Nowotny	12	1 080	–	–	–	5	–	–	3,75
Schmarow	14	877	–	7	3	2	–	–	3,54
Neustädter	11	699	3	3	–	5	1	–	3,89
Carl	14	537	2	9	1	4	–	–	–
Bogdan	7	472	1	1	–	1	–	–	–
Schmidt	4	310	2	–	–	1	–	–	–
Klinge	4	259	–	3	–	–	–	–	–
Schuster	3	120	–	2	–	2	–	–	–
Fritz	1	26	–	1	–	–	–	–	–

2 Eigentore des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.



Fast immer war der KSC oben mit dran. Nur am sechsten Spieltag gab es nach dem 1:5 in Leverkusen einen Rutsch auf Platz 13



Karlsruhes Trainer Winfried Schäfer – mit seiner Elf einer der ganz großen Gewinner der Hinrunde



Der Schalker Steffen Freund (rechts) bremst in dieser Szene den Hamburger Stürmer Karsten Bäron. Freund schaffte den Sprung in den Kreis der Nationalelf

Schalke 04

Zu Hause ganz schwach

● **Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?**
Jein. Schalkes Ziel: Ein einstelliger Tabellenplatz. Das ist als Elfter der Hinrunde noch zu schaffen. Sorgen bereitet die Heimschwäche. Nur ein einziger Heimsieg!

● **Die positive Überraschung**
Neun Punkte auswärts – vier Siege und ein Unentschieden. Die Auswärtsstärke verblüffte die Konkurrenz, machte sie unsicher. Überraschend auch der Höhenflug von Steffen Freund. Der war zu Beginn der Saison noch verletzt, arbeitete sich dann aber hoch bis in den Kreis der Nationalmannschaft.

● **Der Flop der 1. Halbserie**
Bent Christensen. Nach seinen bisher katastrophalen Leistungen ist sein Marktwert total im Eimer. Schalke hat Glück. Mit Saisonende läuft der Vertrag des 5-Millionen-Dänen aus. Verlängert wird der auf keinen Fall.

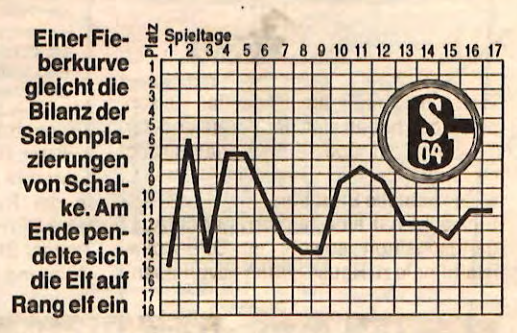
● **Die Stärken**
Noch einmal die Art, wie Schalke in den Auswärtsspielen auftrumpfte. Wenn genügend Raum da ist, finden Anderbrügge und Borodjuk genau die Räume, die sie für ihr Spiel brauchen.

● **Die Schwächen**
7:9 Punkte in den Heimspielen. Schalke ist nicht in der Lage, zu Hause das Spiel zu machen. Der entscheidende Grund dafür: Die Schwäche im Angriff.

● **Die Arbeit des Trainers**
Lattek hat eine intakte Mannschaft, und er wird von den Fans angenommen. Was fehlt: Der Überblick über das Leistungsvermögen der Amateure und der Nachwuchsspieler. Vorgänge wie in Frankfurt, wo Stepanovic immer wieder Amateure in die Mannschaft einbaut, sind auf Schalke undenkbar.

● **Die aktuelle Situation**
Burgfrieden. Lattek hat versprochen, bis zum Ende der Saison weiterzumachen. Präsident Eichberg hat gleiches bis 1994 vor. Was immer über Schalkes Schulden mittlerweile bekannt wurde – Schatzmeister Höffken spricht von 10 Millionen. „Damit können wir leben", behauptet er.

● ***fuwo*-Prognose:**
Wenn Schalke einen guten Rückrundenstart hinlegt, kann die Elf durchaus den Blick nach oben richten. Aber nicht reif für einen Platz im UEFA-Cup.



Einer Fieberkurve gleicht die Bilanz der Saisonplazierungen von Schalke. Am Ende pendelte sich die Elf auf Rang elf ein

Arbeitsnachweis Schalke 04

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Büskens	17	1 530	–	–	2	3	–	–	3,59
Güttler	17	1 512	1	–	–	5	–	–	3,12
Freund	16	1 440	–	–	2	5	–	–	3,25
Mihajlovic	15	1 350	–	–	4	3	–	–	3,27
Anderbrügge	16	1 359	1	–	6	2	–	–	3,47
Christensen	16	1 278	5	2	2	2	–	–	3,69
Linke	13	1 149	1	–	–	4	–	–	3,31
Eigenrauch	11	892	1	1	–	–	–	–	3,70
Gehrke	9	810	–	–	–	1	–	–	2,55
Lehmann	8	690	1	–	–	1	–	–	2,87
Spanring	8	657	–	2	–	–	–	–	–
Scherr	10	649	3	2	–	2	–	–	4,00
Hey	13	606	2	7	–	–	–	–	4,33
Borodjuk	8	580	1	3	–	1	–	–	–
Müller	8	572	2	1	1	3	–	–	–
Sendscheid	7	509	2	1	–	–	–	–	–
Prus	4	358	1	–	–	1	–	–	–
Luginger	4	348	1	–	–	1	–	–	–
Schlipper	6	274	1	2	1	1	1	1	–
Leifeld	3	71	1	2	–	–	–	–	–
Herzog	1	45	–	1	–	–	–	–	–

Kein Eigentor des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.



Schalkes Trainer Udo Lattek zeigt seinen Spielern, wo es lang geht

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Eintracht Frankfurt

Noch zwei Chancen



Ballzauberer aus Ghana
Anthony Yeboah verzauberte mit seinen Aktionen die Fans. Der 28jährige Frankfurter Stürmer liegt gemeinsam mit Walter (Stuttgart) mit zehn Treffern an der Spitze der Torjägerliste

● **Wurden die Erwartungen bisher erfüllt?**
Ohne Einschränkungen. Als Saisonziel wurde angegeben, in einen internationalen Wettbewerb zu kommen. Dafür stehen die Chancen sowohl im DFB-Pokal wie in der Meisterschaft sehr günstig. Finanziell erwartet die Eintracht noch einen Nachschlag aus Fernsehgeldern (Übertragungen der Spiele im UEFA-Cup).

● **Die positive Überraschung**
Die spielerische Stärke der Mannschaft. Nach den Abgängen von Möller und Sippel hatten nur wenige die Eintracht auf der Rechnung, zumal auch keine großen Neuverpflichtungen kamen. Die Bilanz weist jetzt eine einzige Niederlage aus (gegen den KSC).

● **Der Flop der 1. Halbserie**
0:0 und 0:1 in der zweiten Runde des UEFA-Pokals gegen Galatasaray Istanbul.

● **Die Stärken**
Die Ausgeglichenheit des Kaders. Fast ständig fehlte ein halbes Dutzend Spieler. Dennoch verlor die Mannschaft kaum an Spielstärke. Zu den Eintracht-Stärken zählt auch das technisch gepflegte, offensive Angriffsspiel wie das konsequente Forechecking, bei dem der Gegner sich nicht entfalten kann.

● **Die Schwächen**
Eintracht ist nicht in der Lage, einen Vorsprung über die Runden zu bringen. Beweis: Gegen Saarbrücken fiel der Ausgleichstreffer zum 1:1 in der 90. Minute. Das gleiche Malheur passierte in Gladbach, wo das Tor zum 3:3-Endstand ebenfalls in der Schlußminute kassiert wurde. Letzter Beweis: Im Schlußspiel der 1. Halbserie gegen den HSV führten die Frankfurter 2:0 und 3:1 und gaben schließlich dennoch einen Punkt ab. Endstand: 3:3. Ursache: Keine Konzentration über 90 Minuten.

● **Die Arbeit des Trainers**
Stepanovic, bei Beginn in Frankfurt keineswegs unumstritten, hat sich in der Bundesliga einen Namen gemacht. Stepanovic ist konsequent, bei ihm zählt nur die Leistung. Das mußten schon Stars wie Andersen oder Kruse erfahren, die er auf die Tribüne schickte. Der Vertrag von Stepanovic läuft am Ende der Saison aus. Noch haben sich der Verein und der Trainer nicht über eine Verlängerung geeinigt.

● **Die aktuelle Situation**
Eintracht hat eine hervorragende Ausgangsposition sowohl im DFB-Pokal (Halbfinale zu Hause gegen Leverkusen) als auch in der Meisterschaft. Herbstmeister Bayern München muß mit der Eintracht als ständigem Verfolger auch in der Rückrunde rechnen. Das Eintracht-Problem: Neben dem Vertrag von Trainer Stepanovic laufen auch die von Bein und Stein aus. Eine Einigung soll noch in der Winterpause erfolgen.

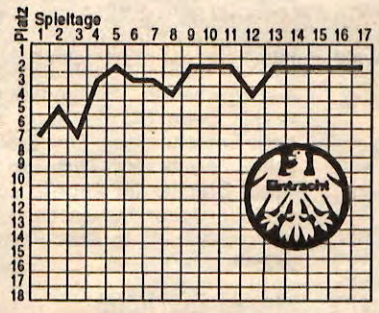
● ***fuwo*-Prognose**
In der letzten Saison hat die Eintracht den Titel im letzten Moment verpaßt. Diesmal hat sie zwei Chancen: In der Meisterschaft und im Pokal. Eine wird die Mannschaft nutzen.

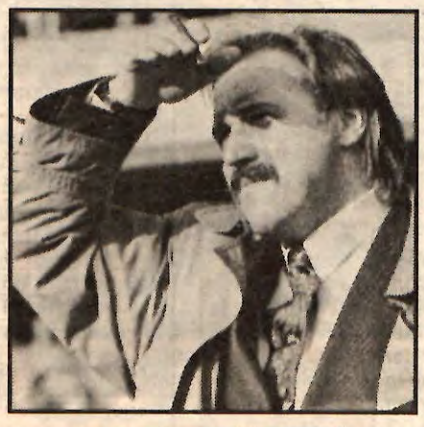
Arbeitsnachweis Eintracht Frankfurt

Name	Sp.	Min.	Ausw.	Einw.	Tore	Gelb	G/R	Rot	*fuwo*-Note
Stein	17	1 530	–	–	–	–	–	–	2,62
Bindewald	17	1 530	–	–	–	1	–	–	3,29
Binz	17	1 530	–	–	1	2	–	–	3,12
Yeboah	15	1 277	1	1	10	2	–	–	3,00
Weber	14	1 260	–	–	–	2	–	–	3,07
Roth	17	1 245	–	4	1	3	–	–	3,08
Kruse	16	1 203	7	2	4	6	–	–	3,21
Bommer	12	1 046	2	–	1	–	–	–	3,42
Bein	11	884	3	1	5	1	–	–	2,72
Okocha	11	871	1	1	1	1	–	–	2,60
Studer	12	834	3	2	2	2	–	–	3,30
Wolf	11	763	2	3	–	–	–	–	3,22
Schmitt	11	564	5	4	3	3	–	–	–
Klein	6	476	–	1	–	–	–	–	–
Falkenmayer	5	445	1	–	–	1	–	–	–
Penksa	9	409	2	5	–	–	–	–	–
Rahn	6	396	4	1	3	–	–	–	–
Komljenovic	4	195	–	1	–	–	–	–	–
Reis	3	187	–	1	–	1	–	–	–
Adamczuk	1	54	–	1	–	–	–	–	–
Andersen	2	25	–	2	–	–	–	–	–
F. Möller	1	6	–	1	–	–	–	–	–

Ein Eigentor des Gegners. Sp. = Spiele, Min. = Minuten, Ausw. = Auswechslung, Einw. = Einwechslung, G/R = Gelb-Rot. In der *fuwo*-Note werden nur Spieler berücksichtigt, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben und dabei jeweils mindestens 30 Minuten zum Einsatz kamen.

Nach schwachem Start (1:1 zu Hause gegen Dresden) ging es bei der Eintracht aufwärts. Zum Schluß auf Rang zwei, wo die Elf insgesamt neunmal lag. Konstant in den letzten fünf Spielen





Land in Sicht für Frankfurts Trainer Stepanovic. Bis auf einen Punkt ist er mit seiner Elf zur Halbzeit an den Bayern dran. Kein Wunder, daß man bei Eintracht vom Ziel Meisterschaft spricht

Die besonderen Bundesliga-Tabellen

Zuschauertabelle

Verein	Heimspiele	Zuschauer gesamt	Schnitt	kalk. Schnitt
1. München	9	408 000	45 333	28 000
2. Schalke	8	333 000	41 625	37 500
3. Dortmund	9	362 797	40 107	25 000
4. Kaiserslautern	9	285 940	31 711	27 000
5. Stuttgart	8	234 600	29 325	24 000
6. Nürnberg	8	228 988	28 624	25 000
7. Frankfurt	9	238 778	26 530	25 000
8. Köln	9	215 970	23 999	21 500
9. Bochum	8	190 000	23 750	18 000
10. Bremen	9	205 494	22 832	17 000
11. Saarbrücken	8	196 376	21 819	16 000
12. Hamburg	8	174 217	21 777	22 000
13. Karlsruhe	8	151 947	18 993	19 000
14. Gladbach	9	164 336	18 259	18 000
15. Leverkusen	8	142 300	17 788	15 000
16. Dresden	9	127 200	14 133	15 000
17. Uerdingen	8	77 044	9 631	11 000
18. Wattenscheid	9	84 042	9 338	10 000
Gesamt:	**153**	**3 820 656**	**24 972**	**21 778**

Torschüsse (im Strafraum)
1. Dortmund ... 180
2. Schalke ... 115
3. Gladbach ... 112
4. Frankfurt ... 110
5. Leverkusen ... 107
Kaiserslautern ... 107
7. Stuttgart ... 96
Bochum ... 96
9. München ... 93
10. Wattenscheid ... 91
11. Karlsruhe ... 90
Bremen ... 90
13. Hamburg ... 74
14. Köln ... 69
15. Uerdingen ... 68
16. Saarbrücken ... 63
17. Dresden ... 62
Nürnberg ... 62

Torschüsse (außerhalb des Strafraums)
1. Kaiserslautern ... 105
2. Gladbach ... 104
3. München ... 99
4. Dortmund ... 96
5. Köln ... 95
6. Karlsruhe ... 92
7. Dresden ... 88
8. Stuttgart ... 84
9. Wattenscheid ... 82
10. Uerdingen ... 80
11. Frankfurt ... 79
Leverkusen ... 79
13. Bochum ... 72
14. Schalke ... 69
15. Saarbrücken ... 67
16. Nürnberg ... 66
17. Bremen ... 65
18. Hamburg ... 60

Ecken
1. Dortmund ... 145
2. München ... 128
Bremen ... 128
4. Köln ... 121
5. Stuttgart ... 112
6. Gladbach ... 111
Wattenscheid ... 111
8. Karlsruhe ... 98
Kaiserslautern ... 98
Uerdingen ... 98
11. Nürnberg ... 95
12. Bochum ... 92
13. Hamburg ... 90
14. Schalke ... 89
15. Saarbrücken ... 83
16. Dresden ... 82
17. Frankfurt ... 79
18. Leverkusen ... 74

Abseits
1. Stuttgart ... 40
2. Frankfurt ... 43
Dresden ... 43
4. München ... 47
Leverkusen ... 47
6. Hamburg ... 48
7. Kaiserslautern ... 49
8. Dortmund ... 50
Nürnberg ... 50
Saarbrücken ... 50
11. Gladbach ... 51
12. Bochum ... 54
13. Bremen ... 55
14. Karlsruhe ... 57
15. Köln ... 58
16. Wattenscheid ... 70
17. Schalke ... 71
Uerdingen ... 71

Chancen
1. München ... 133
2. Dortmund ... 127
3. Bremen ... 123
4. Kaiserslautern ... 119
5. Frankfurt ... 118
6. Stuttgart ... 105
Karlsruhe ... 105
8. Schalke ... 101
9. Leverkusen ... 100
10. Saarbrücken ... 99
11. Hamburg ... 84
12. Gladbach ... 82
Köln ... 82
14. Uerdingen ... 81
15. Wattenscheid ... 79
16. Dresden ... 75
17. Bochum ... 71
18. Nürnberg ... 67

Chancenverwertung
1. Karlsruhe ... 35,2%
2. Leverkusen ... 35,0%
3. Wattenscheid ... 31,6%
4. Dresden ... 28,0%
Köln ... 28,0%
6. Frankfurt ... 27,1%
München ... 27,1%
8. Gladbach ... 26,8%
Dortmund ... 26,8%
10. Hamburg ... 26,2%
11. Bochum ... 25,3%
12. Kaiserslautern ... 24,4%
13. Nürnberg ... 23,9%
14. Stuttgart ... 23,8%
15. Saarbrücken ... 23,2%
16. Bremen ... 21,9%
17. Uerdingen ... 19,7%
18. Schalke ... 17,8%

Schiedsrichternoten
1. Kasper (Katlenburg) ... 2,33
2. Gläser (Breitungen) ... 2,40
Scheuerer (München) ... 2,40
4. Heynemann (Magdeb.) ... 2,50
Krug (Gelsenkirchen) ... 2,50
Weber (Essen) ... 2,50
7. Aust (Köln) ... 2,60
8. Dr. Merk (Lautern) ... 2,67
9. Kiefer (Vellmar) ... 2,75
10. Theobald (Wiebelsk.) ... 2,80
11. Mölm (Bremerhaven) ... 3,00
Schmidhuber (Ottobr.) ... 3,00
Strampe (Handorf) ... 3,00
Dellwing (Osburg) ... 3,00
Assenmacher (Fischen.) ... 3,00
Dardenne (Mechern.) ... 3,00
Harder (Lüneburg) ... 3,00
Strigel (Horb) ... 3,00
19. Fux (Stutensee) ... 3,25
20. Ziller (Königsbrück) ... 3,33
Führer (Steinhagen) ... 3,33
22. Malbranc (Hamburg) ... 3,40
Steinborn (Sinzig) ... 3,40
24. Best (Kämpfelbach) ... 3,50
Boos (Friedrichsdorf) ... 3,50
26. Haupt (Berlin) ... 3,67
Osmers (Bremen) ... 3,67
Wippermann (Bonn) ... 3,67
29. Amerell (München) ... 3,75
30. Habermann (Weißensee) ... 4,00
Löwer (Fürth) ... 4,00
32. Albrecht (Kaufbeuren) ... 4,50
Stenzel (Forst) ... 4,50
34. Berg (Konz) ... 5,00

Berücksichtigt sind alle Schiedsrichter mit mindestens drei Einsätzen.

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach.

In der nächsten Montag-*fuwo*: Noch mehr Klubs, noch mehr Bilanzen

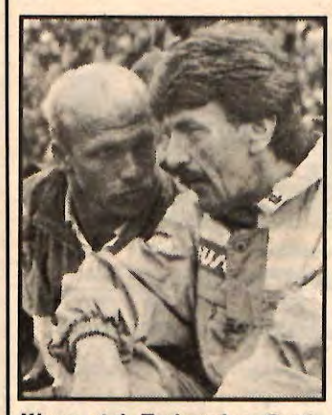
[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

2. LIGA Das Pausenbarometer

Sterne kommen und

In der letzten Saison noch unbekannt, jetzt ein Star der Mannschaft. Oder: Letzte Saison einer der Stars, jetzt nur noch Mitläufer. Für beide Varianten gibt es auch in diesem Jahr in der Zweiten Liga zahlreiche Beispiele. Ein Blick auf die *fuwo*-Notenwertung (Seite 17) zeigt: Hier tauchen Spieler auf den vorderen Plätzen auf, mit denen nicht unbedingt gerechnet werden konnte. Andere vermeintliche Größen sucht man ganz vorne dagegen vergebens. *fuwo* nahm die Überraschungen und die Enttäuschungen der bisherigen Saison unter die Lupe.



Wuppertals Trainerduo: Gerd vom Bruch (rechts) und sein Assistent Dietmar Schacht, der seinen Vertrag verlängerte

Typen und Themen

Ungebrochen

Hamburg – Auf dem Spielfeld ist der FC St. Pauli ein Abstiegskandidat, aber seine Fans haben Bundesligaformat. Ihre Treue zur Mannschaft ist ungebrochen: Die zwölf bisherigen Heimspiele im Stadion am Millerntor sahen insgesamt 170 764 Zuschauer, das entspricht einem Schnitt von 14 230. Damit ist St. Pauli Spitzenreiter vor Duisburg mit 137 871 (Schnitt 11 489) und Aufsteiger Wuppertal mit 122 000 (9385). Die Mannschaft mit dem größten Stadion liegt an drittletzter Stelle: Leipzigs 13 Heimspiele im Zentralstadion (92 000 Plätze) haben insgesamt 34 545 Zuschauer gesehen, was einen Schnitt von nur 2657 entspricht. Schwächeren Besuch hatten Homburg mit 24 200 (2017) und Neuling Unterhaching mit 26 000 (2000).

Zwei Neue

Duisburg – Der MSV Duisburg fährt am 9. Januar mit zwei neuen Spielern ins Trainingslager nach Portugal (Albufeira, Algarve): Dabei sind der hochtalentierte österreichische Mittelfeldspieler Hans Kogler (23) von Vorwärts Steyr und der polnische Angreifer Jerzy Podrozmy (25) von Lech Posen. Beide Spieler wurden bis zum Ende dieser Saison ausgeliehen und werden dann bei Eignung übernommen.

Große Tests

Berlin – Zwei Zweitligisten spielen in der Winterpause gegen Bundesligavereine: Waldhof Mannheim am 29. Januar im Waldstadion in Viernheim/Baden gegen Eintracht Frankfurt, der VfB Oldenburg am 30. Januar gegen den Hamburger SV.

Zweimal

Osnabrück – Doppelt genäht hält besser: Osnabrück geht mit seiner Mannschaft zweimal ins Trainingslager. Vom 11. bis 15. 1. auf die ostfriesiche Insel Norderney und vom 25. bis 29. 1. nach Wiefelstede im Ammerland (Oldenburg).

Tausch

Köln – Fortuna Köln hat die beiden Freundschaftsspiele im Rahmen des Trainingslagers an der Algarve getauscht. Das Spiel gegen den portugiesischen Zweitligisten Loole findet am 14. Januar, das Spiel gegen den Erstligisten Farense am 20. Januar statt. Ursprünglich waren die Termine umgekehrt.

Ski heil!

Wuppertal – Wuppertals Trainer Gerd vom Bruch nahm zwischen dem 25. Spieltag und Weihnachten einen kurzen Abschied vom Fußballstreß, gönnte sich einen Aktivurlaub. Sieben Tage Skifahren in Vorarlberg. Sein Assistenztrainer Dietmar Schacht hat beim WSV seinen Vertrag um ein weiteres Jahr bis 1994 verlängert.

Ungestraft

Mainz – Mainz hat als einzige Mannschaft der Zweiten Liga in den bisherigen 25 Spielen keinen Platzverweis bekommen, weder Gelb-Rot noch Rot gesehen.



Prägers Trainer: Roggensack (Köln)

Präger – Aufschwung Ost in Köln

Der ehemalige Brandenburger hat entscheidenden Anteil am Aufstieg seines Klubs

Von ERHARD FÜSSER und THOMAS FREY

Köln – Roy Präger staunt über sich selbst am meisten. Daß er mit Fortuna so erfolgreich ist und auf dem Sprung zur Bundesliga steht, hätte sich der 21jährige vor Saisonbeginn nicht träumen lassen. Schließlich wechselte er damals vom Absteiger Stahl Brandenburg zum Fast-Absteiger Fortuna Köln.

Fortuna-Präsident Löring gab seinerzeit die Devise aus: „Wir machen keine teuren Neueinkäufe." Dafür hat er klug eingekauft.

Denn Präger hat die Erwartungen bei weitem übertroffen. Daß der nur 1,70 m große Stürmer sehr schnell ist, wußte man auch schon in Brandenburg. In Köln entwickelte er sich allerdings zum Dauerläufer. Trainer Roggensack: „Ja, Präger hat tatsächlich die besten Ausdauer-Werte der gesamten Mannschaft. Damit rechneten wir nicht unbedingt." Seine weiteren Stärken: Gute Technik, unermüdlicher Ballschlepper, tolles Zusammenspiel mit Stürmerkollegen Deffke (kam zu Saisonbeginn von Blau-Weiß Berlin). Aufschwung Ost in Köln also.

Es gibt mehrere Gründe, warum es bei Präger gerade in Köln zu solch einer Leistungsexplosion kam. Zum einen paßt er gut ins Kölner Spielsystem. Da die Fortuna eher defensiv spielt, ist er als Spieler, der mit schnellen Alleingängen für Entlastung sorgt, sehr wichtig. Präger bekommt aus dem Mittelfeld (Pasulko, Lottner) immer wieder gute Vorlagen.

Sein einziges Manko: Er braucht zu viele Chancen, bis er ein Tor macht. Den zweiten Grund erklärt Präger so: „Wenn es gut läuft, ist vieles leichter."

Fortunas tolle Vorrunde impfte der gesamten Mannschaft mehr Selbstbewußtsein ein. Davon profitierte auch der Neuzugang. Präger: „Entscheidend war, daß wir keine ernsthaft Verletzten hatten." Dritter Grund schließlich das gesamte Umfeld bei Fortuna Köln. Der Klub wird von Präsident Jean Löring wie ein Familienunternehmen geführt. Vieles wird den Spielern abgenommen. Krisen oder finanzielle Rückstände gibt es nicht. Da war Präger von seinem alten Verein Stahl Brandenburg anderes gewohnt.



Kräftiger Kopfball, und den Blick immer in Richtung Ball und Tor. Kölns Präger war d i e Entdeckung der Zweitliga-Vorrunde. Der Ex-Brandenburger hat mit seinem Klub sogar beste Aufstiegschancen

Ungefähr 150 000 Mark hat Präger die Kölner an Ablöse gekostet. Inzwischen dürfte sein Marktwert mindestens das Zehnfache betragen. Sein Vertrag läuft noch bis Mitte 1994 (mit Option). „Präger wird bald in der Bundesliga spielen", heißt es in Köln. Vielleicht schon nächste Saison mit der Fortuna.

Überraschungen



Uwe Weidemann hat bei Mannheim toll eingeschlagen. Nachdem er kam, blieb die Mannschaft acht Spiele in Folge unbesiegt

Heidenreich (Freiburg)

Ewiges Talent. Schwieriger Spieler. Charakterisierungen, die dem 25jährigen Maximilian Heidenreich vorausgingen. Er konnte sich weder in Hannover noch bei 1860 München oder bei Eintracht Frankfurt durchsetzen. Freiburgs Trainer Finke holte ihn schließlich vom FC Basel (Ablöse 350 000 Mark). Ein Glücksgriff. Heidenreich sorgte für Druck im linken Mittelfeld, setzte spielerische Akzente. *fuwo*-Formnote 2,80.

Lindner (Leipzig)

Matthias Lindner (27) begann die Saison als Mittelfeldspieler. Wanderte aber nach der Verletzung von Liebers auf den Posten des letzten Mannes. Lindner hatte entscheidenden Anteil am Leipziger Höhenflug. Seine Stärken: Übersicht, Auge für den Mitspieler, schaltet sich auch oft ins Angriffsspiel ein. *fuwo*-Formnote: 2,88.

Rraklli (Freiburg)

Ein Albaner, der in Freiburg lebt, gab den Tip: „Einen Landsmann von mir müßt ihr euch unbedingt mal anschauen." So landete Altin Rraklli beim SC Freiburg. Eine gute Entscheidung. Der Stürmer schoß bereits zehn Tore. Ein typischer Brecher im Angriff. Zuerst ein toller Joker. Inzwischen hat er einen Stammplatz. *fuwo*-Formnote 2,87.

Niggemann (Köln)

Der 30jährige Libero steht als Beispiel für die tolle Kölner Abwehr (mit Torwart Zimmermann und den Manndeckern Hupe und Schneider). Die Abwehr kassierte bisher nur 15 Gegentore. Niggemanns Vorteile: Routine (bereits 264 Zweitligaspiele), Übersicht, kluge Pässe nach vorn, beweglich, vielseitig verwendbar. *fuwo*-Formnote 2,76.

Hartwig (Wuppertal)

Knut Hartwig (23) kam zu Saisonbeginn vom VfL Bochum nach Wuppertal und wurde dort zum unersetzbaren Antreiber im Mittelfeld. Seine Stärken: Großes Laufpensum, Ballschlepper. Macht auf der rechten Seite Druck. *fuwo*-Formnote: 2,85.

Wollitz (Osnabrück)

„Pelé" (heißt Claus-Dieter) wird der Mittelfeldspieler (27) in Osnabrück genannt. Er ist der Spielgestalter und außerdem torgefährlich (8 Treffer). Schon letzte Saison recht gut. Jetzt ein wirklicher Star. Trainer Hüring: „Mein wichtigster Mann. Mit ihm steht und fällt das Spiel." Die Bundesliga ist bereits hinter ihm her. *fuwo*-Formnote 2,76.

Akpoborie (Jena)

Raunen auf den Rängen, wenn Jonathan Akpoborie zu seinen Dribblings ansetzte, die Gegner schwindlig spielte. Außerdem schoß er elf Tore für Jena. Der 24jährige kam für weniger als 100 000 Mark aus Saarbrücken. Heute ist er einiges mehr wert. *fuwo*-Formnote 2,80.

Weidemann (Mannheim)

Der Ex-Erfurter (zuletzt Nürnberg, wo er sich nicht in die Stammelf spielte) kam während der Saison nach Mannheim und schlug dort toll ein. Ein Spielgestalter, der auch im Sturm ganz vorn mitmischt. Mit ihm blieb Waldhof acht Spiele hintereinander ungeschlagen. Waldhof-Trainer Toppmöller: „Weidemann war ein Glücksgriff." *fuwo*-Formnote: 2,75.



Enttäuschend: Rostocks Spielmacher Juri Schlünz ist weit von seiner guten Form entfernt. Er sagt: „Mit dieser Mannschaft steigen wir nicht wieder auf"

Schlünz (Rostock)

In den letzten Jahren war Juri Schlünz (30) der uneingeschränkte Kopf der Mannschaft. In dieser Saison ohne Form, verletzt (Knie), nicht mehr erste Wahl. Deshalb hat Hansa im Mittelfeld große Probleme. Dowe und Weilandt konnten ihn nicht ersetzen. Die sollen inzwischen sogar verkauft werden. *fuwo*-Formnote: 3,36.

Steinbach (Oldenburg)

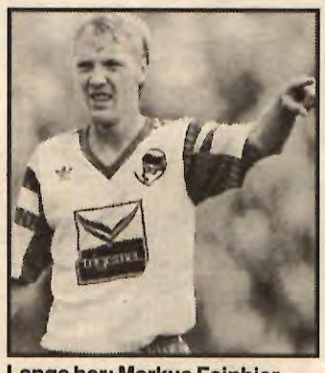
Wolfgang „Matze" Steinbach (38) ist in dieser Saison nicht mehr die dominante Figur des Oldenburger Spiels. Der Grund: Trainer Sidka baut mit Christian Brand (20) einen Nachfolger für Deutschlands ältesten Fußballprofi auf. Der Ex-Magdeburger war deshalb lange nur Einwechsler. Zuletzt wieder besser. Zeigte sich jetzt selbst beim DFB-Sportgericht wegen eines Ellenbogenchecks im Spiel gegen Wolfsburgs Akrapovic an, hofft dadurch auf eine mildere Strafe. *fuwo*-Formnote: 3,50.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

vergehen

Feinbier – Herthas größter Flop



Lange her: Markus Feinbier weist mit dem Finger den Weg für das Hertha-Spiel

Berlins Zweitligaklub leistete sich mit Seckler und Demandt weitere Fehleinkäufe

Von EIK GALLEY
und BENITO ZAHN

Berlin – Bundesliga-Aufstieg hieß das Ziel von Hertha BSC vor dieser Saison. Optimistisch war man aus zwei Gründen. In der Play-off-Runde letzte Saison spielte Hertha stark und hatte trotz Riesen-Rückstands noch Aufstiegschancen. Und: Hertha verpflichtete drei Spieler mit Bundesligaerfahrung. Manndecker Erich Seckler (29), Mittelfeldspieler Markus Feinbier (23/beide von Bayer Leverkusen) und Stürmer Sven Demandt (27) aus Düsseldorf. Hertha-Trainer Stange damals: „Drei Verstärkungen, die uns in die Bundesliga führen können."

Hertha-Trainer Sebert heute: „Einige Spieler aus der Bundesliga haben nicht begriffen, daß in der Zweiten Liga auch Fußball gespielt wird." Gemeint sind damit die drei Neueinkäufe.

Kritik, die berechtigt ist. Denn die Bilanz aller drei ist dürftig: Seckler absolvierte nur sieben Saisonspiele. Feinbier und Demandt jeweils 19.

Nur Sven Demandt gehört zur Stammelf. Dennoch hat sich Hertha von ihm mehr erhofft als die bisherigen sechs Saisontore. Motivationsmängel, wegen denen Demandt in Düsseldorf entlassen wurde, kann man ihm bei Hertha nicht vorwerfen. Aber es sieht schon lange nicht mehr frisch aus, wenn Demandt über das Spielfeld tigert. So wird auch seine Position umstritten, wenn der kräftige Angreifer Frank Schmöller wieder fit wird.

Erich Seckler wird von Trainer Sebert (wie auch von Vorgänger Stange) „vorbildliche Trainingseinstellung" bestätigt. Doch Seckler hatte Pech. Er verletzte sich beim Warmlaufen, mußte pausieren. Sebert: „Ohne diese Verletzung hätte er einen Stammplatz." Davon ist Seckler derzeit weit entfernt. Seit dem Einkauf von Tanjga und der Leistungsexplosion von Zimmermann steht die Abwehr wesentlich sicherer. Und Sebert hat angekündigt: „Sind zwei Spieler gleichstark, spielt der jüngere." Sprich: Zimmermann (22) spielt. Seckler (29) auf der Bank.

Besonders enttäuschend ist die Entwicklung von Markus Feinbier. Zwar gehörte er auch in Leverkusen nicht zum Stamm. Doch bei Hertha erhoffte man sich eine Unterstützung für Spielmacher Basler, von dessen Form die ganze Elf abhing. Aber die größte Unterstützung hat Basler jetzt durch Kovac. Feinbier sitzt seit sechs Spielen – von einem Kurzeinsatz abgesehen – nur auf der Bank.

Enttäuschungen

Sailer (Duisburg)

Markus Sailer (24), Torjäger Nummer 2 der Nordstaffel in der Saison 1991/92 (15 Tore). Sollte Duisburgs Angriff neu beleben. Aber der Angreifer vom FC St. Pauli wurde zur einzigen Enttäuschung, kam nie über die Rolle des schwachen Jokers hinaus. Glatter Fehleinkauf. Ein teurer dazu, denn Sailer hat 700 000 Mark gekostet. ***fuwo***-Formnote: 3,85.

Preetz (Duisburg)

Michael Preetz (25) erzielte in den ersten 20 Spielen der Duisburger immerhin 12 Tore, verschwand dann in den letzten vier Spielen in der Versenkung. Hat viel von seiner einstigen Gefährlichkeit (17 Tore in der letzten Saison) eingebüßt. Jetzt bekommt er mit dem polnischen Angreifer Podrozmy (25) starke Konkurrenz. ***fuwo***-Formnote: 3,64.

Sievers (Hannover)

Im Mai war der Torwart noch Hannovers umjubelter Pokalheld. Danach im Punktekampf der Zweiten Liga hatte Jörg Sievers (28) allmählich fallende Leistungskurve. Die Folge: Hannover sieht sich nach einem neuen Torhüter um. Trainer Vogel: „Sievers braucht einfach Konkurrenz." ***fuwo***-Formnote: 3,04.

Mahjoubi (Braunschweig)

Was ist eigentlich mit Braunschweigs brillantem Spielgestalter der letzten Saison los? Ali Muhamed Mahjoubi (26) ist außer Form: „Ich habe bei Trainer Fuchs die Freude am Fußball verloren." Sein Vertrag läuft diese Saison aus. Dann will der Tunesier nach Hause zurück, obgleich er mit dem neuen Trainer Maslo besser auskommt. ***fuwo***-Formnote: 3,62.

Surmann (St. Paull)

Solange Trainer Lorkowski da war, spielte Karsten Surmann (33) solide und zuverlässig im defensiven Mittelfeld des FC St. Pauli. Unter dem neuen Trainer Eichkorn nicht mehr in Form, kam nach Verletzung (Rücken) nicht richtig in Tritt. Hat weiter Chance. Trainer Eichkorn: „Noch sind nicht alle Plätze vergeben." ***fuwo***-Formnote: 3,85.

Holze (Wolfsburg)

Stefan Holze (26) war in den ersten Spielen der Saison im offensiven Mittelfeld bei Wolfsburg der auffälligste Spieler (vier Tore in neun Spielen). Aber immer mehr verlor er seine gute Form. Er mußte sogar auf die Tribüne. Erst in den letzten Spielen mit steigender Tendenz – zwei Tore. ***fuwo***-Formnote: 3,73.

Alle Spieler nach Formnoten

1. Bräutigam (Jena)	2,62	
2. Hupe (Köln)	2,64	
3. Reitmaier (Stuttgart)	2,68	
4. Rollmann (Duisburg)	2,72	
Präger (Köln)	2,72	
6. Weidemann (Mannheim)	2,75	
7. Schmidt (Freiburg)	2,76	
Niggemann (Köln)	2,76	
Wollitz (Osnabrück)	2,76	
10. Heidenreich (Freiburg)	2,80	
Spies (Freiburg)	2,80	
Akpoborie (Jena)	2,80	
13. Thoben (Meppen)	2,85	
Hartwig (Wuppertal)	2,85	
15. Zeyer (Freiburg)	2,87	
Rraklli (Freiburg)	2,87	
17. Lindner (Leipzig)	2,88	
Wojcicki (Hannover)	2,88	
19. Szangolies (Jena)	2,91	
20. Lottner (Köln)	2,92	
Albracht (Wuppertal)	2,92	
Stocki (Remscheid)	2,92	
23. Djelmas (Hannover)	2,93	
24. Gerlach (Jena)	2,95	
25. Seeliger (Freiburg)	2,96	
Nijhuis (Duisburg)	2,96	
Hoffmann (Rostock)	2,96	
Dreszer (Osnabrück)	2,96	
Kuhnert (Mainz)	2,96	
30. Todt (Freiburg)	3,00	
Kischko (Leipzig)	3,00	
Schneider (Köln)	3,00	
Kasalo (Mainz)	3,00	
34. Hobsch (Leipzig)	3,04	
Zimmermann (Köln)	3,04	
Pusch (Wuppertal)	3,04	
Sievers (Hannover)	3,04	
Buchheister (Braunschw.)	3,04	
Pröpper (Remscheid)	3,04	
40. Schreiber (Jena)	3,05	
41. Voigt (Wuppertal)	3,06	
42. Celic (Jena)	3,07	
Schmidt (Chemnitz)	3,07	
44. Fincke (Freiburg)	3,08	
Brandts (Köln)	3,08	
Wohlert (Mannheim)	3,08	
47. Tilner (Remscheid)	3,09	
Häfele (Unterhaching)	3,09	
49. Grether (Osnabrück)	3,10	
50. Straka (Wuppertal)	3,11	
51. Eisenmenger (Freiburg)	3,12	
Wittke (Jena)	3,12	
Cardoso (Homburg)	3,12	
54. Epp (Stuttgart)	3,13	
55. Schmidt (Duisburg)	3,14	
Basler (Hertha BSC)	3,14	
Aden (Braunschweig)	3,14	
58. Zampach (Mainz)	3,15	
Müller (Mainz)	3,15	
60. Menke (Meppen)	3,16	
61. Pröpper (Wuppertal)	3,17	
62. Buric (Freiburg)	3,18	
Böger (Duisburg)	3,18	
Hetmanski (Osnabrück)	3,18	
65. Eilers (Darmstadt)	3,19	
66. Braun (Freiburg)	3,20	
Kracht (Leipzig)	3,20	
Ksienzyk (Meppen)	3,20	
Wentzel (Jena)	3,20	
Seifert (Chemnitz)	3,20	
Golombek (Osnabrück)	3,20	
Buncol (Düsseldorf)	3,20	
73. Kohl (Freiburg)	3,21	
Kubik (Meppen)	3,21	
Brückner (Meppen)	3,21	
Eich (Homburg)	3,21	
Lerch (Braunschweig)	3,21	
Kröning (Remscheid)	3,21	
79. Tönnies (Wuppertal)	3,22	
Fankhänel (Jena)	3,22	
81. Edmond (Leipzig)	3,24	
Pasulko (Köln)	3,24	
Sundermann (Hannover)	3,24	
84. Fellhauer (Mannheim)	3,25	
Herzberger (Mainz)	3,25	
Bayerschmidt (Hertha BSC)	3,25	
87. Böttche (Meppen)	3,26	
Knäbel (St. Pauli)	3,26	
89. Hayer (Mainz)	3,27	
Zernicke (Hertha BSC)	3,27	
91. Freund (Freiburg)	3,28	
Holetschek (Jena)	3,28	
Gries (Hertha BSC)	3,28	
Frackiewicz (Wolfsburg)	3,28	
Korell (Homburg)	3,28	
Butrej (Braunschweig)	3,28	
Drulak (Oldenburg)	3,28	
98. Köhler (Köln)	3,29	
Reich (Wolfsburg)	3,29	
100. Dickgießer (Mannheim)	3,30	
Meinke (Osnabrück)	3,30	
102. da Palma (Osnabrück)	3,31	
Keim (Stuttgart)	3,31	
104. Renn (Chemnitz)	3,32	
Heidrich (Chemnitz)	3,32	
Wijas (Osnabrück)	3,32	
107. Chalaskiewicz (Rostock)	3,33	
Stohn (Mannheim)	3,33	
Marell (Meppen)	3,33	
Vorholt (Meppen)	3,33	
Schmugge (Wuppertal)	3,33	
Sievers (Osnabrück)	3,33	
Shala (Stuttgart)	3,33	
Kuhn (Stuttgart)	3,33	
Nikolic (St. Pauli)	3,33	
116. Sirocks (Hannover)	3,35	
117. Vogel (Freiburg)	3,36	
Schlünz (Rostock)	3,36	
Laudeley (Chemnitz)	3,36	
Schwinkendorf (St. Pauli)	3,36	
Putz (Remscheid)	3,36	
122. Däbritz (Leipzig)	3,37	
Schnalke (Mannheim)	3,37	
Gartmann (Meppen)	3,37	
Barsikow (Chemnitz)	3,37	
Kick (Wolfsburg)	3,37	
127. Struckmann (Duisburg)	3,38	
Bicici (Hannover)	3,38	
129. Bredow (Leipzig)	3,39	
Minkwitz (Duisburg)	3,39	
Schmadtke (Düsseldorf)	3,39	
132. Harforth (Duisburg)	3,40	
Nachtweih (Mannheim)	3,40	
134. Molata (Jena)	3,41	
Raickovic (Hannover)	3,41	
Trautmann (Wolfsburg)	3,41	
137. Rische (Leipzig)	3,42	
Westerbeek (Duisburg)	3,42	
Faltin (Meppen)	3,42	
140. Laukkanen (Mannheim)	3,43	
Rauffmann (Meppen)	3,43	
Schäfer (Mainz)	3,43	
Sejna (Hertha BSC)	3,43	
Kovac (Hertha BSC)	3,43	
Zwingel (Unterhaching)	3,43	
146. Gielchen (Duisburg)	3,44	
Helmer (Meppen)	3,44	
Akrapovic (Wolfsburg)	3,44	
Jurgeleit (Homburg)	3,44	
Thomforde (St. Pauli)	3,44	
Kosanovic (Remscheid)	3,44	
Bridaitis (Remscheid)	3,44	
153. Zilles (Wuppertal)	3,45	
Kocian (St. Pauli)	3,45	
Gatti (St. Pauli)	3,45	
Zajac (Oldenburg)	3,45	
157. Deffke (Köln)	3,46	
Garcia (Unterhaching)	3,46	
159. Bliss (Jena)	3,47	
Ockert (Wolfsburg)	3,47	
Manzi (St. Pauli)	3,47	
Brauer (Oldenburg)	3,47	
163. Mehlhorn (Chemnitz)	3,48	
164. Seufert (Köln)	3,50	
Dowe (Rostock)	3,50	
Lasser (Mannheim)	3,50	
Zimmer (Meppen)	3,50	
Boer (Chemnitz)	3,50	
Veit (Chemnitz)	3,50	
Ballwanz (Wolfsburg)	3,50	
Schwerinski (Wolfsburg)	3,50	
Kluge (Homburg)	3,50	
Finke (Homburg)	3,50	
Landgraf (Homburg)	3,50	
Wawrzyniak (Oldenburg)	3,50	
Steinbach (Oldenburg)	3,50	
Sturm (Remscheid)	3,50	
Emig (Unterhaching)	3,50	
179. Hecker (Mannheim)	3,52	
Winkhold (Hertha BSC)	3,52	
181. Hecking (Leipzig)	3,53	
Werner (Rostock)	3,53	
Schanda (Mannheim)	3,53	
Hofmann (Mannheim)	3,53	
185. Schmäler (Mannheim)	3,54	
Schuhmacher (Mainz)	3,54	
187. Bakalorz (Darmstadt)	3,55	
188. Steininger (Duisburg)	3,56	
Hofmann (Osnabrück)	3,56	
Neitzel (Stuttgart)	3,56	
Lemberger (Unterhaching)	3,56	
192. Alms (Rostock)	3,57	
Klaus (Osnabrück)	3,57	
Karp (Osnabrück)	3,57	
Wagner (Mainz)	3,57	
Brand (Oldenburg)	3,57	
197. Hubner (Homburg)	3,58	
Urosevic (Unterhaching)	3,58	
199. Keller (Chemnitz)	3,59	
Köpper (Braunschweig)	3,59	
Gemein (Remscheid)	3,59	
Leitl (Unterhaching)	3,59	
203. Heidenreich (Leipzig)	3,60	
Anders (Leipzig)	3,60	
Palumbo (Stuttgart)	3,60	
Heß (Darmstadt)	3,60	
Beck (Unterhaching)	3,60	
Winter (Düsseldorf)	3,60	
209. Bujan (Meppen)	3,61	
Kowalewski (Darmstadt)	3,61	
Hausen (Remscheid)	3,61	
212. Müller (Wuppertal)	3,62	
Wruck (Homburg)	3,62	
Mahjoubi (Braunschweig)	3,62	
Havutcu (Darmstadt)	3,62	
216. Freiler (Mannheim)	3,63	
Weiß (Mainz)	3,63	
218. Preetz (Duisburg)	3,64	
Aerdken (St. Pauli)	3,64	
Kleppinger (Darmstadt)	3,64	
221. Zimmermann (Hertha BSC)	3,65	
Probst (Braunschweig)	3,65	
Sievers (St. Pauli)	3,65	
Pfluger (Unterhaching)	3,65	
Niklaus (Unterhaching)	3,65	
226. Sänger (Rostock)	3,67	
Lange (Rostock)	3,67	
Schönberg (Hannover)	3,67	
Zweigler (Chemnitz)	3,67	
Gora (Stuttgart)	3,67	
Machala (Oldenburg)	3,67	
232. Malchow (Oldenburg)	3,68	
Strerath (Düsseldorf)	3,68	
234. Kohn (Wolfsburg)	3,69	
Dammeier (Wolfsburg)	3,69	
Dudek (Homburg)	3,69	
Albertz (Düsseldorf)	3,69	
238. Tarnat (Duisburg)	3,71	
Buvac (Mainz)	3,71	
Dammann (St. Pauli)	3,71	
Täuber (Darmstadt)	3,71	
Simon (Darmstadt)	3,71	
243. Persigehl (Rostock)	3,72	
Daschner (Hannover)	3,72	
Maciel (Homburg)	3,72	
246. Holze (Wolfsburg)	3,73	
Weiß (Darmstadt)	3,73	
Bergen (Unterhaching)	3,73	
249. Kleeschätzky (Wolfsburg)	3,75	
Baier (Darmstadt)	3,75	
Breitzke (Düsseldorf)	3,75	
252. Wahl (Rostock)	3,76	
253. Ewen (Wolfsburg)	3,77	
254. Gronau (St. Pauli)	3,78	
Jack (Oldenburg)	3,78	
256. Schiermoch (Remscheid)	3,79	
257. Scheinhardt (Hertha BSC)	3,80	
Tattermusch (Stuttgart)	3,80	
Lux (Braunschweig)	3,80	
Loechelt (Braunschweig)	3,80	
Metschies (Braunschweig)	3,80	
262. Koch (Hannover)	3,82	
Gerstner (Oldenburg)	3,82	
Bogdan (Unterhaching)	3,82	
265. März (Rostock)	3,83	
Bittermann (Chemnitz)	3,83	
Linke (Oldenburg)	3,83	
268. Schmidt (Rostock)	3,84	
Kretzschmar (Hannover)	3,84	
Klopp (Mainz)	3,84	
Drazic (Düsseldorf)	3,84	
272. Sailer (Duisburg)	3,85	
Olck (St. Pauli)	3,85	
Surmann (St. Pauli)	3,85	
275. Illing (Chemnitz)	3,86	
Lünsmann (Hertha BSC)	3,86	
Marmon (Homburg)	3,86	
Loose (Düsseldorf)	3,86	
Schütz (Düsseldorf)	3,86	
280. Groth (Hannover)	3,87	
281. Malz (Darmstadt)	3,90	
282. Weilandt (Rostock)	3,93	
Hoffmann (Darmstadt)	3,93	
284. Feinbier (Hertha BSC)	3,94	
285. Kirsten (Mannheim)	3,95	
286. Klütz (Hannover)	4,00	
Demandt (Hertha BSC)	4,00	
Schwartz (Stuttgart)	4,00	
Wuckel (Oldenburg)	4,00	
290. Imhof (Stuttgart)	4,05	
291. Schnell (Oldenburg)	4,06	
292. Möller (Braunschweig)	4,07	
293. Degen (Düsseldorf)	4,13	
294. Huschbeck (Düsseldorf)	4,14	
295. Hutwelker (Düsseldorf)	4,17	
296. Kretschmer (Braunschweig)	4,20	
297. Aigner (Düsseldorf)	4,35	

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall

Kleinanzeigen

Alle Spieler der 1. BL mit ihrer Anzahl von Toren und Einsätzen pro Saison und Verein von 1963–1992 für DM 30,–. G. Mangels, Brauerstr. 39, W-2160 Stade.

VERKAUFE Fußballprogramme DDR ab 1976. Kaufe, tausche, verkaufe „Panini"-Fußballbilder 1990, 1991, 1992 und EM 1992. 35, 30 und 25 Pfennig pro Bild. Olaf Schmalfuss, Dr.-Friedrich-Wolf-Str. 61, O-9900 Plauen.

KAUFE, tausche, verkaufe Fußball-Programme. Interessiere mich insbesondere für Hefte vor 1975. Michael Höbald, Wittenberger Str. 26, O-4070 Halle.

ALLE Abschlußtabellen (ca. 3000) aus Europa (jeweils 1. Liga) von 1888 bis 1992 für DM 30,–. Suche Ki. Jahrgang 91/92. Günter Mangels, Brauerstr. 39, W-2160 Stade.

LÖSE Programmsammlung auf – über 300 verschiedene (u.a. 1. BL, 2. BL, EC, LS, DDR-Pokale, England, Österreich, Amateure). Bitte DM 1,– Rückporto beilegen – Danke. Ingo Warnei, H.-v.-Kleist-Str. 7, O-1330 Schwedt/Oder 4.

KAUFE Fußballprogramme, Autogramme von FC Carl Zeiss Jena und Vorgänger. A. Merbach, Paul-Paschke-Str. 41, O-7200 Borna.

1. Neugersdorfer Hallenfußball-Turnier am 6.2.93! Int. Teams (keine Aktiven!!) melden sich bis 11.1.1993 bei R. Pfaff, Postweg 1, O-8706 Neugersdorf, Tel.: 3 27 56.

Ölheizen endlich billiger!

Mit dem neuen Sparbrenner-Einsatz erreichen Sie **mehr Wärme mit weniger Öl. Früher Stufe 3, jetzt 1.** Keine Rußbildung, kein Ölgeruch, Flamme immer blau. Keine Montage, nur in den Ölofen stellen.
Wir garantieren: Lieferung mit **Rückgaberecht** falls nicht 100%ige Überzeugung! Sie zahlen erst nach 14tägiger Probe DM 65.–. Postkarte genügt. Telefon Tag u. Nacht 07351/9991. **W. Spalding GmbH · 7950 Biberach 1**

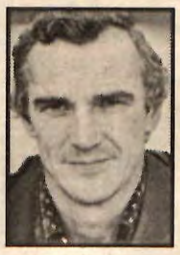
[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

OBERLIGA-NACHRICHTEN

Neuer Trainer

Weimar – Neuer Trainer beim SC 1903 Weimar: Helmut Stein. Der 22fache ehemalige DDR-Nationalspieler bestritt für Halle und Jena 304 Oberliga-Spiele und war 12 Jahre Assistent des jetzigen CFC-Trainers Hans Meyer. Stein tritt die Nachfolge von Gisbert Job an, der am 13. November das Handtuch geworfen hatte.



Feuerwehr-Einsatz: Ex-DDR-Auswahlspieler Helmut Stein (22 A) soll abstiegsbedrohtes Weimar retten

Westfalen gewann

Ahlen – Den Länderpokal der Amateure gewann die Auswahl Westfalen durch einen 5:2-Finalsieg über Titelverteidiger Hessen. In der Vorrunde hatten sich beide Vertretungen 1:1 getrennt und sich vor Thüringen (2:3 in Westfalen, 1:2 zu Hause gegen Hessen) für die Zwischenrunde qualifiziert.

Staaken-Sieg

Berlin – Das Berliner Verbandsliga-Turnier gewann der SC Staaken (8. der Meisterschaft) durch ein 5:0 über Oberliga-Absteiger FV Wannsee. Um Platz 3: Köpenicker SC – 1. FC Wilmersdorf 6:3.

Vertrag unterzeichnet

Bischofswerda – Der strittige Erbpachtvertrag zwischen dem FV 08 Bischofswerda und der Stadt über das Stadiongebäude mit einer jährlichen Pacht von 60 000 Mark ist unterzeichnet. Im Haus soll am 31. Januar ein Sporthotel eröffnet werden. Das Management übernimmt der FV-Manager Steffen Oehme. Oehme: „Wir planen 700 000 Mark Umsatz." Damit wäre die Existenz des Süd-Zweiten (derzeitige Verbindlichkeiten 600 000 Mark) abgesichert.

Markkleeberg hofft

Markkleeberg – Am Montag will der Geschäftsführer des 1. FC Markkleeberg, Karl Bühler, beim DFB um Zustimmung zur Umbenennung des Vereins in FC Auro-Flex Markkleeberg bitten. Der Sponsor gleichen Namens ist bereit, dafür 2,5 Millionen in fünf Jahren zur Verfügung zu stellen. Paragraph 13 der DFB-Satzung untersagt allerdings Namenswechsel aus Werbegründen. Ein weiteres Problem: Sollte der DFB nicht zustimmen und Markkleeberg auf Umbenennung bestehen, ist die beantragte Lizenz bei einem Aufstieg in die 2. Liga gefährdet.

Hallen-Finale steht

Erfurt – Für das Finale der Thüringer Hallenmeisterschaft am 17. Januar 1993 in Gera qualifizierten sich vier Oberligisten (Gera, Erfurt, Weimar, Nordhausen) und vier Landesligisten (Erfurt-West, Carl Zeiss Jena/A., 1. Suhler SV, FC Greiz). Der Süd-Erste Erfurt kam nur ins Finale, weil Wartburgstadt Eisenach aus Termingründen absagte. Die Oberligisten Zeulenroda und Kölleda schieden aus.

Pastor rutschte ab

Halle – In der Torjägerwertung der effektivsten Spieler (Tore geteilt durch Spiele) rutschte Frank Pastor (Halle), der gegen Hertha/A. nicht traf, vom ersten auf den vierten Platz.

Die Spitze: 1. Goulet (Tennis Borussia) 0,94 (15 Tore/16 Spiele), 2. Pastorek (FC Berlin) 0,93 (14/15), 3. M. Gerth (Greifswald) 0,92 (12/13), 4. Pastor (Halle) 0,88 (7/8).



Frank Pastor blieb gegen Hertha/A. ohne Treffer und bei 7 Toren in 8 Spielen stehen



Ein schönes Paar
Die andere, private Seite des Erfolgsmenschen Jack White. Lächelt mit Freundin Janine in die Kamera. Kennen sich drei Jahre, nächsten September ist Hochzeit. Jack Whites Mutter hat gesagt: „Ein Mädchen, das Du heiratest, mußt Du drei Jahre kennen."



Stars, die Jack White nach oben brachte: Sänger und Schauspieler David Hasselhoff (oben), US-Star Laura Branigan (unten)



Zwei für TeBe: Präsident Jack White (links) mit seinem Vorgänger und Hotel-Eigentümer Klaus-Volker Stolle (Vize-Präsident)





Der Abend der Wahl: White bedankt sich bei den TeBe-Mitgliedern, stellt sein Konzept als Präsident vor



Für Jack White wichtig: Sich-Zuhause-Fühlen. Im Berliner Grunewald wird das Haus seiner Träume gebaut

Jack White über...

...die Frauen

Seine Mutter und seine Schwester rufen ihn als einzige noch heute „Horst". Die Damen von Tennis Borussia führte er als Trainer (1978/79) zur Berliner Meisterschaft. Von seiner Ex-Frau trennte er sich nach zwölf Jahren Ehe in diesem Jahr.

Seine Freundin Janine stammt aus dem Schwarzwald, kennt er drei Jahre, wenn er sie nächstes Jahr heiratet. White: „Mutter hat gesagt, ein Mädchen, das du heiratest, mußt du drei Jahre kennen."

...das Pokalspiel 1976

White stand einmal in der Bundesliga-Elf von Tennis Borussia. Im Dezember 1976 durfte er als Libero beim Pokalspiel gegen 1. FC Köln (Endstand 1:5) 70 Minuten ran. Die Zeitungen schrieben damals, weil er dem Verein 300 000 Mark Ausfallbürgschaft zugesichert hatte. White sagt heute, das stimmt nicht. Der etatmäßige Libero Hahnisch hatte sich verletzt. White: „Ich stand gut im Training, hatte mit den Profis trainiert. Trainer Gutendorf sah in mir eine Alternative." Einmal, nicht wieder.

...Berlin

Berlin ist die größte Stadt der Welt, sagt er. Und schrieb eine Olympia-Melodie „Berlin 2000". Bis Januar 1993 ist alles unter Dach und Fach, mit großem Chor und so. Er arbeitet zusammen mit Bruno Knusp, dem Schöpfer und Sprecher der Puppe Günna bei SAT.1. Knusp schuf auch die Borussia-Hymne für Dortmund. White: „Olympia 2000 wäre der größte Segen für Berlin. Dann hört endlich die ganze Rumeierei zwischen Berlin und Bonn auf."

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Jack White ...alias Horst Nußbaum

Ein Mann will in die Bundesliga

Der Schlagerproduzent (Tony Marshall, David Hasselhoff) ist seit 7. Dezember Präsident bei Tennis Borussia Berlin

Von MICHAEL HOHLFELD

Jack White im Restaurant. Ein Zeitungsausträger kommt herein. White ruft ihn, kauft ein Blatt. „Ich weiß um diesen Job. Als Kind habe ich acht Jahre lang morgens um halb sechs Brötchen ausgetragen und am Wochenende Zeitschriften. Für die HÖRZU (kostete damals 50 Pfennig) gab es fünf Pfennig Zustellgebühr. Wenn ich 60 Pfennig erhielt, fühlte ich mich wie ein König."

✶

Jack White gibt es seit 26 Jahren. Ebensolange hieß er vorher Horst Nußbaum. White: „Ich allein hätte mir den Namen nie gegeben. Schon allein deshalb, weil die Leute nicht wissen, wie sie ihn aussprechen müssen." Horst Bertram gab ihm 1966 diesen Künstlernamen. Der gleiche Mann, der Roy Black erfand. Wo Black war, lag White nahe.

✶

Fortan sang der Künstler White. Allerdings nur mäßig. Sein Debüt-Lied „Ein paar Tränen" war ein Flop. Daß er über diese Zeit hinwegkam, verdankt er seinem unbändigen Glauben an den Erfolg, an das später gepriesene Goldhändchen, mit dem er in seinem Leben immer das Richtige tat.

✶

Denn White war auch als Horst Nußbaum schon wer. Ein Fußballer. Und dessen Namen hatte sich sogar der legendäre Bundestrainer Sepp Herberger in seinem Notizbuch notiert. Ein Fußballer, den Erfolgstrainer Hennes Weisweiler in der Jugendabteilung von Viktoria Köln entdeckte. Der Weg ging über FK Pirmasens, TSC Zweibrücken bis zum PSV Eindhoven. 26 Jahre ist das her, da stand er auf dem Höhepunkt seiner sportlichen Karriere. Aber er hatte noch andere Talente.

✶

Im Skatklub traf Hennes Weisweiler den bekannten Musiker Heinz Schachtner. „Hallo", sagte der Trainer zu dem, „bei uns spielt einer Gitarre und nicht mal schlecht." Schachtner wollte eine Probeaufnahme. Nußbaum machte sie – erfolgreich. Dem großen Fußball ging Nußbaum verloren (es blieb die Oberliga mit TeBe, wo er seit 20 Jahren Mitglied ist), die Musik bekam White.

✶

White hält viel von Sternzeichen. „Wir Jungfrauen", sagt er, „laufen durch den Hausflur und rücken eine schiefliegende Fußmatte garantiert gerade." Ordentlich, zuverlässig, pünktlich, korrekt.

✶

Zwei Erfahrungen prägten seinen Weg zum Geld- und Platten-Millionär. Seine sechste Platte wurde ein erster kleiner Erfolg: 30 000 verkauft. Erfahrung Nr. 1. White hatte sie selbst produziert. Und merkte, wohin der Weg gehen könnte. Weil er auch Diskjockey war. In Kaiserslautern, in Berlins Top-Disko „Jokkey-Club". „Als Diskjockey", erinnert sich White, „bekommst du von der Industrie wöchentlich 100 Scheiben. Da merkst du, wieviel Mist produziert wird. Und weil ich nie im Leben abgehoben habe, traf ich wohl meist den Geschmack der Disko-Besucher" Das war Erfahrung Nr. 2.

✶

Also wurde White Produzent. Er fand Roberto Blanco, ließ ihn 1969 „Heute so, morgen so" singen. Gewann 1969 das deutsche Schlagerfestival. Goldhändchens erster Streich – und der zweite folgte bald: „Schöne Maid" von Tony Marshall 1971. White machte aus ihm den Fröhlichmacher der Nation. Er produzierte mit Laura Branigan 1983 („Gloria") und 1984 („Self controll") Nummer-1-Hits in den USA. Ließ David Hasselhoff („I've been looking for freedom") folgen.

✶

Der Fußball ließ ihn dennoch nicht los. 1974 sang unter seiner Federführung die deutsche Fußball-Nationalmannschaft „Fußball ist unser Leben". Wieder Goldhändchen. „Eine WM im eigenen Land, eine Mannschaft, die es schaffen kann und auch schaffte, das ist solch Magic, da muß was draus werden", so White. Deshalb blutet sein Herz, wenn es um Hertha BSC geht: „Wenn ich nur an die Nummer denke, daß Hertha im historischen Jahr des Mauerfalls in die Bundesliga aufstieg und gleich wieder absteigt, da rollen sich bei mir die Fußnägel. In einer solchen Stadt! Hertha, da ist auf der einen Seite das Herz drin, weil es Berlin ist. Und auf der anderen Seite machen sie immer wieder alles falsch, was man falsch machen kann."

✶

Er bringt Franz Beckenbauer ins Gespräch. „Wenn der von Berlin anfängt, gerät er ins Schwärmen." Und White bekam dabei eine Gänsehaut. Und dann klopften Karl-Heinz Stolle, Präsident von Tennis Borussia, und Heiner Pietzsch, TeBe-Ehrenpräsident, bei ihm an. Stolle: „Wenn du Präsident wirst, hast du meine volle Unterstützung." Der Fußball hatte Horst Nußbaum wieder.

✶

Daß das Goldhändchen zweimal gefordert wird, das ist neu im Leben des jetzt 52jährigen. „Ich hatte immer nur einen großen Star", denkt White zurück. Im vergangenen Jahr wurde das anders. Mit Hasselhoff holte er eine Platin-Platte (gleichbedeutend mit Super-Erfolg), mit Tony Christie schrammte er dicht dran vorbei. Nun also ist er Produzent und Fußball-Präsident.

✶

Das Goldhändchen soll Tennis Borussia in die Bundesliga bringen. Frühestens 1995, spätestens 1998. Dazu holte White Willibert Kremer als Trainer seines Vertrauens, der schon Leverkusen und Duisburg in die Bundesliga hievte. Er holte Manager Bernd Patzke, der 24mal für Deutschland spielte. „Einen", so White, „sehr cleveren Ober-Fachmann mit toller menschlicher Art." Die Rollen sind verteilt. Geld, von dem White sagt, daß es ihn glücklich macht, weil es hilft, Träume zu erfüllen – Geld hat er genug in den Verein gesteckt: Siebenstelliger Etat, 13 neue Spieler. Und wieder hebt er nicht ab: „Ich weiß, daß Frustgefahr besteht. Die Mannschaft kann ein ganzes Jahr kämpfen und an einem blöden Tor, einer unglücklichen Entscheidung scheitern. Der schwierigste Sprung ist der aus dem Amateurlager in den bezahlten Fußball."

✶

Jack White im Restaurant. Er bestellt italienisch: Vollkornpasta mit viel Gemüse, einen Salat und gegrillten Fisch. Gesunde Lebensweise, sagt er, ist sein Hobby. Er will hundert Jahre werden, ein Buch über Ernährung schreiben. Eins über Traumhotels in Amerika hat er schon verwirklicht. Und noch zwei Ziele: Am 13. September nächsten Jahres heiratet er seine Freundin. Und endlich soll sein Haus im Berliner Grunewald fertig eingerichtet sein. „Da will ich mal sterben."

✶

Doch vorher möchte er, daß sich Berlins Prominenz im Olympiastadion die Hände reicht. Wenn TeBe in der Bundesliga spielt. „So wie bei Bayern", sagt White.



Dezember 1976: Jack White (Nr. 5) als TeBe-Libero beim Pokalspiel in Köln. White war schon Mäzen, spielte nur wegen Personalmangels. Hier verfehlt er den Ball, rechts stürmt Kölns Torjäger Dieter Müller. TeBe verlor 1:5

Nachholspiele



Fotos: SCHLAGE, MAUSOLF, HÖHNE

Der Mann, der Halle zittern ließ: Sven Kaiser, Stürmer bei den Hertha-Amateuren, traf am Freitagabend im Nachholspiel zum 1:2. Doch der Ausgleich blieb dem DFB-Pokalhalbfinalisten versagt

Türkspor – Thale 2:0 (1:0)

Türkspor: Gündogdu – Bingazi (22. Tomasevic) – Rieger, Halat – Öner, Njie, N. Kirtas (74. Güney), Arayici/V., Tokan – Buth/V., Bakal. **Trainer:** Sandhowe.
Thale: Große – Wiermann – Steinat (25. Mattisseck), Teichmann – Krause, Herrmann, Geißler, Frye (44. Guba), Fischer – Titsch, Rieche. **Trainer:** Große.
Schiedsrichter: Robel (Briesen). **Zuschauer:** 44. **Tore:** 1:0 Arayici (35.), 2:0 Njie (77.). **Zeitstrafe:** Teichmann (77.).
Das Spiel: Die Gäste waren in einem Stau steckengeblieben, so daß erst mit 50minütiger Verspätung begonnen werden konnte. Der Sieg für Türkspor war verdient, wenn auch Thale bis zur Strafraumgrenze gut mithielt.

Türkspor beendete mit dem 2:0 eine Serie von insgesamt acht Spielen ohne Sieg (7:21 Tore, 3:13 Punkte). In den längsten laufenden Serien ohne Sieg sind nunmehr Einheit Wernigerode (6 Spiele, 1:11 Punkte) und Energie Cottbus (4 Spiele, 0:8 Punkte).

Halle – Hertha BSC/A. 2:1 (2:0)

Halle: Adler – **Lorenz** – Preljevic, Heuchert – Zorn (65. Hannemann), Pennecke, Nickeleit/V. – **Meißner**/V., Pastor/V. – **Mitzscherling,** Nowotny. **Trainer** Urbanczyk.
Hertha BSC/A.: Fiedler/V. – **Meyer**/V. – A. Schmidt, Nied – Lehmann, O. Schmidt – Holzbecher, **Klews,** Kolczyk – Kaiser, Gezen/V. (61. Dikmen). **Trainer:** Ziegert.
Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig). **Zuschauer:** 1 600. **Tore:** 1:0 Zorn (10.), 2:0 Mitzscherling (35.), 2:1 Kaiser (82.). **Zeitstrafe:** Klews (74.).

Das Spiel: In einem ansehnlichen Oberliga-Spiel hatte Halle in der 1. Halbzeit leichte Vorteile. Nach dem Wechsel verflachte das Spiel etwas. Der Hertha-Anschlußtreffer brachte die Gastgeber in den Schlußminuten noch in Nöte und ein Powerplay der Gäste. Durch den Sieg rückte der Zweitliga-Absteiger auf den 2. Platz der Mitte-Tabelle hinter Spitzenreiter Union vor.

NOFV-Mitte

1.	(1.) 1. FC Union (M)	17	62:8	32:2
2.	(2.) Halle (A)	17	45:19	26:8
3.	(3.) Türkiyemspor	17	40:11	24:10
4.	(4.) Energie Cottbus	17	36:31	22:12
5.	(5.) H. Zehlendorf	17	24:23	20:14
6.	(6.) Altm. Stendal	16	20:19	17:15
7.	(7.) 1. FC Magdeburg	17	31:34	17:17
8.	(11.) Türkspor Berlin	17	28:33	16:18
9.	(8.) SC Charlottenbg.	17	20:24	15:19
10.	(9.) VfB Lichterfelde	17	22:27	15:19
11.	(10.) Hertha BSC/A.	15	28:19	14:16
12.	(12.) Brieske-Senft.	16	16:26	13:19
13.	(13.) E. Werniger. (N)	16	22:33	13:19
14.	(14.) Anhalt Dessau	16	15:28	11:21
15.	(15.) 1. FC Lübars (N)	16	16:33	11:21
16.	(16.) Marathon 02	17	15:38	9:25
17.	(17.) SV 04 Thale	15	6:40	5:25

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Was Sie zu den Tabellen wissen müssen:

M = Meister, P = Pokalsieger, N = Neuling/Aufsteiger, 1. Linie = Starter im Europapokal der Landesmeister, 2. Linie = Starter im UEFA-Pokal, 3. Linie = Absteiger in die 2. Liga. Bei 2. Ligen: A = Absteiger aus der 1. Liga, 1. Linie = Aufsteiger in die 1. Liga, 2. Linie = Absteiger in die 3. Liga (jeweils nach aktuellem Tabellenstand).
Neu: In Klammern Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

International

ENGLAND Premier L.

Ergebnisse 20. Spieltag (19./20. 12. 92):
Arsenal London – FC Middlesbrough ... 1:1
Blackburn Rovers – Sheffield Utd. ... 1:0
Chelsea London – Manchester Utd. ... 1:1
Coventry City – FC Liverpool ... 5:1
FC Everton – FC Southampton ... 2:1
Manchester City – Aston Villa ... 1:1
Oldham Athletic – Tottenham Hot. ... 2:1
Sheffield Wed. – Queens Park R. ... 1:0
Crystal Palace – Leeds United ... 1:0

1.	(1.) Norwich City	19	34:32	39
2.	(2.) Aston Villa	20	31:21	35
3.	(5.) Blackburn Rovers (N)	20	30:17	34
4.	(3.) Manchester United	20	22:14	34
5.	(4.) FC Chelsea London	20	27:21	33
6.	(8.) FC Arsenal London	20	23:21	30
7.	(6.) Ipswich Town (N)	19	27:22	29
8.	(10.) FC Coventry City	20	30:27	29
9.	(7.) Queens Park Rangers	20	26:23	29
10.	(9.) FC Liverpool (P)	20	34:32	28
11.	(11.) Manchester City	20	27:23	26
12.	(12.) FC Middlesbrough (N)	20	31:30	26
13.	(13.) Tottenham Hotspur	20	20:26	25
14.	(14.) Leeds United (M)	20	32:34	24
15.	(17.) Sheffield Wedn.	20	22:25	23
16.	(15.) FC Southampton	20	20:23	23
17.	(18.) FC Everton	20	17:24	22
18.	(20.) Oldham Athletic	20	33:39	21
19.	(21.) Crystal Palace	20	26:33	21
20.	(16.) Sheffield United	20	18:26	21
21.	(19.) FC Wimbledon	19	25:30	18
22.	(22.) Nottingham Forest	19	18:30	14

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.
Der Sieger des Liga-Cups erhält das Startrecht im UEFA-Pokal.

Ansetzungen 21. Spieltag (26. 12. 92):
Arsenal London – Ipswich Town ...
Blackburn Rovers – Leeds United ...
Chelsea London – FC Southampton ...
Coventry City – Aston Villa ...
FC Everton – FC Middlesbrough ...
Manchester City – Sheffield Utd. ...
Norwich City – Tottenham Hotspur ...
Nottingham Forest – Queens Park R. ...
Oldham Athletic – FC Liverpool ...
Sheffield Wed. – Manchester Utd. ...
Crystal Palace – FC Wimbledon ...

ENGLAND 1. Division

Ergebnisse 20. Spieltag (18. – 20. 12. 92):
Cambridge Utd. – Bristol Rovers ... 0:1
Birmingham City – FC Watford ... 2:2
Bristol City – Peterborough Utd. ... 0:1
Charlton Athletic – Oxford Utd. ... 1:1
Luton Town – FC Sunderland ... 0:0
FC Portsmouth – Notts County ... 0:0
Southend Utd. – FC Barnsley ... 3:0
Tranmere Rov. – Wolverhampton W. ... 3:0
FC Brentford – West Ham Utd. ... So.

1.	(1.) Newcastle United	20	40:15	49
2.	(2.) Tranmere Rovers	21	42:23	43
3.	(3.) West Ham Utd. (A)	21	40:22	37
4.	(4.) FC Millwall	20	32:18	34
5.	(5.) Swindon Town	21	39:34	33
6.	(6.) Wolverhampton Wand.	22	33:26	33
7.	(7.) Leicester City	21	25:24	32
8.	(9.) FC Portsmouth	21	34:25	31
9.	(10.) Charlton Athletic	22	25:21	31
10.	(8.) Derby County	20	35:27	30
11.	(13.) Peterborough Utd. (N)	19	30:25	30
12.	(11.) FC Brentford (N)	21	32:25	29
13.	(12.) Grimsby Town	20	30:27	28
14.	(14.) FC Barnsley	21	24:22	27
15.	(16.) FC Watford	22	28:34	26
16.	(17.) Oxford United	20	29:24	25
17.	(15.) Bristol City	21	27:43	25
18.	(18.) FC Sunderland	21	20:31	25
19.	(19.) Bristol Rovers	22	31:47	22
20.	(20.) Luton Town (A)	21	23:41	20
21.	(22.) Birmingham City (N)	20	18:35	20
22.	(23.) Notts County (A)	22	22:41	19
23.	(21.) Cambridge United	22	21:40	19
24.	(24.) Southend United	21	21:31	18

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer. Platz 3 – 6 = Play-off-Runde um den dritten Aufsteiger.

Ansetzungen 21. Spieltag (26. 12. 92):
Birmingham City – FC Sunderland ...
FC Brentford – Derby County ...
Bristol City – Oxford Utd. ...
Cambridge Utd. – Peterborough Utd. ...
Charlton Athletic – West Ham Utd. ...
Grimsby Town – FC Barnsley ...
Leicester City – Notts County ...
Luton Town – Swindon Town ...
Newcastle Utd. – Wolverhampton W. ...
FC Portsmouth – Bristol Rovers ...
Southend Utd. – FC Watford ...
Tranmere Rovers – FC Millwall ...

SCHOTTLAND

Ergebnisse 23. Spieltag (19. 12. 92):
FC Aberdeen – Hib. Edinburgh ... 2:0
FC Dundee – FC Falkirk ... 2:1
Heart of Midloth. – Celtic Glasgow ... 1:0
FC Motherwell – Dundee United ... ausgef.
Partick Thistle – Airdrieonians ... 1:1
Glasg. Rangers – St. Johnstone ... 2:0

1.	(1.) Gl. Rangers (M/P)	21	51:15	36:6
2.	(2.) FC Aberdeen	22	48:19	32:12
3.	(3.) Celtic Glasgow	23	37:26	30:16
4.	(4.) Heart of Midloth.	23	27:24	27:19
5.	(5.) Dundee United	21	22:22	24:18
6.	(6.) Hibern. Edinburgh	23	25:31	20:26
7.	(8.) Partick Thistle (N)	23	30:40	20:26
8.	(7.) St. Johnstone	23	30:39	19:27
9.	(9.) FC Dundee (N)	23	31:40	18:28
10.	(11.) FC Airdrieonians	23	18:33	16:30
11.	(10.) FC Falkirk	23	32:47	15:31
12.	(12.) FC Motherwell	22	28:41	13:31

Ansetzungen 24. Spieltag (26. 12. 92):
Celtic Glasgow – Dundee Utd. ...
FC Dundee – Glasgow Rangers ...
FC Falkirk – Hibern. Edinburgh ...
Heart of Midlothian – Partick Thistle ...
FC Motherwell – FC Aberdeen ...
St. Johnstone – FC Airdrieonians ...

FRANKREICH

Ergebnisse 19. Spieltag (18./19. 12. 92):
AJ Auxerre – AC Le Havre ... 4:1
FC Toulon – RC Lens ... 2:2
Olympique Lyon – AS Monaco ... 0:0
FC Metz – Gir. Bordeaux ... 1:1
FC Toulouse – FC Nantes ... 2:0
St.-Germain – Ol. Marseille ... 0:1
FC Valenciennes – AS St.-Etienne ... 0:0
Olymp. Lille – Olympique Nimes ... 2:2
Montpellier – FC Sochaux ... 1:0
SM Caen – Rac. Straßburg ... 3:0

1.	(4.) AJ Auxerre	19	35:18	26:12
2.	(1.) FC Nantes	19	35:18	26:12
3.	(2.) AS Monaco	19	29:14	26:12
4.	(5.) Ol. Marseille (M/P)	18	27:18	25:11
5.	(3.) Paris St.-Germain	19	34:15	24:14
6.	(6.) Bordeaux (N)	19	21:16	23:15
7.	(7.) Straßburg (N)	19	32:29	21:17
8.	(8.) AS St.-Etienne	19	16:14	20:18
9.	(11.) SC Montpellier	19	20:20	20:18
10.	(10.) Olympique Lyon	19	19:18	19:19
11.	(9.) FC Sochaux	19	16:28	19:19
12.	(13.) SM Caen	19	27:24	17:21
13.	(12.) AC Le Havre	19	20:26	17:21
14.	(14.) FC Metz	19	21:27	15:23
15.	(15.) FC Toulouse	19	17:23	15:23
16.	(16.) RC Lens	19	18:32	14:24
17.	(17.) Olympique Lille	18	7:22	13:23
18.	(18.) Valenciennes (N)	19	20:28	13:25
19.	(19.) Olympique Nimes	19	20:31	13:25
20.	(20.) FC Toulon	19	13:26	12:26

SPANIEN

Ergebnis 15. Spieltag (19. 12. 92):
FC Sevilla – Real Madrid ... 2:0

1.	(1.) FC Barcelona (M)	13	37:12	21:5
2.	(2.) CD La Coruña	14	24:11	21:7
3.	(3.) Real Madrid	15	25:13	20:10
4.	(4.) Atletico Madrid (P)	14	26:18	19:9
5.	(7.) FC Sevilla	15	22:18	18:12
6.	(5.) FC Valencia	14	17:12	17:11
7.	(6.) Athletic Bilbao	14	23:18	16:12
8.	(8.) Sporting Gijon	14	14:14	16:12
9.	(9.) Real Saragossa	14	16:18	15:13
10.	(10.) CD Teneriffa	14	22:17	14:14
11.	(11.) CA Osasuna	14	19:15	14:14
12.	(12.) Rayo Vallecano (N)	14	17:19	14:14
13.	(13.) Español Barcel.	14	21:24	13:15
14.	(14.) Celta Vigo (N)	14	7:13	12:16
15.	(15.) San Sebastian	14	16:23	10:18
16.	(16.) FC Cadiz	14	11:21	10:18
17.	(17.) Real Oviedo	13	14:19	9:17
18.	(18.) Albacete Balompie	14	20:29	8:20
19.	(19.) Real Burgos	14	12:31	8:20
20.	(20.) CD Logrones	14	10:28	5:23

Ansetzungen 16. Spieltag (3. 1. 93):
San Sebastian – Atletico Madrid ...
Real Madrid – CA Osasuna ...
CD Teneriffa – FC Sevilla ...
FC Barcelona – Celta Vigo ...
Real Burgos – Rayo Vallecano ...
Sporting Gijon – Real Oviedo ...
Albacete Balompie – FC Cadiz ...
CD La Coruña – Esp. Barcelona ...
FC Valencia – Real Saragossa ...
CD Logrones – Athletic Bilbao ...

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 16. Spieltag (20. 12. 92):
AC Cesena – Spal Ferrara ... 1:1
AC Cosenza – AS Bari ... 2:0
US Cremonese – AC Lucchese ... 1:1
Fidelis Andria – AC Taranto ... 2:0
US Lecce – AC Venedig ... 1:0
AC Modena – FC Bologna ... 1:0
AC Monza – AC Ascoli ... 2:1
AC Padua – AC Reggiana ... 0:0
SC Pisa – AC Ternana ... 2:0
SPA Verona – AC Piacenza ... 2:1

1.	(1.) AC Reggiana	16	21:4	25:7
2.	(3.) US Cremonese (A)	16	32:20	21:11
3.	(2.) AC Venedig	16	24:13	21:11
4.	(5.) AC Cosenza	16	17:8	21:11
5.	(6.) US Lecce	16	21:20	21:11
6.	(4.) AC Ascoli (A)	16	24:14	19:13
7.	(8.) AC Padua	16	20:16	18:14
8.	(7.) AC Piacenza	16	17:13	18:14
9.	(11.) SPA Verona (A)	16	17:16	17:15
10.	(12.) SC Pisa	16	10:10	17:15
11.	(10.) AC Cesena	16	16:13	16:16
12.	(9.) AS Bari (A)	16	18:18	16:16
13.	(13.) FC Bologna	16	15:18	14:18
14.	(15.) AC Modena	16	11:19	14:18
15.	(16.) AC Monza (N)	16	10:16	13:19
16.	(14.) Spal Ferrara (N)	16	10:18	13:19
17.	(17.) AC Lucchese	16	11:16	11:21
18.	(18.) Fidelis Andria (N)	16	12:20	10:22
19.	(19.) AC Taranto	16	10:25	8:24
20.	(20.) AC Ternana (N)	16	9:28	7:25

BELGIEN

Ergebnisse 17. Spieltag (19./20. 12. 92):
FC Lüttich – FC Antwerpen ... 2:1
SK Beveren – KV Mechelen ... 1:0
RC Genk – SC Lommel ... 2:0
RSC Anderlecht – SC Charleroi ... 2:0
AA Gent – FC Brügge ... 2:3
Lierse SK – FC Boom ... 4:1
Cercle Brügge – SC Lokeren ... 1:1
SV Waregem – RWD Molenbeek ... 0:1
Germ. Ekeren – Stand. Lüttich ... 0:0

1.	(1.) RSC Anderlecht	17	40:13	29:5
2.	(2.) Standard Lüttich	17	35:19	25:9
3.	(3.) SV Waregem	17	44:25	20:14
4.	(7.) RWD Molenbeek	17	27:18	20:14
5.	(4.) AA Gent	17	27:19	20:14
6.	(5.) KV Mechelen	17	29:22	20:14
7.	(8.) FC Brügge (M)	17	20:14	20:14
8.	(6.) SC Charleroi	17	30:25	19:15
9.	(10.) Lierse SK	17	27:25	18:16
10.	(11.) SK Beveren	17	19:22	18:16
11.	(9.) FC Antwerpen (P)	17	29:31	17:17
12.	(12.) Cercle Brügge	17	40:39	16:18
13.	(13.) FC Lüttich	17	25:37	15:19
14.	(14.) RC Genk	17	19:19	14:20
15.	(16.) SC Lokeren	17	18:31	10:24
16.	(15.) FC Boom (N)	17	28:50	10:24
17.	(17.) Germinal Ekeren	17	21:40	9:25
18.	(18.) SC Lommel (N)	17	15:44	6:28

HOLLAND

Ergebnisse 16. Spieltag (19./20. 12. 92):
PSV Eindhoven – Vitesse Arnheim ... 1:0
Sparta Rotterd. – FC Volendam ... 0:2
Deventer – Roda JC Kerkrade ... 2:0
SSV/Dordr. '90 – RKC Waalwijk ... verl.
FC Utrecht – Cam. Leeuwarden ... 1:1
Fortuna Sittard – Ajax Amsterdam ... verl.
Twente Enschede – BVV Den Bosch ... verl.
FC Groningen – VV Maastricht ... 2:1
Willem II Tilburg – Feyen. Rotterd. ... 0:2

1.	(1.) Eindhoven (M)	15	42:8	26:4
2.	(4.) Feyen. Rotterd. (P)	15	35:16	21:9
3.	(2.) FC Utrecht	15	25:15	21:9
4.	(3.) VV Maastricht	16	27:24	20:12
5.	(5.) Twente Enschede	14	27:12	19:9
6.	(6.) Ajax Amsterdam	13	29:11	18:8
7.	(7.) Vitesse Arnheim	15	22:12	17:13
8.	(10.) FC Volendam	15	23:14	15:15
9.	(8.) Willem II Tilburg	16	15:17	15:17
10.	(11.) FC Groningen	16	17:24	15:17
11.	(14.) Deventer (N)	16	22:29	14:18
12.	(9.) Sparta Rotterdam	14	15:17	13:15
13.	(13.) RKC Waalwijk	14	14:27	12:16
14.	(12.) Roda JC Kerkrade	15	25:29	12:18
15.	(15.) Leeuwarden (N)	16	13:27	10:22
16.	(16.) Fortuna Sittard	15	14:36	8:22
17.	(17.) SSV/Dordrecht '90	15	9:31	7:23
18.	(18.) Den Bosch (N)	15	12:37	7:23

Ansetzungen 17. Spieltag (16./17. 1. 93):
FC Volendam – PSV Eindhoven ...
Feyenoord Rotterdam – FC Groningen ...
VV Maastricht – Twente Enschede ...
BVV Den Bosch – Fortuna Sittard ...
Ajax Amsterdam – FC Utrecht ...
Cambuur Leeuwarden – SSV/Dordrecht '90
RKC Waalwijk – Deventer ...
Roda JC Kerkrade – Sparta Rotterdam ...
Vitesse Arnheim – Willem II Tilburg ...

PORTUGAL

Ergebnis 16. Spieltag (19. 12. 92):
Benf. Lissabon – Estoril Praia ... 4:0

1.	(1.) FC Porto (M)	15	30:9	24:6
2.	(3.) Benfica Lissabon	15	20:9	20:10
3.	(2.) Sporting Lissabon	15	22:12	19:11
4.	(4.) Boavista Porto (P)	15	19:12	18:12
5.	(5.) Belenenses (N)	15	17:10	18:12
6.	(6.) Maritimo Funchal	15	23:16	16:14
7.	(7.) FC Famalicão	15	14:16	16:14
8.	(8.) Salgueiros Porto	15	15:18	15:15
9.	(10.) Sporting Braga	15	15:16	14:16
10.	(11.) Beira-Mar Aveiro	15	11:16	14:16
11.	(9.) GD Estoril Praia	16	18:21	14:18
12.	(12.) Paços de Ferreira	14	18:20	13:15
13.	(13.) FC Tirsense (N)	15	11:14	13:17
14.	(14.) Sport. Espinho (N)	15	16:23	13:17
15.	(15.) Vit. Guimarães	15	16:24	13:17
16.	(16.) Gil Vicente	15	14:23	13:17
17.	(17.) SC Farense	15	14:17	12:18
18.	(18.) GD Chaves	15	11:28	5:25

Ansetzungen 17. Spieltag (3. 1. 93):
FC Famalicao – Sporting Braga ...
Salgueiros Porto – Sporting Espinho ...
FC Tirsense – SC Farense ...
Pacos de Ferreira – Sporting Lissabon ...
Belenenses Liss. – Benfica Lissabon ...
Estoril Praia – Boavista Porto ...
Maritimo Funchal – FC Porto ...
Beira-Mar Aveiro – GD Chaves ...
Vit. Guimaraes – Gil Vicente ...

Supercup, Hinspiel (16. 12. 92):
Boavista Porto (Pokalsieger) – FC Porto (Meister) ... 2:1 (0:1)
Tore: 0:1 Kostadinow (42.), 1:1 Marlon (64.), 2:1 Artur (71.). **Zuschauer:** 10 000. **Rückspiel:** 6. 1. 93.

GRIECHENLAND

Ergebnisse 14. Spieltag (20. 12. 92):
AEK Athen – Apollon Kalamaria ... 2:0
OFI Kreta – Pierikos Katerini ... 3:0
FC Korinthos – Iraklis Saloniki ... 1:1
Panach. Patras – AE Larissa ... 1:0
Apollon Athen – Edess. Edessa ... 3:0
Doxa Drama – AO Xanthi ... 2:2
PAOK Saloniki – Olymp. Piräus ... 0:0
Athinaikos Athen – Ionikos Nikea ... 0:1
Aris Saloniki – Panathin. Athen ... 0:1

1.	(1.) AEK Athen (M)	14	38:10	38
2.	(2.) Olymp. Piräus (P)	14	23:7	31
3.	(4.) Panathin. Athen	14	32:11	27
4.	(5.) OFI Kreta	14	26:11	27
5.	(3.) Iraklis Saloniki	14	23:16	26
6.	(7.) PAOK Saloniki	14	21:18	20
7.	(6.) Aris Saloniki	14	17:16	20
8.	(8.) AE Larissa	14	11:13	19
9.	(9.) AO Xanthi	14	23:26	19
10.	(11.) Panachaiki Patras	14	20:20	18
11.	(10.) Doxa Drama	14	19:23	17
12.	(13.) Apollon Athen	14	13:20	17
13.	(12.) Edess. Edessa (N)	14	21:34	15
14.	(14.) Athinaikos Athen	14	13:18	13
15.	(15.) Ionikos Nikea (N)	14	12:21	12
16.	(16.) Apoll. Kalamaria (N)	14	8:22	9
17.	(17.) FC Korinthos	14	10:29	9
18.	(18.) Pierikos Katerini	14	11:25	8

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

TÜRKEI

Ergebnisse 15. Spieltag (20. 12. 92):
Genclerbirligi – Besiktas Ist. ... 0:0
Karsiyaka Izmir – Kocaelispor ... 0:4
Kayserispor – Fenerbahce Ist. ... 0:3
Bakirköyspor – Bursaspor ... 2:1
Gaziantepspor – Trabzonspor ... 1:2
Sariyerspor – Aydinspor ... 4:1
Konyaspor – Altay Izmir ... 2:2
Galatas. Istanbul – Ankaragücü ... 3:0

1.	(1.) Kocaelispor (N)	14	39:13	32
2.	(3.) Fenerbahce Ist.	15	38:17	30
3.	(5.) Galatasaray Ist.	14	26:9	30
4.	(2.) Besiktas Ist. (M)	15	29:13	30
5.	(4.) Trabzonspor (P)	15	26:10	30
6.	(6.) Bursaspor	15	25:21	24
7.	(7.) Ankaragücü	15	24:22	20
8.	(9.) Sariyerspor Ist.	15	19:23	19
9.	(11.) Bakirköyspor Ist.	15	24:24	18
10.	(8.) Altay Izmir	15	17:24	18
11.	(10.) Genclerbirligi	15	19:27	17
12.	(12.) Kayseerispor (N)	15	14:21	13
13.	(13.) Aydinspor	15	11:25	13
14.	(15.) Gaziantepspor	15	15:30	12
15.	(14.) Karsiyaka Izmir (N)	15	15:31	12
16.	(16.) Konyaspor	15	12:43	6

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ARGENTINIEN

Ergebnisse 18. Spieltag:
Racing Club – Dep. Mandiyu ... 1:1
Gimnasia y Esgrima – Talleres ... 1:1
Newell's – Lanus ... abgebr.
River Plate – San Lorenzo ... 5:2
Ferrocarril O. – Argentinos Jrs. ... 0:0
Huracan – Rosario Central ... 4:0
Velez Sarsfield – Estudiantes ... 0:0
Belgrano Cordoba – Independiente ... 2:0
San Martin – Deportivo Espanol ... 0:1
Boca Juniors – Platense ... 3:1

1.	(1.) Boca Juniors	18	23:10	26
2.	(2.) River Plate	18	27:11	24
3.	(5.) Huracan	18	26:21	22
4.	(4.) Ferrocarril O.	18	15:8	21
5.	(3.) San Lorenzo	18	24:19	21
6.	(6.) Velez Sarsfield	18	21:13	20
7.	(9.) Belgrano Cordoba	18	21:20	20
8.	(7.) San M. Tucuman	18	17:13	19
9.	(12.) Talleres Cordoba	18	20:14	18
9.	(11.) Estudiantes	18	20:14	18
11.	(8.) Lanus	17	19:19	18
12.	(10.) Rosario Central	18	25:19	17
13.	(15.) Deportivo Espanol	18	17:17	17
14.	(13.) Dep. Mandiyu	18	20:22	17
15.	(14.) Independiente	18	13:20	16
16.	(16.) Racing Club	18	14:18	15
17.	(17.) Platense	18	15:20	13
18.	(18.) Gimnasia y Esgrima	18	18:27	13
19.	(19.) Argentinos Jrs.	18	15:24	13
20.	(20.) Newell's Old Boys	17	10:24	10

LETTLAND

Meisterschaft, Entscheidungsspiel:
Skonto Riga – RAF Jelgava ... 3:1

WM-QUALIFIKATION

Europa/Gruppe 1

Malta – Italien ... 1:2 (0:0)
am 19. 12. 1992 in La Valletta
Tore: 0:1 Vialli (60.), 0:2 Signori (63.), 1:2 Gregori (86.). **Zuschauer:** 15 000.

1. Schweiz	4	14:3	7:1
2. Italien	3	4:3	4:2
3. Schottland	3	1:3	2:4
4. Portugal	1	0:0	1:1
5. Estland	2	0:6	1:3
6. Malta	3	1:5	1:5

Europa/Gruppe 2

Statistiknachtrag
Türkei – Holland ... 1:3 (0:0)
am 16. 12. 1992 in Ankara
Türkei: Hayrettin – Recep – Bülent, Gokhan, Ogun – Tugay, Oguz, Önal (ab 80. Hami), Orhan – Savet (ab 46. Feyyaz), Hakan.
Holland: de Goey – Silooy, R. Koeman, Rijkaard – Wouters, Jonk (ab 65. de Boer), Winter (ab 76. Numan), R. Witschge – Gullit, Viscaal, van Vossen.
Schiedsrichter: Röthlisberger (Schweiz).
Tore: 0:1 van Vossen (57.), 0:2 Gullit (59.), 1:2 Feyyaz (60.), 1:3 van Vossen (86.). **Zuschauer:** 22 000.

1. Norwegen	4	15:2	7:1
2. England	2	5:1	3:1
3. Polen	2	3:2	3:1
4. Holland	3	6:5	3:3
5. Türkei	4	5:9	2:6
6. San Marino	3	1:16	0:6

Europa/Gruppe 3

Spanien – Lettland ... 5:0 (0:0)
am 16. 12. 1992 in Sevilla
Spanien: Zubizarreta – Ferrer, Toni – Solozabal, Vizcaino, Guardiola – Bakero (ab 61. Vazquez), Amor, Claudio (ab 54. Alfonso) – Beguiristain, Kiko.
Lettland: Karavajecs – Erglis, Aleksejenko – Ivanovs, Astafievs, Popkovs – Guilis, Bulders, Linards (ab 79. Yelisejevs) – Glazovs, Stradinns.
Schiedsrichter: Graciunescu (Rumänien).
Tore: 1:0 Bakero (48.), 2:0 Guardiola (50.), 3:0 Alfonso (79.), 4:0, 5:0 Beguiristain (81., 82.).
Zuschauer: 15 000.

1. Spanien	5	8:0	7:3
2. Irland	4	6:0	6:2
3. Dänemark	4	1:0	5:3
4. Litauen	5	5:5	5:5
5. Nordirland	4	5:3	4:4
6. Lettland	7	3:13	4:10
7. Albanien	5	2:9	3:7

AFRIKA

1. RUNDE

Gruppe F:
Äthiopien – Benin ... 3:1 (2:1)
am 20. 12. 1992 in Addis Ababa

1. Marokko	2	6:0	4:0
2. Tunesien	2	5:1	3:1
3. Äthiopien	3	3:6	3:3
4. Benin	3	2:9	0:6

Nachwuchs-EM

Gruppe 1

Malta – Italien ... 0:1 (0:0)
am 16. 12. 1992 in La Valletta

1. Italien	3	4:1	6:0
2. Schweiz	3	6:1	4:2
3. Portugal	1	0:0	1:1
4. Schottland	3	1:4	1:5
5. Malta	2	0:5	0:4

Amateur-Oberliga

BAYERN

Nachholspiel 21. Spieltag (19. 12. 92):
FC Augsburg – SpVgg Fürth ... 4:1

GLÜCKSZAHLEN

Lotto 6 aus 49
5 – 8 – 10 – 11 – 18 – 31
Zusatzzahl: 3
Superzahl: 0

Super 6
1 – 0 – 6 – 8 – 1 – 6

Spiel 77
6 – 2 – 2 – 9 – 7 – 2 – 6

Elferwette
0 – 1 – 0 – 1 – 1 – 0 – 1 – 1 – 1 – 1 – 2

(Alle Angaben ohne Gewähr)

1.	(1.) München 1860 (A)	20	45:18	33:7
2.	(2.) SV Lohhof	21	38:23	29:13
3.	(4.) FC Augsburg	20	45:21	28:12
4.	(3.) SpVgg Fürth	21	43:24	28:14
5.	(5.) Vestenbergsgr.	20	48:29	26:14
6.	(6.) Bayern Mü./A.	21	39:25	25:17
7.	(7.) FC Starnberg (N)	19	34:30	22:16
8.	(8.) FC Memmingen	20	36:33	21:19
9.	(9.) Schweinfurt 05	20	36:34	21:19
10.	(10.) 1. FC Passau (N)	18	25:34	16:20
11.	(11.) VfL Frohnlach (N)	20	28:36	16:24
12.	(12.) Jahn Regensburg	20	27:36	16:24
13.	(13.) SpVgg Bayreuth	20	25:43	13:27
14.	(14.) Landshut (N)	20	27:44	12:28
15.	(15.) TSV Eching	21	22:46	12:30
16.	(16.) SpVgg Welden	19	26:43	11:27
17.	(17.) 1. SC 08 Bamberg	20	28:53	11:29

BADEN-WÜRTTEMBERG

Nachholspiel 12. Spieltag (19. 12. 92):
SC Pfullendorf – Freiburger FC ... ausgef.
Nachholspiel 16. Spieltag (19. 12. 92):
Karlsruher SC/A. – SV Sandhausen ... 1:1
Nachholspiel 18. Spieltag (19. 12. 92):
VfB Gaggenau – Sindelfingen ... 0:2

1.	(1.) SSV Ulm 1846	20	40:22	29:11
2.	(3.) SV Sandhausen	20	33:27	26:14
3.	(2.) SC Pfullendorf	19	35:24	25:13
4.	(4.) Reutlingen (M)	20	38:22	25:15
5.	(5.) TSF Ditzingen	20	37:27	24:16
6.	(6.) 1. FC Pforzheim	20	34:22	23:17
7.	(7.) VfR Mannheim	20	31:23	23:17
8.	(8.) Freiburger FC	18	22:18	22:14
9.	(9.) Ludwigsburg	20	21:20	22:18
10.	(10.) SC Geislingen (N)	20	25:24	20:20
11.	(11.) VfB Gaggenau	20	22:25	19:21
12.	(12.) VfB Stuttgart/A.	20	24:31	19:21
13.	(13.) SV Schwetzingen	20	27:34	16:24
14.	(14.) Lörrach-St. (N)	20	20:33	15:25
15.	(15.) VfL Kirchheim (N)	20	22:35	14:26
16.	(16.) VfL Sindelfingen	19	17:29	13:25
17.	(17.) Karlsruher SC/A.	20	17:27	12:28
18.	(18.) VfR Pforzheim (N)	20	15:37	9:31

NORD

Ergebnisse 17. Spieltag (18. – 20. 12. 92):
VfL 93 Hamburg – Altona 93 ... 1:1
TuS Hoisdorf – Göttingen 05 ... 1:1
Norderstedt – Hamburg. SV/A. ... 1:0

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Verbands-/Landesligen

MECKLENBURG/VORP.

19. Spieltag (19. 12. 92):

Malchower SV – WW Warnemünde 0:0
FSV Laage 07 – Greifwalder SC II 4:1 (1:1)
Tore: 0:1 Müller (5.), 1:1, 2:1, 3:1, 4:1 Glasow (44., 58., 83., 85.).
Lok Pasewalk – TSV 1860 Stralsund 3:6 (1:2)
Tore: 0:1 Heims (2.), 1:1 Müller 627.), 1:2 Kühn (32.), 1:3 Zellmer (49.), 2:3 A. Bindemann (52.), 2:4 Heims (64.), 3:4 Korth (74./Foulstrafstoß), 3:5 Heims (88.), 3:6 Lobeck (90.).
TSV 1814 Friedland – Mecklenburger SV 0:0
Hafen Rostock – Tollenseswerke Nbg. 2:4 (1:3)
Tore: 0:1, 0:2 Aepinus (6., 21.), 1:2 Ewert (39.), 1:3, 1:4 Popp (54., 73.), 2:4 Kleiminger (75.).
TSG Neustrelitz – 1. FSV Schwerin 1:3 (0:0)
Tore: 0:1 Herzberg (67.), 1:1 Brehmer (72.), 1:2, 1:3 Benthin (76., 89.)..
ESV Greifswald – Parchimer FC 92 2:2 (1:0)
Tore: 1:0 Hinz (28.), 1:1 Bahr (52./Handstrafstoß), 2:1 Mehlhose (55.), 2:2 Samen (70.).
TSG Wismar – Grün-Weiß Rostock 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Lindenberg (80.).

1.	(1.) 1. FSV Schwerin	16	59:12	29:3
2.	(2.) TSV Stralsund	16	54:19	29:7
3.	(3.) TSG Wismar	16	44:13	28:8
4.	(4.) Malchower SV	16	43:26	25:11
5.	(6.) Parchim 92 (A)	16	33:22	24:12
6.	(5.) Greifswald II (N)	17	39:22	23:11
7.	(7.) VfL Rostock	16	25:21	19:13
8.	(8.) Warnemünde (N)	16	27:30	19:17
9.	(9.) Hafen Rostock (A)	16	28:31	17:19
10.	(10.) Mecklenbg. SV (N)	16	16:32	15:21
11.	(11.) TSG Neustrelitz	17	19:39	13:21
12.	(12.) GW Rostock	17	28:37	12:22
13.	(13.) Tollensew. Nbg.	16	31:43	12:24
14.	(16.) FSV Laage 07	16	24:47	11:25
15.	(14.) ESV Greifswald	17	23:46	10:24
16.	(15.) TSV Friedland	16	18:33	10:26
17.	(17.) Lok Pasewalk	16	21:61	2:34

SACHSEN

Nachholspiel 3. Spieltag (16. 12. 92):

Chemnitzer FC/A. – Fort. Neustadt 7:0 (3:0)
Tore: 1:0 Blaczik (18.), 2:0, 3:0 Haustein (20./Handstrafstoß, 27./Foulstrafstoß), 4:0 Blaczik (55.), 5:0 Berger (70.)., 6:0, 7:0 Blaczik (87., 89.).

1.	(1.) Chemn. FC/A. (N)	13	45:8	25:1
2.	(2.) Döbelner SC	12	29:15	15:9
3.	(3.) Dyn. Dresden/A.	12	20:11	14:10
4.	(4.) VfB Leipzig/A. (N)	13	21:9	14:12
5.	(5.) SpVgg Zschopau	13	11:13	13:13
6.	(6.) Rot-Weiß Werdau	13	10:18	13:13
7.	(7.) Tanne Thalheim	13	12:16	12:14
8.	(9.) Bud. Bautzen (N)	13	18:21	11:15
9.	(10.) SV 1919 Grimma	13	13:18	11:15
10.	(11.) ESV Delitzsch	13	10:15	11:15
11.	(12.) VFC Plauen (A)	13	19:27	11:15
12.	(8.) Ft. Neustadt	13	10:23	11:15
13.	(13.) VfB Zittau	13	16:24	10:16
14.	(14.) Markranstädt	13	9:25	9:17

SACHSEN-ANHALT

Nachholspiel 9. Spieltag (18. 12. 92):
Quedlinburg – Aschersleben ..... ausgef.
Nachholspiel 15. Spieltag (18. 12. 92):
Hallesch. FC II – Chemie Wolfen ... ausgef.

Damen

DFB-POKAL

Ergebnis Viertelfinale (20. 12. 92):
VfR Saarbrücken – GW Brauweiler 2:4
Ansetzungen Halbfinale (21. 2. 93):
VfB Rheine – GW Brauweiler .....
TSV Siegen – VfR Eintr. Wolfsburg .....

BUNDESLIGA NORD

Nachholspiel 6. Spieltag (20. 12. 92):
TSV Siegen – KBC Duisburg 2:0

1.	(1.) TSV Siegen (M)	9	37:0	18:0
2.	(2.) GW Brauweiler	9	24:5	15:3
3.	(3.) KBC Duisburg	9	19:13	12:6
4.	(4.) VfB Rheine	9	20:12	11:7
5.	(5.) Fort. S. Hannover	9	19:22	8:10
6.	(6.) TeBe Berlin	9	8:11	8:10
7.	(7.) Eintr. Wolfsburg	9	12:22	7:11
8.	(8.) Berg.-Gladbach	9	10:22	5:13
9.	(9.) STV Lövenich (N)	9	9:22	4:14
10.	(10.) Delmenhorst (N)	9	2:31	2:16

Ansetzungen 10. Spieltag (28. 2. 93):
VfB Rheine – Jahn Delmenhorst .....
TeBe Berlin – TSV Siegen .....
Bergisch-Gladbach – KBC Duisburg .....
GW Brauweiler – VfR Wolfsburg .....
Fort. S. Hannover – STV Lövenich .....

NOFV-OBERLIGA

Nachholspiel 8. Spieltag (20. 12. 92):
Grün-W. Erfurt – Hansa Rostock 1:1
Nachholspiel 13. Spieltag (20. 12. 92):
1. FC Neukölln – Joh. Dresden 7:0

1.	(1.) 1. FC Lübars	14	21:7	23:5
2.	(3.) 1. FC Neukölln	14	33:5	22:6
3.	(2.) Turb. Potsdam (M)	14	32:8	21:7
4.	(4.) Uni SV Jena (A)	14	25:4	20:8
5.	(5.) Hansa Rostock	13	31:21	14:12
6.	(6.) LTA Dresden (N)	14	13:15	13:15
7.	(7.) Fort. Magdeburg	14	18:24	13:15
8.	(8.) Wismut Aue (A)	13	22:21	12:14
9.	(9.) GW Erfurt (N)	14	20:29	10:18
10.	(10.) Modedr. Gera-Zw.	14	7:21	9:19
11.	(11.) Joh. Dresden	14	10:40	6:22
12.	(12.) Motor Halle	14	5:42	3:25

Nachholspiel 11. Spieltag (21. 2. 93):
FC Wismut Aue – FC Hansa Rostock .....

Ansetzungen 15. Spieltag (7. 3. 93):
Johannst. Dresden – LTA Dresden .....
FC Wismut Aue – Fort. Magdeburg .....
1. FC Neukölln – Motor Halle .....
FC Hansa Rostock – 1. FC Lübars .....
Grün-Weiß Erfurt – Turbine Potsdam .....
TSV Gera-Zwötzen – Uni SV Jena .....



Viele *fuwo*-Leser wollten sie haben, fünf gewannen ein Paar Torwarthandschuhe von René Müller

Hurra, wir haben gewonnen!

Zwei Grevesmühlener fahren mit *fuwo* zum Ratsherrn-Cup nach Hamburg

Berlin – Auflösung unseres Preisausschreibens aus den Ausgabennummern 99 und 100.

Der letzte deutsche Europapokalsieger heißt Werder Bremen. Durch ein 2:0 über den AS Monaco im Finale am 6. Mai 1992 in Lissabon holten sich die Bremer den Cup der Pokalsieger.

Die meisten der vielen ***fuwo***-Leser, die geschrieben haben, wußten es. Einige wenige tippten allerdings auf den Hamburger SV, Borussia Dortmund oder Bayer Leverkusen. Zwei mit der richtigen Antwort vergaßen, Namen und Adresse anzugeben. Sie konnten nicht an der Verlosung unserer zehn Gewinne teilnehmen, die wie schon im Vorjahr der Organisator des Ratsherrn-Cups, Horst Peterson (Sport Peterson/Organisation von Sportveranstaltungen) zur Verfügung gestellt hat.

Hauptgewinner ist Harald Dankert aus Grevesmühlen. Er wird mit einer Begleitung nach Wahl vom 8. – 10. Januar ein Wochenende in Hamburg verbringen, den Ratsherrn-Cup in der schon fast ausverkauften Sporthalle Alsterdorf (4500 Plätze) live erleben. Und er wird mit den teilnehmenden Mannschaften im Turnierhotel „Panorama" in Hamburg-Billstedt wohnen. Herzlichen Glückwunsch.

Die weiteren Gewinner: 2. – 4. Preis/je ein Ratsherrn-Cup-Sportanzug:
Dieter Scholz, Velten;
Dietmar Sauermann, Kiebitz;
Harry Wegener, Genthin.

5. – 7. Preis/je ein Ratsherrn-Cup-Ball:
Jürgen Zeßin, Berlin;
Alexander Wallis, Dortmund;
Klaus Schobert, Eisenach.

8. – 10. Preis/je ein Ratsherrn-Cup-T-Shirt:
Walter Bastian, Dannenwalde; Hans-Peter Riebe, Kamenz; Ruth Palacz, Vetschau.

Fünf Paar Torwart-Handschuhe von René Müller

Auch das Telefon-Gewinnspiel am letzten Dienstag fand eine große Resonanz unter den Lesern. Mehr als eine Stunde lang klingelte das Telefon ununterbrochen. Die richtige Antwort lautete: Dresdens Torwart René Müller ist 33 Jahre alt.

Die fünf Paar Torwart-Handschuhe der Firma „reusch", die uns René Müller zur Verfügung stellte, gingen an: Klaus-Dieter Schmitz, Wittenberg; Friedhelm Krause, Regis-Breitingen; René Kuhfuß, Altenburg; Paul Helbig, Belzig; Falk Bobrick, Berlin.

Wer war bei WM am schwächsten?

Wann wurde die Bundesliga gegründet? ***Dietmar Rachel, Strausberg***

fuwo: Am 28. Juli 1962 auf dem Bundestag in Dortmund (103:26 Stimmen). Der Gedanke der Bundesliga ist älter. Schon 1919 sollte sie eingeführt werden, 1932 gab es erste Richtlinien. Der erste Spieltag war am 24. August 1963.

FRAGEN AN *fuwo*
Glinkastraße 18-24, 1080 Berlin

Wer war bei WM-Turnieren am erfolglosesten?
Kristina Haase, Chemnitz

fuwo: Niederländisch-Indien (heute Indonesien) bestritt nur ein einziges Endrundenspiel 1938 (0:6 gegen Ungarn). Bolivien schoß bei zwei Teilnahmen (1930/50) kein Tor. Und Bulgarien errang bei fünf Endrunden keinen Sieg.

Seit wann gibt es Landesmeisterschaften in Brasilien?
Olaf Müller, Dresden

fuwo: Erst seit 1971. Vorher fanden regionale Meisterschaften in allen 20 Bundesstaaten statt. Lediglich die besten Vereine von Sao Paulo und Rio trugen anschließend Vergleichskämpfe aus, für die es keinen Titel gab.

Welches afrikanische Land ist am erfolgreichsten?
Rüdiger Pflanz, Woltersdorf

fuwo: Die meisten Titel in der Afrika-Meisterschaft (48 Nationalverbände, seit 1957 ausgetragen) holten Ghana (4) und Ägypten (3). 1992 unterlag Ghana im Finale der Elfenbeinküste mit 10:11 im Elfmeterschießen.

52. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip

1	Blackburn Rovers – Leeds United	X	0	2
2	Norwich City – Tottenham Hotspur	X	0	2
3	FC Everton – FC Middlesbrough	1	X	2
4	Manchester City – Sheffield United	X	0	2
5	Nottingham Forest – Queens Park Rangers	1	X	2
6	Oldham Athletic – FC Liverpool	1	0	X
7	Celtic Glasgow – Dundee United	X	0	2
8	FC Dundee – Glasgow Rangers	1	0	X
9	FC Falkirk – Hibernian Edinburgh	1	X	2
10	Heart of Midlothian – Partick Thistle	X	0	2
11	FC Motherwell – FC Aberdeen	1	0	X

Spiel 1 – 6 = Englische Meisterschaft/Premier League, 7 – 11 = Schottische Meisterschaft.



30 Jahre Bundesliga. 30 Jahre spannende Spiele. Zweikampf Wouters (München/r.) – Büskens (Schalke)

Geburtstage

22. Dezember: Stürmer **Manfred Burgsmüller** (zuletzt Werder Bremen), 3 Länderspiele, 436 BL-Spiele, 212 Tore, wird 43. Mittelfeldspieler **Bernd Schuster** (Atletico Madrid, früher 1. FC Köln), 21 Länderspiele, 10 Tore, wird 33.
26. Dezember: Mittelfeldspieler **Wolfgang Rolff** (Karlsruhe), 301 BL-Spiele, 43 Tore, wird 33. Mittelfeldspieler **Rico Steinmann** (1. FC Köln), 23 DDR-Länderspiele, 41 BL-Spiele, 4 Tore, 128 OL-Spiele, 27 Tore, wird 25.
27. Dezember: Stürmer **Klaus Fischer** (letzte Spielerstation Bochum/jetzt Amateurtrainer bei Schalke), 45 Länderspiele, 32 Tore, 535 BL-Spiele, 268 Tore, wird 43.

Adressen

Landesverband Brandenburg:
Energie-Stadion, Kastanienallee, O–7500 Cottbus.
Landesverband Thüringen:
Postfach 12, O–6518 Weida.
Landesverband Mecklenburg/Vorpommern: Speicherstr. 8, O–2600 Güstrow.
Landesverband Sachsen:
Carolastr. 5, O–9001 Chemnitz.
Landesverband Sachsen-Anhalt:
Fr.-Ebert-Str. 66 d/Postfach 001, O–3027 Magdeburg.
Landesverband Berlin:
Humboldtstr. 8 a, W–1000 Berlin 33.

Der besondere *fuwo*-Service

Punktspielpause – aber der Fußball rollt dennoch weiter: in den Diskussionen der Fans, am Biertisch. Und irgendwo landen diese Gespräche bei Bundesliga, 2. Liga, bei Tabellenständen und nächsten Spielen. Deshalb bringt *fuwo* hier die aktuellen Tabellen und den 1. Spieltag des neuen Jahres

Bundesliga

1. Bayern München	17	36:21	25:9
2. Eintr. Frankfurt	17	32:19	24:10
3. Werder Bremen	17	27:17	23:11
4. Bor. Dortmund	17	34:25	21:13
5. Karlsruher SC	17	37:31	21:13
6. Bayer Leverkusen	17	35:21	20:14
7. VfB Stuttgart (M)	17	25:24	19:15
8. Kaiserslautern	17	29:20	18:16
9. 1. FC Nürnberg	17	16:19	17:17
10. Dynamo Dresden	17	21:25	16:18
11. Schalke 04	17	18:23	16:18
12. Hamburger SV	17	22:23	15:19
13. Saarbrücken (N)	17	23:30	14:20
14. 1. FC Köln	17	23:27	13:21
15. Mönchengladbach	17	22:33	13:21
16. Wattenscheid 09	17	25:35	12:22
17. Uerdingen (N)	17	16:36	11:23
18. VfL Bochum	17	18:30	8:26

Platz 1 = Teilnehmer am Europacup der Landesmeister. Platz 2 – 5 = UEFA-Cup. Platz 16 – 18 = Absteiger in die 2. Liga.

So geht's weiter

18. Spieltag (19./20. Februar 93):

Freitag, 19. Februar:
Wattenscheid – Schalke (4:3) 19.30
Köln – Kaiserslautern (0:1) 20.00
Bremen – Nürnberg (0:0) 20.00
Samstag, 20. Februar:
Dresden – Frankfurt (1:1) 15.30
München – Uerdingen (3:0) 15.30
Dortmund – Bochum (2:2) 15.30
Mönchengladbach – Karlsruhe (2:4) .15.30
Saarbrücken – Leverkusen (1:1) 15.30
Stuttgart – Hamburg (1:1) 15.30
In Klammern die Ergebnisse der Hinrunde

2. Bundesliga

1. SC Freiburg	25	58:28	38:12
2. VfB Leipzig	25	39:24	34:16
3. MSV Duisburg (A)	25	36:21	33:17
4. Fortuna Köln	25	33:15	32:18
5. H. Rostock (A)	25	33:23	28:22
6. Waldh. Mannheim	25	32:32	28:22
7. SV Meppen	25	20:23	28:22
8. Wuppertal (N)	25	35:25	27:23
9. Carl Zeiss Jena	25	35:32	26:24
10. Hannover 96 (P)	25	37:38	26:24
11. Chemnitzer FC	25	30:31	25:25
12. VfL Osnabrück	25	36:36	24:26
13. Mainz 05	25	30:35	24:26
14. Hertha BSC	25	40:34	23:27
15. Stuttg. Kick. (A)	25	32:34	23:27
16. VfL Wolfsburg (N)	25	39:45	22:28
17. FC Homburg	25	30:37	22:28
18. E. Braunschweig	25	44:49	21:29
19. FC St. Pauli	25	25:30	21:29
20. Darmstadt 98	25	26:38	21:29
21. VfB Oldenburg	25	36:51	21:29
22. FC Remscheid	25	29:46	19:31
23. Unterhaching (N)	25	33:45	18:32
24. F. Düsseldorf (A)	25	23:39	16:34

Platz 1 – 3 = Aufsteiger in die Erste Liga. Platz 18 – 24 = Absteiger in die Oberliga.

So geht's weiter

26. Spieltag (6./7. Februar 93):

Samstag, 6. Februar:
Mainz – Unterhaching (1:0) 14.30
Wolfsburg – Stuttgart (0:0) 14.30
Mannheim – Rostock (1:1) 14.30
Duisburg – Köln (0:0) 15.30
Chemnitz – Oldenburg (0:1) 15.30
Homburg – Leipzig (0:2) 15.30
St. Pauli – Braunschweig (2:0) 15.30
Hertha BSC – Darmstadt (0:3) 15.30
Hannover – Freiburg (0:4) 15.30
Sonntag, 7. Februar:
Remscheid – Osnabrück (1:1) 14.30
Meppen – Wuppertal (1:0) 14.30
Jena – Düsseldorf (2:2) 15.00
In Klammern die Ergebnisse der Hinrunde

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvertr. Chefredakteur: Jörg Oppermann. **Art Director:** Bernd Weigel.
Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht.
Chefreporter: Klaus Feuerherm. **Redaktion:** Joachim Droll, Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeitler, Jürgen Zinke.
Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almuth Weise. **Gestaltung:** Kerstin Fahr, Steffen Jahsnowski, Jörg Lienig.
Leserservice: Tel. Berlin 2 03 47/221 oder 2 53 83/221.
ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastraße 18 – 24, 1080 Berlin
Telefon: Berlin 2 03 47/293 oder 294 bzw. 2 53 83/293 oder 294
Telefax: Berlin 2 03 47/300 oder 220 bzw. 2 53 83/300 oder 220
Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, 1080 Berlin, Postfach 1218. **Telefon: Berlin 2 51 41 36. Telefax: Berlin 2 29 29 20.**
Verlagsleiter: Bernd Morchutt.
Gesamt-Anzeigenleitung: Peter Reckow (verantwortlich), Ulrike Fröhling.
Anzeigenleitung *fuwo*: Rainer Zühlsdorff, AXEL SPRINGER VERLAG AG, Hamburg (Tel.: 040/34 72 32 56).
Anzeigenabwicklung: SPORTVERLAG GmbH, Berlin (Tel.: 030/2 21 24 96).
Erscheinungsweise: Montags für 1,- Mark, donnerstags 0,80 DM. Monatsabonnement: 6,50 DM (jeweils inkl. 7% Mwst.).
Gesamt-Vertriebsleiter: Michael Ochs; Vertriebsleiter: Günter Eichhoff (Tel.: Hamburg 34 72 22 08).
Abonnementservice: Tel. Berlin 2 03 47/313 oder 2 53 83/313.
Herstellung: Marianne Bauszat.
Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH (donnerstags).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Sport in der Weihnachtswoche

Sportnachrichten von Montag bis Donnerstag

6.15 SAT.1, **6.20** ARD/ZDF, **6.25** RTL, **6.55** RTL, **7.15** SAT.1, **7.25** RTL, **7.50** ARD/ZDF, **7.55** RTL, **15.55** West 3, **17.10** ZDF, **18.35** Nord 3, **19.00** SAT. 1, **19.05** RTL, **19.25** Premiere, **19.30** West 3, **21.30** Eurosport, **21.51** 3sat, **0.30** Eurosport

Montag, 21. Dezember

11.20 – 12.55 ARD/ZDF Fußball-Länderspiel: Uruguay – Deutschland
17.00 – 18.00 Eurosport Die Geschichte des Fußballs. Dokumentation. Teil 10
19.00 – 19.30 MDR
Sachsen:
Thüringen:
Sachsen-Anhalt: Pokalgeschichten um Klietz – Magdeburg
19.00 – 19.30 ORB Einwurf.
20.45 – 21.30 B 1 Sport-Palast.
22.00 – 23.00 Eurosport
Eurogoals. Magazin
22.20 – 22.50 Nord 3 Sport 3-Magazin. Drei Tore für ein Halleluja (Fußball-Pfarrer Karl-Heinz Behrens)
22.30 – 23.30 Sportkanal Fußball Europa: Tore, Nachrichten

Dienstag, 22. Dezember

11.55 – 13.00 ARD Ski-Weltcup live: Riesenslslom, Herren
19.00 – 19.30 MDR
Sachsen-Anhalt: Fußball-Medien-Turnier

Mittwoch, 23. Dezember

22.00 – 0.00 Eurosport Fußball
21.15 – 21.45 B 1 Sport-Report. Situation im Berliner Sport

Donnerstag, 24. Dezember

21.30 – 22.00 Sportkanal Fußball aus Holland
22.00 – 23.00 Sportkanal Spanische Liga
22.00 – 23.00 Eurosport WM-Qualifikation: Malta – Italien

Freitag, 25. Dezember

13.00 – 15.00 Eurosport Jahresrückblick. EM-Finale: Dänemark – Deutschland

Samstag, 26. Dezember

13.00 – 15.00 Eurosport Jahresrückblick: Fußball
18.00 – 19.15 ARD Sport extra. Eiskunstlauf-Gala
17.35 – 18.42 Bayern 3 Sport'92 Fußball-EM
22.10 – 23.25 ORB Brandenburger Sportparty 1992. Wahl der Brandenburger Sportler des Jahres

Sonntag, 27. Dezember

13.00 – 15.00 Eurosport Jahresrückblick: Fußball
13.50 – 14.50 SAT.1 engdran. World Masters der Profis in den lateinamerikanischen Tänzen
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
18.30 – 19.20 SAT.1 ranissimo mit Johannes B. Kerner
19.15 – 19.55 Hessen 3 Sport-Jahresrückblick. Heute: Fußball'92
22.00 – 23.00 Nord 3 Sport 3

In England ist alles ganz



Härte – ohne Rücksicht gehen Blackburns Newell (l.) und Arsenals Winterburn (r.) im Zweikampf um den Ball. Einsatz zählt in England

Von BOB VAUGHAN

London – Fußball-Deutschland kann viel diskutieren über die Feiertage. Das Thema der Weihnachts- und Neujahrsdebatten ist nicht die Bundesliga. Es ist die Südamerika-Reise der Nationalelf.

Auch in anderen Ländern Europas ruht die Meisterschaft zum Jahreswechsel. Nur in England, in England ist alles ganz anders. Über 100 Jahre gibt's da schon den Profifußball. Und eine Tradition erklärt Liverpools Trainer Souness so: „Pause zum Jahreswechsel kommt nicht in Frage. Drei- bis viermal spielen wir. Meist gibt's die spannendsten Spiele der Saison."

Hintergrund: Geld und enger Terminplan. Die Fans haben genügend Zeit, zum Fußball zu gehen. Und damit es richtig interessant wird, werden die Ansetzungen der Spieltage so gelegt, daß es zu Hin- und Rückspiel, mindestens zu Prestige-Duellen kommt.

Beispiel Dezember 1963. Da fegte Fulham London den Meister Ipswich Town 10:1 vom Platz. 24 Stunden später ging Fulham in Ipswich 2:4 ein.

Beispiel Chelsea 1992. Die Mannschaft hatte Samstag Manchester United (1:1) zu Gast. Am 2. Weihnachtstag kommt Southampton, am 28.12. gibt's das Ortsderby bei Queens Park vor seit Wochen ausverkauftem Haus (23 480). Neujahr steigt die 3. Hauptrunde im FA-Cup, dem 120 Jahre alten Vereinspokals.

Auch das Beispiel Wimbledon

Wann's in anderen Ländern wieder losgeht

Land	Beginn 1993
Belgien	9./10. Januar
Deutschland	19./20. Februar
Frankreich	9. Januar
Italien	3. Januar
Spanien	3. Januar
Portugal	3. Januar
Türkei	9. Januar
Holland	16./17. Januar
Ungarn	20. Februar
Griechenland	9. Januar
Luxemburg	24. Januar
Schweiz	28. Februar

Blickpunkt WM-Qualifikation

Erster Sieg: Holland aus der Krise?

Amsterdam – 3:1 in der Türkei (WM-Qualifikationsgruppe 2). Der erste Sieg seit dem 3:1 bei der EM in Schweden gegen Deutschland. Holland atmet auf. Englands Trainer Taylor stöhnt: „Das habe ich nicht erwartet. Jetzt müssen auch wir in der Türkei gewinnen. Da haben wir uns zuletzt (0:0) sehr schwer getan."

Dabei mußten die Holländer lange zittern. Starstürmer van Basten fehlte wegen einer Knöchelverletzung. Am heutigen Montag wird „Europas Fußballer des Jahres 1992" in St. Moritz operiert, fällt bis Ende Februar aus. Auch Bergkamp (Ajax Amsterdam) fehlte. Der komplette Sturm war ausgefallen. Aber da war ja noch Peter van Vossen (24).

Wieder einmal rettete ein Legionär den Ex-Europameister. Van Vossen vom belgischen Tabellenführer RSC Anderlecht schoß nach tollem Solo das 1:0, kurz vor Schluß das 3:1. Damit erzielte er vier der sechs Tore Hollands in der WM-Qualifikation.

Mit 3:3 Punkten ist Holland jetzt Vierter. Die Gefahr der Nicht-Qualifikation für die WM 1994 in den USA besteht weiter. Trainer Advokaat hat in der Türkei seinen Job gerettet und Erkenntnisse gesammelt. Es geht auch mal ohne van Basten. Es geht nicht ohne Leitfiguren insgesamt. Gullit, Rijkaard oder Koeman konnten zwar nicht überzeugen, führten aber junge Spieler wie Jonk, de Boer oder Winter. (Lesen Sie auch Seite 20)

Italien im Glück

La Valetta – 2:1 schlug Italien Malta in der Gruppe 1. Erster WM-Qualifikationssieg, Trainer Sacchis Serie mit elf Spielen ohne Niederlage (sechs Siege, fünf Unentschieden) hielt. Das waren aber schon die positiven Seiten.

Wieder einmal konnte der dreifache Weltmeister nicht überzeugen. Auch neun Spieler vom AC Mailand gaben keine Sicherheit, spielerische Stärke fehlte fast ganz. Nach dem Doppelschlag von Vialli und Signori (60., 63.) schien alles doch noch nach Plan zu laufen. Aber es kam die 67. Minute. Baresi hält den Ball mit der Hand im Strafraum – Elfmeter und Rot für den Libero. Bitter für Baresi. Nach Rücktritt im September, Comeback gegen Schottland im November jetzt eine Sperre. Mit Sicherheit ist Baresi am 24. Februar 1993 in Portugal nicht dabei.

Den Elfmeter von La Feria hielt Pagliuca, und Italien zitterte sich trotz des Anschlußtores durch Gregori (86.) über die Zeit.

Souverän dagegen Spanien in der Gruppe 3. 5:0 gegen Lettland. Trainer Clemente: „In er zweiten Halbzeit hat die Mannschaft so gespielt, wie ich es mir vorstelle."

EUROPA TELEGRAMM

+++ Rußland +++
Für 1993 fehlen dem russischen Verband bei einem Budget von 250 Millionen Rubel und 1,5 Millionen Dollar noch 100 Millionen Rubel.
Verbandspräsident Koloskow will dieses Geld durch Wettgeschäft einspielen. Mit Partnern aus Großbritannien laufen die Vorbereitungen. Noch fehlt aber die Zustimmung der Regierung.

+++ Spanien +++
0:2-Pleite für Real Madrid beim FC Sevilla. Maradona zelebrierte Fußball, Madrid foulte. 63. Minute: Rot für Rocha nach Foul am Argentinier. 70.: Rot für Michel wegen Nachtretens gegen Maradona. 87.: Rot-Gelb für Prosinecki nach Foul an Maradona. Real-Präsident Mendoza: „Drei Platzverweise gab es noch nie. Das ist die schwärzeste Stunde für Real." Der Rausschmiß von Trainer Floro ist fast perfekt. Als Neuer im Gespräch: Uli Stielike von Xamax Neuchatel.

+++ Italien +++
Der französische Nationalspieler Papin soll den verletzten van Basten beim AC Mailand ersetzen. Bisher stand Papin im Schatten des Holländers, saß oft auf der Tribüne. Am 28. Februar soll van Basten gegen Sampdoria Genua wieder stürmen. Papin hat jetzt acht Meisterschaftsspiele und zwei Pokalspiele (gegen Inter) Zeit, sich einen Stammplatz zu erkämpfen.

+++ Frankreich +++
Das Spitzenspiel bei Paris St. Germain gewann Meister Marseille 1:0. Tor: Boksic (21.). Völler wurde in der 81. Minute eingewechselt. Eigentlich wollte der Deutsche nach Schulterverletzung erst im neuen Jahr wieder spielen. „Doch Präsident Tapie hatte sich dieses Weihnachtsgeschenk gewünscht", so Völler. Monaco kam ohne Klinsmann (Nationalelf) in Lyon zu einem 0:0.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

anders – wirklich!



zeigt, daß jetzt alles anders ist. Bislang wurstelt der Londoner Klub mit einem Zuschauerschnitt von 4000. Am 28.12. gegen Chelsea werden knapp 30 000 Fans erwartet.

Was noch alles anders ist:

Die Trainer – Mißerfolg ist nicht gleich Rausschmiß. Souness ist in Liverpool (Samstag 1:5 in Coventry) trotz Platz 10 sicher. Clough ist mit Ex-Europapokalsieger Nottingham Abstiegskandidat (22./damit Letzter): „Aber ich habe keine Angst vor Rausschmiß." Ein Ding, wie Jürgen Gelsdorf es kürzlich drehte (wechselte in zwei Tagen von Gladbach nach Bochum), ist gar nicht denkbar.

Die Torhüter – sechs der 22 kommen nicht von der Insel. Charin (Rußland/Chelsea), Grobbelaar (Zimbabwe/Liverpool), Stejskal (ČSFR/Queens Park), Thorstvedt (Norwegen/Tottenham), Schmeichel (Dänemark/Manchester United), Segers (Holland/Wimbledon). Bis auf Segers sind alle Nationaltorhüter. Dazu kommen mit Southall (Wales/Everton), den Engländern Woods (Sheffield Wednesday) und Seaman (Arsenal) weitere Nationalspieler. Insgesamt: Neun Auswahltorhüter aus acht Ländern.

Über 30 Profis pro Verein – Jeder Verein besitzt eine zweite Profimannschaft mit eigener Meisterschaft. In Südengland: Football-Combination, in Nord- und Mittelengland Central League. Grund: 42 Meisterschaftspiele, dazu FA- und Liga-Cup können nur mit so vielen Spielern durchgestanden werden.

++Sportecho+++Sportecho++

■ EISHOCKEY

Iswestija-Turnier, letzter Vorrunden-Spieltag:
Gruppe A (Moskau): CSFR – Schweiz 7:2 (2:0,2:0,3:2), Rußland A – Kanada 4:3 (2:0,1:2,1:1). **Endstand:** 1. CSFR (15:8 Tore, 5:1 Pkt.), 2. Rußland A (10:8, 4:2), 3. Schweiz (6:13, 2:4), 4. Kanada (9:11, 1:5).
Gruppe B (St. Petersburg): Deutschland – Schweden 1:4 (0:1,1:2,0:1), Rußland B – Finnland 2:1 (0:0,1:1,1:0). **Endstand:** 1. Rußland B (14:5, 6:0), 2. Schweden (10:7, 4:2), 3. Finnland (9:7, 2:4), 4. Deutschland (4:18), 0:6).

■ HANDBALL

Bundesliga, 16. Spieltag: Leutershausen – Kiel 21:20 (10:9), Niederwürzbach – Fredenbeck 29:27 (12:13), Lemgo – Hameln 17:20 (9:9), Flensburg-H. – Großwallstadt 18:18 (10:8), Schutterwald – Dormagen 22:20 (11:10), Eitra – Rostock 21:21 (12:12), Milbertshofen – Magdeburg 23:18 (9:7), Wallau-M. – Essen 24:22 (12:10), Düsseldorf – Gummersbach 21:14 (10:4).

1. SG Wallau-M.	15	338:290	24:6
2. TUSEM Essen	16	363:343	22:10
3. SG Hameln	16	348:327	21:11
4. TV Niederwürzbach	16	346:331	21:11
5. TBV Lemgo	16	315:298	19:13
6. SC Magdeburg	16	326:304	18:14
7. SG Leutershausen	17	347:350	18:16
8. THW Kiel	16	319:319	17:15
9. TSV Milbertshofen	16	330:332	17:15
10. Bayer Dormagen	16	303:300	15:17
11. TuS Schutterwald	16	352:369	15:17
12. TV Großwallstadt	15	322:320	14:16
13. SG Flensburg-H.	16	302:298	14:18
14. VfL Gummersbach	16	305:310	14:18
15. TURU Düsseldorf	15	283:284	13:17
16. VfL Fredenbeck	16	364:380	11:21
17. TV Eitra	16	324:364	7:25
18. Empor Rostock	16	275:343	6:26

■ SKI NORDISCH

Skisprung-Weltcup in Sapporo/Japan
Normalschanze: 1. Höllwarth (Österreich) 232,8 (88,5 + 92 m), 2. Rathmayr (Österreich) 229,8, 3. Delaup (Frankreich) 227,3 (90 +88); **bester Deutscher:** Duffner (Schänwald) 212,1 (85,5 +86).
Großschanze: 1. Higashi (Japan) 234,4 Pkt. (122 + 111,5 m), 2. Rathmayr 220,4 (117,5 + 108,5), 3. Myrbakken (Norwegen) 219,0 (120,5 + 107,0); **beste Deutscher:** 16. Duffner 188,7 (100 + 110,5).
Gesamt-Weltcup (5 Wettbewerbe): 1. Rathmayer 110 Pkt., 2. Höllwarth und Delaup beide 43; **beste Deutsche:** 11. Duffner 26, 30. Weißflog (Oberwiesenthal) 4.

■ SKI ALPIN

4. Weltcup-Slalom der Herren in Kranjska Gora/Slowenien: 1. Fogdoe (Schweden) 1:43,20 min (52,25 s + 50,95), 2. Tomba (Italien) 1:43,48, 3. Roth (Königssee) 1:43,91 (52,44 + 51,47).
Gesamt-Weltcup nach 9 Rennen: 1. Tomba 336 Pkt., 2. Girardelli (Luxemburg) 267, 3. Fogdoe 240, 4. Thorsen (Norwegen) 197, 5. Besse (Schweiz) 180.
2. Weltcup-Abfahrt der Damen in Lake Louise (Kanada): 1. Bournissen (Schweiz) 1:35,88 min, 2. Seizinger (Halblech) 1:35,93, 3. Gerg-Leitner (Lenggries) 1:36,58, 4. Gutensohn (Oberaudorf) 1:36,63.
Gesamt-Weltcup nach 7 Rennen: 1. Wachter (Österreich) 279 Pkt., 2. Wiberg (Schweden) 265, 3. Maier (Österreich), 4. Vogt (Starnberg) 115, 5. Seizinger 163, 6. Gutensohn 146.

■ LEICHTATHLETIK

Hallensportfest in Neubrandenburg
Frauen, Kugelstoßen: Kumbernuss (Neubrandenburg) 18,22 m, Neimke (Magdeburg) 17,74.

Die nächste *fuwo* erscheint Montag nach Weihnachten (am 28. Dezember)

Die Riesenbilanz der Südamerika-Reise unserer Nationalelf

Die Weltkarte des Fußballs: Wo die Bundesliga überwintert

Report: Die USA und die Fußball-WM

Exklusiv-Interview mit Franz Beckenbauer

Achtung: Wegen Weihnachten diese Woche keine Donnerstag-*fuwo*

ANZEIGE

STASI-AKTE
Auch Hoeneß, Breitner, Beckenbauer drin
Unglaubliche Enthüllungen: Alle Dokumente und Hintergründe



Franz Beckenbauer



Uli Hoeneß



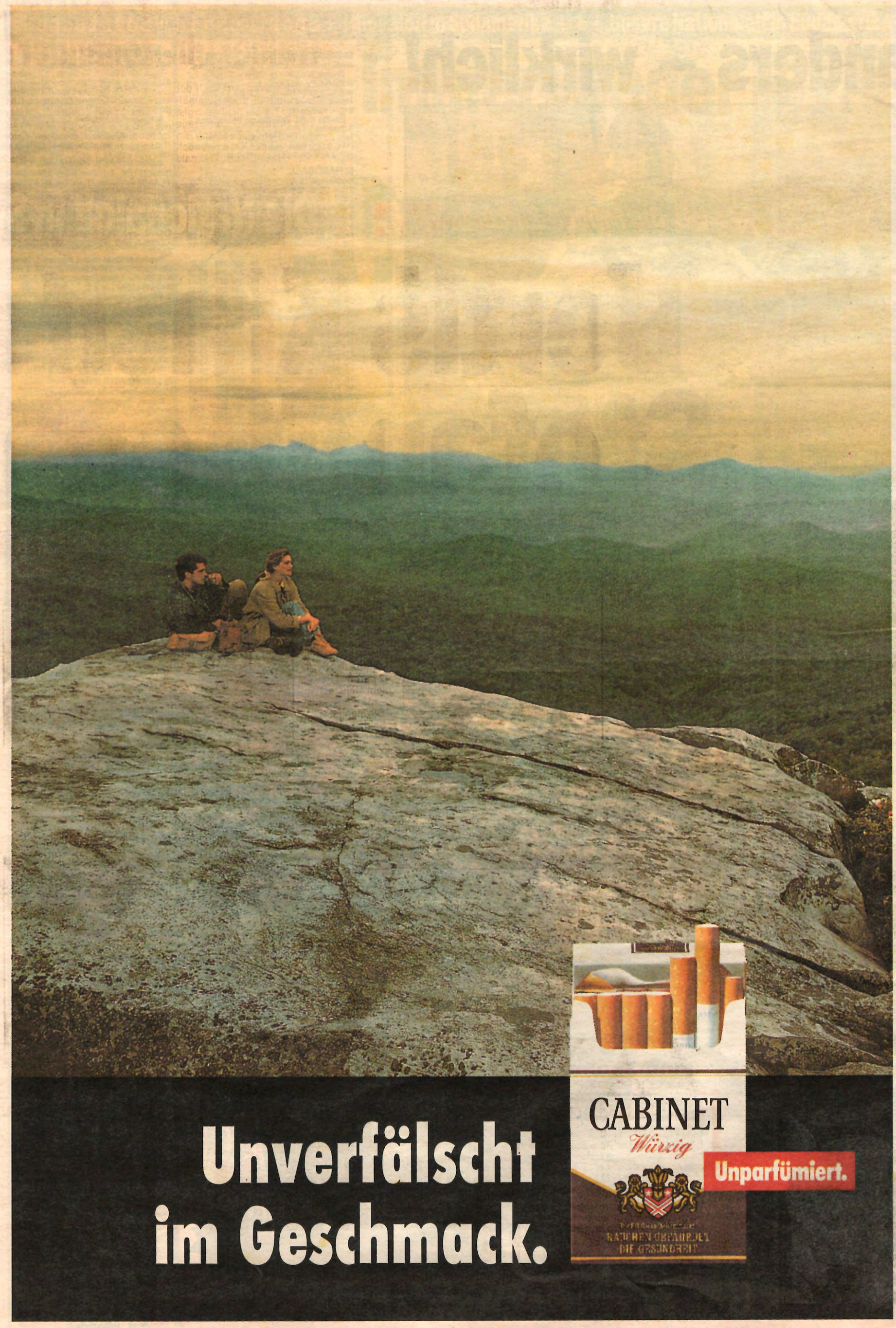
Paul Breitner

Schon Dienstag neu
Sport Bild
1,50
mit TV Sport

Die Nr. 1 im Sport

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette der Marke Cabinet Würzig enthält 1,0 mg Nikotin und 15 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach ISO.)

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DÄNEMARK



Flemming Povlsen (26)
Stürmer. Kam 1990 nach Dortmund, Europameister 1992. Wieselflink, pfeilschnell, torgefährlich, kennt alle Tricks. Marktwert: 7 Millionen.



Henrik Andersen (27)
Abwehrspieler. Kam 1990 nach Köln. Manndekker mit Offensivdrang, flankt präzise. Schwere Knieverletzung bei EM '92. Marktwert: 2 Millionen.



Bent Christensen (25)
Stürmer. Kam 1991 nach Schalke, Spitzenverdiener (über 100 000 Mark im Monat). Schwache Leistungen. Marktwert: 1,5 Millionen.



Johnny Mölby (23)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Gladbach. Verletzungsanfällig. Typ Dauerläufer mit Pferdelunge. Marktwert: 600 000 Mark.



Bjarne Goldbaek (24)
Mittelfeld. 1989 nach Kaiserslautern. Typ: Mann für alles. Torgefährlich, laufstark, bissig im Zweikampf, gute Flanken. Marktwert: 1,5 Millionen.



Peter Nielsen (24)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Gladbach. Konnte hohe Erwartungen nicht erfüllen, nur Mitläufer. Marktwert: 1 Million.



Kim Christofte (32)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Köln. Europameister 1992. Bislang enttäuschend, wirkt wie ein Fremdkörper. Marktwert: 1 Million.



Jann Jensen (23)
Abwehrspieler. Kam 1987 nach Köln. Liberoposten und Stammplatz verloren, nun Ersatz-Manndecker, zu langsam. Marktwert: 600 000 DM.



Jan Eriksson (25)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Kaiserslautern. Kopfballstark, bei Ecken vorn, Knieverletzung in Hinrunde. Marktwert: 1,5 Millionen.



Martin Dahlin (24)
Stürmer. Kam 1991 nach Gladbach. In Nationalelf stärker als bei Borussia, nicht kaltblütig genug, wenig Durchschlagskraft. Marktwert: 1 Million.



Ioan Lupescu (24)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Leverkusen, wertvoll – weil Fußballarbeiter. Dauerläufer mit Zerstörerqualitäten. Marktwert: 1,5 Millionen.



Michael Klein (33)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Uerdingen. Dauerläufer, mannschaftsdienlich, aber kaum Offensiv-Impulse. Marktwert: 600 000 Mark.

ISLAND



Eyjölfur Sverrisson (24)
Mittelfeldspieler. Kam 1990 nach Stuttgart. Sigurvinsson empfahl ihn, Matthäus-Typ, in Offensive wie Defensive flexibel. Marktwert: 1,5 Mio.

SCHWEIZ



Stephane Chapuisat (23)
Stürmer. Kam 1991 von Uerdingen nach Dortmund. Vollblutstürmer mit Engelsgesicht, schlägt präzise Flanken. Marktwert: 8 Millionen.



Adrian Knup (24)
Stürmer. Zu Saisonbeginn nach Stuttgart. Sprint-, kopfballstark, Abstauberqualitäten, vier Tore. Mehr als ein Joker. Marktwert: 1 Millionen.

SCHWEDEN

RUMÄNIEN

NORWEGEN



Rune Bratseth (31)
Abwehrspieler. Kam 1986 nach Bremen. Libero der Extraklasse, viel Übersicht, kopfballstark, offensivstark. Marktwert: 2 Millionen.



Jörn Andersen (29)
Stürmer. Kam 1991 von Düsseldorf wieder nach Frankfurt. Torschützenkönig 1990. Jetzt Edel-Reservist. Marktwert: 1 Million.



Roger Nilsen (23)
Abwehrspieler. Kam während der Saison nach Köln. Manndekker, für Bundesliga zu unerfahren. Marktwert: 300 000 Mark.

ÖSTERREICH



Andreas Herzog (24)
Mittelfeld. Kam zu Saisonbeginn nach Bremen. Spielmacher mit Torjäger-Qualitäten, beidfüßig. Marktwert: 6 Mio.



Mario Posch (25)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Uerdingen. Zerstörer-Typ, kopfballstark, technische Mängel. Marktwert: 600 000 DM.

Thomas Weissenberger (21)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg. Bislang nur Joker. Marktwert: 250 000 DM.

Harald Cerny (19)
Stürmer. Vertragsamateur. Kam 1991 zu den Bayern-Amateuren. Flexibel einsetzbar, kann auch Manndecker spielen. Marktwert: 600 000 Mark.

USA

MAROKKO



Paòlo Thiam (18)
Stürmer. Vertragsamateur, spielt seit 1989 in den Jugendmannschaften des 1. FC Köln. bislang noch kein Bundesliga-Spiel. Marktwert: 50 000 DM.

BULGARIEN



Yordan Letchkov (25)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn zum HSV. Als hängende Spitze am wirkungsvollsten, ballgewandt und torgefährlich. Marktwert: 1,5 Millionen.



Pavel Dotchev (27)
Abwehrspieler. Kam zu Saisonbeginn zum HSV, gilt als Fehleinkauf, technische Mängel, hat zudem Integrationsprobleme. Marktwert: 400 000 Mark.

NIGERIA



Augustine Okocha (19)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Frankfurt. Pfeilschnell, schußstark, kompromißlos im Zweikampf. Marktwert: 1 Million.

BRASILIEN

PERU



Percey Olivares (24)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg. Starker linker Fuß, kopfballstark. Bisher vier Bundesliga-Tore. Marktwert: 1,6 Millionen.

ARGENTINIEN



Sergio Bustos (20)
Stürmer. Kam zu Saisonbeginn nach Nürnberg als Zarate-Nachfolger. Fehlt noch Durchschlagskraft, bisher nur Joker. Marktwert: 400 000 DM.

SENEGAL



Souleyman Sane (31)
Stürmer. Kam 1990 von Nürnberg nach Wattenscheid. Blitzschnell, technisch stark, braucht zu viele Chancen für Tore. Marktwert: 1,5 Mio.

TOGO

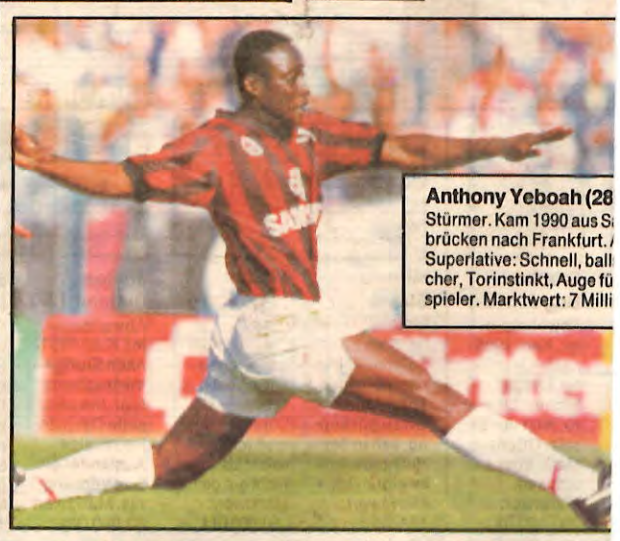


Bachirou Salou (22)
Stürmer. Kam 1990 nach Gladbach. Wendig, ballsicher, unberechenbar, torgefährlich, aber taktisch zu undiszipliniert. Marktwert: 1 Million.



Ali Ibrahim (23)
Stürmer. 1990 nach Wa
scheid. Empfehlung ei
Zahnarztes, der ihn in A
gesehen hatte. Unbehe
unberechenbar. Markt
800 000 Mark.

GHANA



Anthony Yeboah (28
Stürmer. Kam 1990 aus S
brücken nach Frankfurt. A
Superlative: Schnell, ball
cher, Torinstinkt, Auge fü
spieler. Marktwert: 7 Milli

KROATIEN



Srecko Bogdan (35)
Abwehrspieler. Kam 1985 nach Karlsruhe. Lange Stamm-Libero, jetzt nur Ersatz. Offensivstark, aber zu langsam. Marktwert: 200 000 DM.

SERBIEN



Miroslav Stevic (22)
Mittelfeldspieler. Kam zu Saisonbeginn nach Dresden. Torgefährlich. Oft zu hitzköpfig, sah in der Hinrunde zweimal Rot. Marktwert: 1 Million.



Vladan Milovanovic (22)
Stürmer. Kam während der Saison nach Dresden. Durchschlagskraft fehlt, selbst als Joker nicht gut genug. Marktwert: 100 000 DM.



Jovica Simanic (27)
Abwehrspieler. Kam 1991 nach Stuttgart. Vertragsamateur. Ihn wechselte Daum in Leeds als 4. Ausländer ein. Das Verhängnis. Marktwert: 60 000 DM.



Zeljko Dakic (24)
Stürmer. Kam während der Saison nach Uerdingen. Fehlt Bissigkeit, muß sich noch an Bundesliga-Niveau gewöhnen. Marktwert: 400 000 DM.



Slobodan Komljenovic (21)
Mittelfeldspieler. Seit einem Jahr in Frankfurt. Vertragsamateur, Typ Wachhund, aber hohe Grundschnelligkeit. Marktwert: 400 000 DM.

MAZEDONIEN



Elvis Hajradinovic (19)
Abwehrspieler. Kam 1990 nach Kaiserslautern. Konnte sich trotz Gardemaß (1,86 m) noch nicht durchsetzen, zu brav. Marktwert: 50 000 DM.

GRIECHENLAND



Dimitrios Moutas (24)
Stürmer. Zu Saisonbeginn von den Stuttgarter Kickers nach Bochum. Torgefährlich. Verletzungsanfällig. Schwätzt schwäbisch. Marktwert: 800 000 Mark.



Thomas Stratos (26)
Mittelfeldspieler. Zu Saisonbeginn vom HSV nach Saarbrücken. Solider Arbeiter, verletzungsanfällig, Gewichtsprobleme. Marktwert: 400 000 Mark.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org